Nr. 131. Donnerstag, den 5. Juni 1924 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. Mai bis 7. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Regierungserklärung im Reichstage.

Schleunige Verwirklichung des Dawes-Gutachtens. — Die Ehrenpunkte. — Ein Appell an die Volksvertreter.

Reichstag und Arbeitszeitverordnung

Berlin, 4. Juni.

Dem neuen Reichstag ist bei seinem Zusammentritt ein sehr entschieden gehaltener Protest des Afabundes zugegangen, der sich gegen die vom Reichsarbeitsministerium am 17. April dieses Jahres erlassenen Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Arbeitszeit wendet. Nach Auffassung des Afabundes sollen diese Ausführungsbestimmungen tatsächlich Aenderungen und nach Meinung der Angestellten Verschlechterungen der bestehenden Verordnung bewirken. Es wird vom Reichstage eine sofortige Revision dieser Ausführungsbestimmungen verlangt.

Lohnforderungen der Eisenbahnarbeiter.

Berlin, 4. Juni.

Gestern fand im Reichsverkehrsministerium eine Vorbesprechung über die Erhöhung der Arbeiterlöhne statt. Die Eisenbahner-Organisationen unterbreiteten den Vertretern der Reichsbahn eine Forderung auf Erhöhung der Löhne um 30 Prozent.

Nach sorgfältiger Prüfung, in welchem Verhältnis die Löhne der Reichsbahnarbeiter zu denen in der vergleichbaren Privatindustrie gezahlten Löhnen stehen, kam das Verkehrsministerium zu dem Ergebnis, daß von den rund 400 000 Arbeitern fast zwei Drittel im Vergleich zu den Bezügen der Privatarbeiter nicht ungünstig gestellt sind, und auch mit den Bergarbeitern annähernd gleich liegen, daß dagegen für das letzte Drittel durch Erhöhung der bestehenden Ortslohnzulagen ein Ausgleich noch zu schaffen sei. Obwohl hiernach eine Grundlage für eine allgemeine Lohnerhöhung kaum vorlag, wurde doch eine solche in mäßigem Umfange angeboten und die Bereitwilligkeit nach stärkerer Steigerung der Handwerkerlöhne ausgesprochen. Dieses Entgegenkommen erschien den Gewerkschaftsvertretern nicht ausreichend. Auch eine eindrucksvolle Darlegung der zwingenden allgemeinen wirtschaftlichen Notwendigkeiten durch die Mitglieder der Reichsregierung, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers heute nachmittag den Gewerkschaftsvertretern einen Empfang gewährt hatte, vermochte deren Auffassung nicht zu ändern.

Die Verhandlungen sind danach leider ohne Ergebnis geblieben. Der Reichsverkehrsminister wird sich nun genötigt sehen, die für notwendig erkannten Lohnverbesserungen von sich aus anzuordnen. — In Bayern macht sich gegenwärtig eine starke Strömung der Eisenbahnarbeiter gegen die Arbeitszeitbestimmungen bemerkbar. Auf einzelnen Münchener Bahnhöfen sind bereits Urabstimmungen vorgenommen worden, in denen die Mehrheit der Eisenbahnarbeiter sich gegen eine Verlängerung der achtstündigen Arbeitszeit ausgesprochen hat.

Beamten-Forderungen der deutschen Gewerkschaften.

Berlin, 5. Juni.

Der Gesamtverband der deutschen Beamtengewerkschaften (christlich-national) hat in seiner Hauptausschußsitzung beschlossen, dem neuen Reichstag verschiedene Forderungen, die mit der soeben erfolgen Besoldungsregelung im Zusammenhang stehen, zu unterbreiten. Zunächst soll die Verordnung, die den Reichsfinanzminister ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Reichsrat unter Ausschaltung des Reichstages die Gehälter der Beamten endgültig festzusetzen, aufgehoben werden. Die Personalabbau-Verordnung vom 27. Oktober 1923 soll mit Ausnahme einiger Bestimmungen, deren dauernde Beibehaltung notwendig erscheint, außer Kraft gesetzt werden. Um die augenblicklich vorhandene Ungerechtigkeit in der Beamtenbesoldung zu beseitigen, wird eine baldige Revision der Einstufung in die Besoldungsordnung gefordert. Ferner wird ein neues Beamtengesetz verlangt. Die Bestimmungen über die Arbeitszeit der Beamten sollen einer Revision unterzogen werden. Insbesondere soll die Nachprüfung der Dienstdauer bei den Beamten stattfinden, bei denen gegenüber der Vorkriegszeit und unveränderter Tätigkeit erhebliche Dienstzeitverlängerungen stattgefunden haben.

Schlägerei im mecklenburgischen Landtag.

Schwerin, 4. Juni.

In der heutigen Vollsitzung des mecklenburgischen Landtages kam es vor der Neuwahl des ersten Vorsitzenden, für den die Deutschnationalen als stärkste Fraktion den Abgeordneten Wetterhausen vorgeschlagen hatten, zu wüsten Lärmszenen und zu einer Prügelei zwischen dem sozialistischen Führer Moltmann und dem Kommunisten Wenzel. Als dieser die Sozialdemokraten von der Rednertribüne in maßloser Weise angriff, sprang Moltmann auf den Kommunisten zu und schlug zu. Es entwickelte sich eine regelrechte Schlägerei zwischen den Kommunisten und den Sozialdemokraten, die nur mit Mühe endete. Unter großer Erregung und unheheuerem Lärm wurde die Sitzung schließlich unterbrochen.

Die Kabinettsvorstellung im Reichstage.

Berlin, 4. Juni.

Der Reichstag ist heute nachmittag gut besetzt. Die Tribünen sind stark gefüllt. In der Diplomatenloge sieht man die Vertreter der fremden Mächte. Um 5 Uhr 20 Minuten erscheint der Reichskanzler Marx im Saal, mit ihm der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Innenminister Dr. Jarres, Postminister Dr. Höfle, Arbeitsminister Dr. Brauns, Verkehrsminister Oeser, Reichswehrminister Dr. Geßler, Reichswirtschaftsminister Hamm, Ernährungsminister Graf v. Kanitz.

Präsident **Wallraf** eröffnet die Sitzung um 5 Uhr 20 Minuten und gibt Kenntnis von einer Danksagung der österreichischen Regierung für die Beileidskundgebung des Deutschen Reichstages.

Auf der Tagesordnung steht nur die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Das Wort erhält sofort der Reichskanzler Marx. Der Reichskanzler wird, als er zur Rednertribüne schreitet, von den Kommunisten mit wilden Rufen empfangen. Sie schrien: Amnestie, Freilassung der politischen Gefangenen. Bald aber legen sich die Rufe und es erhält das Wort

Der Reichskanzler:

Meine Damen und Herren! Ich habe die Ehre, dem neugewählten Reichstag die Reichsregierung vorzustellen. Der Herr Reichspräsident hat alle Mitglieder der bisherigen Reichsregierung in ihren Aemtern bestätigt. Die Schwierigkeit der Kabinettsbildung hat ihren tiefsten Grund in der ernsten und bedrängten außenpolitischen Lage des Reiches. Nach den vergeblichen Bemühungen Deutschlands, zu einem wahren Frieden zu gelangen, wird der Meinungsstreit über den einzuschlagenden Weg heftiger ausgetragen, als die Einmütigkeit über das Ziel der Befreiung Deutschlands es rechtfertigt. Seit Jahren steht die deutsche Politik unter dem Druck der außenpolitischen Verhältnisse, zumal jetzt das Gutachten der Sachverständigen die beherrschende Frage der großen internationalen Politik ist. Für Deutschland ist es die Lebensfrage. Die Lage unserer Wirtschaft ist trostlos, wenn nicht gar verzweifelt. In allerkürzester Frist muß eine Entspannung der Geldknappheit erfolgen, wenn nicht unsere ganze Wirtschaft erliegen soll. Einen Ausweg aus der wirtschaftlichen Krise sah die Reichsregierung in dem Gutachten namhafter ausländischer Sachverständiger. Sie hat deshalb am 17. April der Reparationskommission geantwortet, daß sie in dem Gutachten eine praktische Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems erblicke und daß sie deshalb bereit sei, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen zuzusichern.

Die jetzige Reichsregierung wird die bereits im Gange befindlichen und durch die Regierungsbildung nicht verzögerten Vorarbeiten zur Durchführung des Gutachtens fortsetzen.

Aufgabe der Organisationskomitees für die Goldnotenbank, die Reichsbahn und die Industrieobligationen wird es sein, die in dem Gutachten noch vorhandenen Lücken auszufüllen und Unklarheiten sowie textliche Widersprüche aufzuklären. Die Befugnisse der Kommissare müssen völlig klargestellt und abgegrenzt werden, und die Zweifel hinsichtlich der deutschen Mehrheit in dem Verwaltungsrat der Reichsbahn müssen beseitigt werden. Danach wird die Reichsregierung die Gesetzentwürfe über diese Materien den gesetzgebenden Körperschaften vorlegen. Ferner müssen die Frage der Zölle und der Verbrauchsabgaben mit der Gegenseite erörtert und die Tätigkeit des Agenten für die Reparationszahlungen noch in Einzelfragen geregelt werden. Das Gutachten kann nach der Ansicht der Sachverständigen nur als Ganzes angenommen oder verworfen werden. Die Reichsregierung will die Vorarbeiten beschleunigen und das Gutachten in die Wirklichkeit umsetzen. Sie hofft dabei auf die schnelle Mitarbeit des Reichstages. Die von unsrer Seite zu erlassenden Gesetzentwürfe und Anordnungen werden erst in Kraft treten, wenn klar und eindeutig festgestellt ist, daß auch die Gegenseite das Gutachten als ein unteilbares Ganzes unverändert annimmt, und wenn Gewißheit dafür gegeben ist, daß die Gegenseite gleichzeitig alle die Maßnahmen trifft, die in dem Gutachten als notwendig bezeichnet sind, um die deutsche Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Die ungeheuren Opfer für das deutsche Volk sind nur tragbar, wenn allen Deutschen die Möglichkeit gegeben wird, in ihrer Heimat sich ungestört der Arbeit hinzugeben. Den vielen tausenden Vertriebenen und ihrer Heimat Beraubten frei die Heimat wiederzugeben ist ein unerläßliches Ziel, von dem die Reichsregierung nicht abgehen kann. Wenn so das Gutachten im Geiste ehrlicher Verständigung als Ganzes von allen beteiligten Regierungen angenommen und durchgeführt wird, werden wir wieder auf eine erträgliche Grundlage mit unseren Reparationsgläubigern kommen. Es ist nur folgerichtig und unerläßlich, daß dann die vertragliche Basis überall wiederhergestellt wird, sowohl bezüglich des auf Grund des Versailler Vertrages besetzten rheinischen Gebietes als auch bezüglich der über diesen Vertrag hinaus besetzten Gebiete.

Das wird in sich schließen, daß im altbesetzten Gebiet das Rheinlandabkommen wiederhergestellt und loyal gehandhabt wird und die darüber hinaus besetzten Gebiete geräumt werden.

Die Sachverständigen haben selbst klar hingewiesen, daß die über ihre Zuständigkeit hinausgehenden politischen Fragen zwischen der Reichsregierung und den alliierten Regierungen unmittelbar geregelt werden müssen. Vor diesen lebenswichtigen, für die Einheit des Reiches wie für die deutsche Wirtschaft gleich bedeutsamen Fragen der Außenpolitik müssen alle innerpolitischen Fragen vorerst zurücktreten. Deshalb unterlassen wir es jetzt, auf Fragen innerpolitischer Art einzugehen. Erst nach einer Klärung und Vereinigung unserer außenpolitischen Schwierigkeiten kann der Wiederaufbau im Innern auf staatlichem, wirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet in Angriff genommen werden. Die Reichsregierung wird ihre ganze Kraft an die Arbeit setzen, die zur schnellen Durchführung des Sachverständigengutachtens erforderlich ist, und stets ihr Augenmerk darauf richten, daß die sich daraus für das ganze Volk ergebenden schweren Lasten nach Maßgabe der Tragfähigkeit gerecht verteilt werden.

Angesichts der verzweifelten Notlage, in der sich die deutsche Wirtschaft zur Zeit befindet, beschwört die Reichsregierung den Reichstag und das ganze deutsche Volk, die langsam einsetzende Gesundung Deutschlands durch Uneinigkeit nicht wieder zu stören.

Wenn Deutschland ein zweites Mal so dicht an den Abgrund kommen sollte, wie im November vorigen Jahres, dann wird niemand mehr Hilfe bringen können. In den kommenden Wochen handelt es sich darum, den eingeleiteten Gesundungsprozeß durchzuführen und die deutsche Wirtschaft zu retten. Wir dürfen nicht die schwere geschichtliche Schuld auf uns laden, des Deutschen Reiches Untergang verschuldet zu haben, weil wir in dem entscheidenden Augenblick nicht nationale Disziplin zu wahren wußten. Das Ausland muß sehen, daß das deutsche Volk geschlossen den sich ihm bietenden Weg in die Freiheit gehen will. Das Ausland aber muß endlich auch den Beweis erbringen, daß es zu ehrlicher Verständigung bereit ist. Nur dann wird sich im deutschen Volke der durch zahllose Enttäuschungen und Demütigungen erschütterte Glaube an den wahren und dauernden Frieden wieder festigen. Es geht um deutsche Brüder, es geht um deutsches Land, es geht um Deutschlands Rettung in letzter höchster Not. Das Rheinland und unsere bedrängten Landsleute an der Ruhr sehen erwartungsvoll auf Sie und verlangen von Ihnen, daß Sie ihnen schnelle Rettung und Hilfe bringen!

Die Rede des Reichskanzlers wurde im wesentlichen vom Hause ruhig entgegengenommen. Die Kommunisten machten zwar hin und wieder Störungsversuche durch Zwischenrufe, ohne aber durchzudringen. Als der Kanzler von der Notwendigkeit der Räumung des über den Versailler Vertrag hinaus besetzten Gebietes sprach, ertönten bei den bürgerlichen Parteien lebhafte Beifallskundgebungen. Der Appell an die Einigkeit löste gleichfalls Zustimmung aus. Am Schlusse der Rede äußerte die Mitte Beifall, die Rechte schwieg und die äußerste Linke forderte aufs neue die Amnestie.

Die Besprechung der Regierungserklärung beginnt Donnerstag vormittag 10 Uhr. Ein kommunistischer Antrag, die Frage der Bergarbeiter ebenfalls auf die Tagesordnung zu setzen, findet nicht die erforderliche Unterstützung.

Der Eindruck der Regierungserklärung.

A **Berlin**, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Was Dr. Marx als neuer Reichskanzler im Reichstage vorzutragen hatte, war in kaum einer Viertelstunde gesagt. Von keinem seiner Zuhörer im Hause und auf den Tribünen wird darin, soweit es sich um Fragen der Außenpolitik handelte, ein Unterschied, ja auch nur ein neues Wort gefunden werden. Das außenpolitische Programm, auf dem die Regierung Marx Nr. 1 stand und auf dem die Regierung Marx Nr. 2 steht, ist in solcher Ausführlichkeit dargelegt, kommentiert und kritisiert worden, daß es niemandem mehr fremd geblieben sein konnte, und die heutige Kanzlerrede vor dem Reichstag war hier mehr eine formelle als eine politische Angelegenheit. Sie ist auch nicht das erwartete Schaustück für die dicht gefüllten Tribünen geworden. Die Kommunisten empfingen zwar den Kanzler mit stürmischen Rufen nach Amnestie und Freilassung der politischen Gefangenen, aber nach wenigen Minuten verstummte der Lärm und nur gelegentliche Zwischenrufe unterbrachen die Verlesung der Regierungserklärung. Von innenpolitischen Fragen hält sich die Erklärung fern, aber ihre Mahnung, alles Trennende zurückzustellen, die Kämpfe der Parteien ruhen zu lassen und nur an das Ziel, die Rettung Deutschlands, zu denken, war wirkungsvoll formuliert und vorgetragen. Das unvermeidliche Nachspiel geschäftsordnungsmäßigen Gezänkes vermochte den Eindruck dieses Aufrufes nicht ganz zu verwischen, wenn freilich sonst das Haus von der Regierungserklärung nicht sonderlich bewegt war. Die Aussprache, zu der sie den Auftakt gab, wird dafür um so lebhafter sein. Neben ihr soll vor Pfingsten noch der Notetat erledigt werden, wobei die Kommunisten Schwierigkeiten zu machen versuchen.

Ein Billigungsvotum der Mittelparteien.

Berlin, 4. Juni.

Wie die Blätter mitteilen, werden die Mittelparteien im Anschluß an die Aussprache über die Regierungserklärung im Reichstage ein Billigungsvotum einbringen, das sich nach der „Zeit" nur auf das Sachverständigengutachten beziehen und darauf hinweisen soll, daß es im Interesse der Wirtschaft und der besetzten Gebiete dringend nötig sei, das Gutachten so schnell wie möglich durchzuführen. Für dieses Votum werden die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten sowie die Sozialdemokraten und wahrscheinlich auch die Bayerische Volkspartei und die Wirtschaftspartei stimmen, so daß sich **eine ansehnliche Mehrheit für die Billigung des Regierungsprogramms ergeben dürfte.**

Die Aufwertung von Vermögensansprüchen.

Von
Graf Posadowsky.

Die 3. Steuernotverordnung hat in das Dasein zahlreicher Staatsbürger tief eingegriffen; trotzdem hat diese Maßregel der Regierung nicht die Beachtung in der Oeffentlichkeit gefunden, die sie infolge ihrer vermögensrechtlichen Wirkungen verdiente. Es mag dies die Folge der für den Laien vielleicht vielfach unverständlichen und noch der amtlichen Erläuterungen bedürftigen Bestimmungen sein; der ganze Inhalt der Verordnung ist auch in vielen öffentlichen Blättern nicht zum Abdruck gelangt, aber verhältnismäßig nur wenige Staatsbürger sind in der Lage, sich im Reichsgesetzblatt selbst zu unterrichten. Durch die Geldentwertung und jene Steuerverordnung ist das wirtschaftliche Dasein zahlreicher Volkskreise in Frage gestellt; die Grundlage für ihren bisherigen Lebensunterhalt ist geschwunden; für Mündel und in Anstalten untergebrachte Kranke sind die Mittel zu ihrer Unterhaltung fortgefallen; öffentlich-rechtliche Körperschaften und wohltätige Stiftungen sind in schwerster Bedrängnis. Es ist deshalb für alle jene Kreise von höchster Lebenswichtigkeit, die Bestimmungen für die Aufwertung der Vermögensansprüche zu kennen und danach ihre Rechte geltend zu machen.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen jener Verordnung sind folgende:

Hypotheken, Pfandbriefe, Rentenbriefe, Schuldverschreibungen von Grundkreditanstalten, Schuldverschreibungen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts als Unternehmer wirtschaftlicher Betriebe, verzinsliche rückzahlbare Schuldverschreibunden, die auf den Inhaber lauten oder durch Indossament übertragbar sind, wenn sie von juristischen Personen des Privatrechts ausgegeben sind, Guthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen, sowie Ansprüche der Versicherten aus Lebensversicherungsverträgen sollen mit 15 v. H. des Goldmarkbetrages aufgewertet werden. Als Goldmarkbetrag gilt bei Ansprüchen, die der Gläubiger oder sein Erblasser vor dem 1. Januar erworben hat, der Nennbetrag; bei später erworbenen Ansprüchen ist für die Berechnung des Goldmarkbetrages der Tag des Erwerbs maßgeben.

Die aufgewerteten Ansprüche sind bis zum 31. Dezember 1924 unverzinslich; rückständige Zinsen gelten als mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung — 14. Februar 1924 — als erlassen. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der Zinssatz 2 v. H., er erhöht sich in jedem weiteren Jahre um je 1 v. H., bis der Satz von 5 v. H. erreicht ist. Tilgungsbeträge können in diesem Zeitraume nicht gefordert werden. Hat der Gläubiger die Zahlung der aufzuwertenden Ansprüche bereits ohne Vorbehalt angenommen, so kann eine Aufwertung nicht verlangt werden. Die Verzinsung und Einlösung von Anleihen des Reiches und der Länder, die vor dem 14. Februar 1924, dem Inkrafttreten dieser Verordnung, aufgenommen sind, kann bis zur Erledigung sämtlicher Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden. Diese Vorschriften gelten auch für Gemeinden und Gemeindeverbände — Provinzen, Kreise, Land- und Stadtgemeinden —, soweit nicht durch Reichsgesetz etwas anderes bestimmt wird. Die Verzinsung von Anleihen, die nach dem 1. Januar 1923 aufgelegt worden sind, wird durch jene Bestimmung nicht berührt. —

Diese Vorschriften, die so tief in das Wirtschaftsleben und in die Lebenshaltung der einzelnen Staatsbürger eingreifen, bedürfen einer gründlichen Nachprüfung durch den neugewählten Reichstag.

Mit der Vorschrift, daß rückständige Zinsen mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung erlassen sind, ist eine ungerechtfertigte Bereicherung des Schuldners verbunden; wohl in Voraussicht dieser Bestimmung haben die Schuldner schon vielfach vor ihrem Erlaß die Zahlung von Zinsen eingestellt, auch wenn sie verpflichtet waren, am Wohnsitz des Gläubigers Zahlung zu leisten, so daß letzterem keine unverhältnismäßigen Portokosten durch die Ueberweisung des Betrages entstehen konnten. Provinzen und Gemeinden sowie Pfandbriefinstitute, z. B. die Provinzialverwaltungen der Rheinprovinz und Westfalens, sowie die Landschaften von Westfalen, Sachsen und von Pommern, ebenso einzelne Städte haben, wohl in Voraussicht der bevorstehenden Aufwertung, ihre Anleihen bezüglich ihrer Pfandbriefe im Jahre 1923 in großem Umfange gekündigt und so ihre Schulden zum Schaden der Gläubiger mit wertlosem Papier abgetragen; sie konnten sich so der Aufwertung ihrer in Gold erhaltenen Darlehen entziehen, weil vor Erlaß der Notverordnung nicht rechtzeitig ein Sperrgesetz erlassen war.

Die so abgefundenen Gläubiger sind hiernach ihres in solch mündelsicheren Werten angelegten und seinerzeit in Goldwerten hergegebenen Vermögens so gut wie verlustig gegangen. Aehnlich ist es Inhabern von Sparkassenguthaben und von Lebensversicherungen ergangen, die vor Erlaß der Notverordnung ausgezahlt worden sind. Gerade die Anlage von Vermögen in mündelsicheren Werten und in Lebensversicherungen ist aber stets dringend als sicherste Anlage empfohlen worden; für Mündelvermögen und für das Vermögen öffentlich-rechtlicher Körperschaften war die mündel-

sichere Anlage gesetzliche Vorschrift. Nur selten wird deshalb von den Gläubigern, die von einer bevorstehenden Aufwertung nicht rechtzeitig Kenntnis hatten, ein Vorbehalt gemacht sein; zunächst wurde auch die Möglichkeit einer Aufwertung durch öffentliche Erklärung bestritten, erst später hat man sich hierzu entschlossen.

Schuldverschreibungen der Gemeinden — Provinzen, Kreise, Stadt- und Landgemeinden — sind von der Aufwertung ausgeschlossen und von der Verzinsung bis zur Erledigung sämtlicher Reparationsverpflichtungen befreit, eine weitere Vergünstigung der Schuldner, die in diesem Falle nicht als der schwächere Teil anzusehen sind; die Gemeinden würden zur Aufwertung nur verpflichtet sein, wenn sie allgemein als wirtschaftliche Unternehmungen angesehen würden. Die weitere Vorschrift, daß die Verzinsung und Einlösung der Anleihen des Reiches und der Länder, sowie der Schuldverschreibungen der Gemeinden — Provinzn, Kreise, Stadt- und Landgemeinden — bis zur Erledigung sämtlicher Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden kann, hat für das lebende Geschlecht und wahrscheinlich auch noch für kommende Geschlechter die Bedeutung einer Enteignung. Man hat in der Presse berechnet, daß bei Annahme des Sachverständigengutachtens das deutsche Volk 102½ Jahre hinaus tributpflichtig sein würde. Die Reichsregierung ist nach der Notstandsverordnung sogar befugt, unter Zustimmung des Reichsrates, die für die Schuldverpflichtungen der Gemeinden oben erwähnten Vorschriften auch auf die Anleihen anderer rechtlicher Körperschaften, sowie auf die im § 41 des Hypothekenbankgesetzes bezeichneten Schuldverschreibungen auszudehnen. Die Verzinsung der aufgewerteten Ansprüche mit zunächst nur 2 Prozent bis zu 5 Prozent steigend, sowie die Aufwertung selbst mit nur 15 Prozent erscheint ungenügend. Die Bestimmung, daß für die nach 1918 erworbenen Vermögensansprüche der Tag ihres Erwerbes nachzuweisen ist, wird den Gläubigern vielfach unmöglich sein und zu unendlichen Weiterungen führen. Endlich kann bei der Aufnahme neuer öffentlicher Anleihen bestimmt werden, daß sie mit Vorrang vor den bisher aufgenommenen Anleihen des Reichs, der Länder, sowie der Provinzial-, Kreis-, Stadt- und Landgemeinden zu verzinsen und zu tilgen sind. Hiermit würde wahrscheinlich jede Aussicht der Gläubiger auf Befriedigung aus jenen Anleihen endgültig schwinden. Die schwer getroffenen Gläubiger sollen also noch zu ihren Lasten den Weg für die Aufnahme neuer Schulden frei machen.

Der Reichstag dürfte daher folgende Aenderungen der 3. Steuernotverordnung zu erwägen haben:

Die Anleihen der Gemeinden — Provinzen, Kreise, Stadt- und Landgemeinden — sind alsbald gleich den übrigen in der Notverordnung bezeichneten Vermögensansprüchen aufzuwerten.

Die Notverordnung erhält für alle aufzuwertenden Vermögensansprüche, auch für die ohne Vorbehalt empfangenen Rückzahlungen rückwirkende Kraft bis zum 1. Januar 1923.

Die aufgewerteten Ansprüche sind vom 1. Januar 1924 mit 4 Prozent zu verzinsen; die rückständigen Zinszahlungen sind nachzuzahlen. Für die Verpflichtung des Reiches und der Länder, ihre bisherigen Schuldverpflichtungen zu verzinsen und einzulösen, ist ein bestimmter Zeitpunkt festzusetzen, desgleichen für die Einlösung der Schuldverpflichtungen der Gemeinden — Provinzen, Kreise, Stadt- und Landgemeinden.

Für die nach dem 1. Januar 1918 erworbenen Vermögensansprüche ist ein einheitlicher Stichtag festzusetzen, nach welchem ihr Goldmarkbetrag zu berechnen ist; für Gläubiger, die den Erwerb ihrer Vermögensansprüche als vor dem 1. Januar 1918 erfolgt nicht nachweisen können, ist jener Stichtag gleichfalls für die Aufwertung ihrer Vermögensansprüche maßgebend.

Die alten Schuldverpflichtungen des Reiches, sowie der Gemeinden — Provinzen, Kreise, Stadt- und Landgemeinden — haben bezüglich der Verzinsung und Einlösung das Vorrecht vor solchen Anleihen, die nach dem Inkrafttreten der 3. Steuernotverordnung aufgenommen worden sind.

Ergebnislose deutsch-polnische Verhandlungen.

Wien, 4. Juni.

Die den ganzen Monat Mai in Wien andauernden Verhandlungen zwischen der deutschen und der polnischen Abordnung über die Zuständigkeit in Staatsbürgerschaftsfragen in Oberschlesien sind ergebnislos geblieben. Mit dem nun erfolgten Ablauf der Frist tritt vereinbarungsgemäß die schiedsrichterliche Entscheidung durch den neutralen Vorsitz des Belgiers Kaekenbek ein, dem jetzt die beiderseitigen Ansprüche zur endgültigen Entschlußfassung vorgelegt werden. Der Spruch ist nicht vor Monatsende zu erwarten.

Neue Sturmszenen im Reichstage.

Drei kommunistische Abgeordnete bleiben in Haft.

Berlin, 4. Juni.

Präsident Wallraf eröffnet die heutige erste Reichstagssitzung um 11,25 Uhr mit der Mitteilung, daß ein weiterer Notetat für 1924 eingegangen ist. Er gibt dann bekannt, daß ein Protest des Abgeordneten Remmele (Komm.) gegen seine Ausschließung eingegangen ist. In dem Protestschreiben wirft Remmele dem Präsidenten vor, daß dieser in Uebereifer und parteiisch gehandelt habe. Er behauptet, es habe kein Grund vorgelegen, ihn sofort auf 20 Tage auszuschließen. Er hätte zunächst nur auf acht Tage ausgeschlossen werden können. Remmele gibt zu, daß er allerdings dem Präsidenten zugerufen habe: „Sie unverschämter Kerl!' Die Kommunisten beantragen namentliche Abstimmung über den Protest. Zur Unterstützung dieses Antrages sind 50 Abgeordnete notwendig. Für die Unterstützung erheben sich nur die anwesenden 44 Kommunisten. Eine namentliche Abstimmung findet also nicht statt. Darauf wird ohne Aussprache der Antrag Remmele gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Die Sozialdemokraten stimmten mit den bürgerlichen Parteien.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt dann Abg. **Scholem** (Komm.) unter heftigen Angriffen gegen die übrigen Parteien, die im Reichstagsgebäude stationierte Polizei sofort zu entfernen. Eine ganze Hundertschaft sei im Reichstage untergebracht.

Präsident **Wallraf** erwidert, daß diese Vorsichtsmaßnahme leider notwendig sei. Der ganze Reichstag würde sich freuen, wenn sie sich erübrigen würde.

Abg. **Scholem** (Komm.) erklärt, ein ganzes Heer von Spitzeln sei in den Reichstag eingezogen, darunter viele Galgengesichter. (Stürmisches, minutenlanges Gelächter bei der Mehrheit. Viele Abgeordnete der Rechten weisen mit Fingern auf ihre Gegner.) Als Scholem den Reichstag als ein Schandparlament bezeichnet, wird er zur Ordnung gerufen.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Zur Weiterbehandlung steht der Bericht des Geschäftsordnungsausschusses über

die Anträge auf Freilassung der inhaftierten kommunistischen Abgeordneten

Pfeifer, Lindau und Schlecht. Der Ausschuß beantragt, die Abgeordneten Pfeifer und Lindau nicht freizulassen und den Fall des Abgeordneten Schlecht weiter zu prüfen. In der fortgesetzten Verhandlung erhält der

Abg. **Koenen** (Komm.) das Wort, der den Sozialdemokraten Knechtseligkeit gegenüber dem monarchistischen Präsidenten vorwirft und vom Präsidenten zur Sache gerufen wird. (Abg. Scholem ruft: Kritik an S. M. Wallraf ist nicht gestattet. Gegenrufe rechts: Unverschämtheit.) Koenen wirft dem Präsidenten vor, er habe bewußt die Führung bei der kommunistischen Hetze übernommen. Auch die Sozialdemokraten beteiligten sich an dieser Hetze. Der Redner wirft den nationalsozialistischen Abgeordneten Wulle, Graefe und Reventlow vor, sie ständen mit Mordbanditen in Verbindung. Das hätte der Thormann- und Hardenprozeß bewiesen. Die Spitzelgeschichten seien entsetzlich dumm. Severing verstehe das Bespitzeln am besten. Die bürgerlichen Parteien hätten die Absicht, die kommunistische Fraktion nicht nur vogelfrei, sondern galgenvogelfrei zu machen.

Abg. Dr. **Bell** (Ztr.) weist die parteipolitisch gefärbte Darstellungsweise des kommunistischen Redners zurück. Parteipolitik komme hier nicht in Frage. Es komme nur darauf an, festzustellen, ob genügend Gründe für die Fortsetzung der Haft sprechen. Der Ausschuß ist in mehrfacher Prüfung der Sachlage zu der Erkenntnis gekommen, daß die Festhaltung der beiden Abgeordneten Pfeifer und Lindau notwendig erscheint. Im Interesse der Staatsautorität und der Würde des Hauses müsse

der Ausschußbeschluß aufrecht erhalten

werden.

Abg. **Brodauf** (Dem.) vertritt denselben Standpunkt.

Abg. **Henning** (Nat.-Soz.) hält dem Reichstage vor, daß er sechs Kommunisten freigelassen habe, aber den nationalsozialistischen Abgeordneten Kriebel festhielte, obwohl es sich hier um einen Ehrenmann handele, dessen vaterländische Beweggründe sogar vom Auslande anerkannt worden seien. (Großer Lärm bei den Kommunisten. Heilrufe bei den Nationalsozialisten.) Wer wie die Linke 1918 Verrat getrieben habe, müsse vorsichtig mit solchen Worten umgehen. (Großer Lärm links.) Die Nationalsozialisten hätten keinen Hochverrat begangen. Was sie tun, das tun sie aus Vaterlandsliebe. Der Redner polemisiert dann gegen die übrigen Parteien und erregt den Widerspruch des Zentrums und der Kommunisten. (Abg. Thaelmann (Komm.) ruft: Schuft, Heuchler! und erhält einen Ordnungsruf.) Der Redner betont zum Schluß die Notwendigkeit einer völkischen Diktatur.

Abg. Dr. **Levi** (Soz.) wirft der nationalsozialistischen Partei vor, sie hätte das Niveau des Wahlkampfes in unerträglicher Weise herabgedrückt. Die Rede Hennings sei aber noch schlimmer gewesen. Der Redner tritt für die Freilassung der verhafteten kommunistischen Abgeordneten ein. Der Redner beschäftigt sich dann mit Ludendorff und behauptet, dieser habe vor Gericht gelogen wie ein erwischter Schulbube. (Pfuirufe rechts.) Ludendorff habe in München im November 1923 aus Angst auf dem Bauche gelegen. (Großer Lärm bei den Nationalsozialisten und Rufe: Schuft, unverschämter Lügner! Vizepräsident Dr. Rießer ruft die Zwischenrufer zur Ordnung.)

Abg. **Thaelmann** (Komm.) erklärt, es sei ein Frevel, wenn die Kommunisten auf den bewaffneten Aufstand verzichten wollten. (Lebhaftes Hört, hört!) Jedes Gewehr in der Hand eines Arbeiters bedeute einen weiteren Schritt zur Freiheit. (Erneutes Hört, hört!) Die kommunistische Partei lasse sich durch kein Verbot einschüchtern.

Abg. Dr. **Kahl** (D. V. P.) übt schärfste Kritik an der Brand- und Revolutionsrede des Vorredners und erweckt damit den tobenden Widerspruch der Kommunisten. Wer diese Rede gehört habe, müsse für die Ausschußbeschlüsse stimmen. Der Redner weist Vorwürfe des kommunistischen und sozialistischen Redners gegen die deutsche Justiz mit aller Entschiedenheit zurück. Das völkische Programm, wie es hier entwickelt worden sei, sei schon mehr kommunistisch. (Heiterkeit.)

Abg. **Dittmann** (Soz.) teilt mit, daß seine Fraktion trotz der kommunistischen Rede für die Freilassung der kommunistischen Abgeordneten stimmen werde.

Damit schließt die Aussprache. Es folgen persönliche Bemerkungen, worauf der Reichstag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten beschließt, die Freilassung der kommunistischen Abgeordneten Lindau und Pfeifer abzulehnen, der kommunistische Abgeordnete Schlecht soll freigelassen, sein Fall aber weiter geprüft werden.

Damit wird die erste Sitzung geschlossen. Der Präsident beraumt auf 5 Uhr eine neue Sitzung an mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. (Siehe erste Seite.)

Der Reichshaushaltsplan vor dem Reichsrat.

Berlin, 4. Juni.

Der Reichsrat erledigte den Reichshaushalt für 1924. Ministerial-Direktor Sachs erstattete ein eingehendes Referat über den Etat und die Verhandlungen der Ausschüsse. Aus seinen Ausführungen erwähnen wir folgendes:

Vom 1. Oktober 1923 bis 1. April 1924 sind insgesamt 134 507 Beamte abgebaut, darunter 7210 Beamte der Allgemeinen Reichsverwaltung, 30 197 Angestellte, darunter 24 350 der Allgemeinen Reichsverwaltung, und 32 134 Arbeiter, darunter 13 471 aus dem Gebiet der Allgemeinen Reichsverwaltung, insgesamt 226 838 Köpfe oder 24,9 Prozent.

Die erzielten Ersparnisse betragen 421 Millionen Mark (58 Millionen bei der Allgemeinen Reichsverwaltung). Im Laufe des Rechnungsjahres sollen bei der Allgemeinen Reichsverwaltung noch weitere 1428 Beamte fortfallen. An Behörden sind nach Aufhebung des Reichsschatzministeriums aus dem Haushaltsplan weiter verschwunden: das Ministerium für Wiederaufbau, das Reichswanderungsamt, das Minderheitsamt, das Reichspensionsamt für die ehemalige Heeresmacht, die Reichsrücklieferungskommission, der Reichsausschuß für Schiffsbau und Schiffsablieferung, der Reichskommissar beim Reichswirtschaftsgericht und der Treuhänder für die feindlichen Vermögen.

Die Ausgaben des Haushalts, dessen Zahlen wir im einzelnen bei der Einbringung des Etats mitgeteilt haben, sind auf das Aeußerste beschränkt worden, namentlich ist darauf verzichtet worden, neue Bauten, von einigen dringenden Ausnahmefällen abgesehen, in Angriff zu nehmen.

Skandalszenen auch im Thüringer Landtag.

Weitmar, 4. Juni.

Der Thüringer Landtag fand heute eine plötzliche Vertagung. Bei der Beratung eines kommunistischen Antrages über die Erwerbslosennot forderten die Sozialdemokraten Aussetzung der Beratung bis zur Anwesenheit der Regierung. Von den Kommunisten wurde dieser Antrag wieder mit skandalösen Beleidigungen der Minister begleitet, ohne daß das Präsidium die geringste Rüge erteilte. Ueber einen sozialdemokratischen Antrag erfolgte dann die Abstimmung ohne vorheriges Klingelzeichen, so daß der Antrag infolge der Abwesenheit einer Anzahl bürgerlicher Abgeordneter vom Sitzungssaal angenommen wurde. Die Sitzung wurde unter heftigen Protesten der Bürgerlichen geschlossen.

Politische Uebersicht.

+ **Sozialdemokratische Interpellation über die Wirtschaftslage.** Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation über die Wirtschaftslage eingebracht. Sie fragt, ob die Reichsregierung bereit ist, das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag sofort zu ratifizieren. Dann fordert sie 1. die vom Reichstag wiederholt gefaßten Beschlüsse auf Beschaffung von Arbeitsgelegenheit auszuführen, 2. gegen den von der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände organisierten Widerstand und gegen die offene Gesetzessabotage auf dem Gebiete der Tarifverträge und der staatlichen Schlichtungsorgane entscheidende Abwehrmaßnahmen zu treffen, 3. die Schlichtungsausschüsse anzuweisen, Verlängerung der Arbeitszeit über 8 Stunden nur bei zwingendem Nachweis volkswirtschaftlicher Notwendigkeit und nur von Fall zu Fall für verbindlich zu erklären. Schließlich wird gefragt, ob die Regierung bereit ist, die dem entgegenstehenden Ausführungsbestimmungen der Arbeitszeitverordnung sofort zurückzuziehen und das Reichswirtschaftsministerium anzuweisen, beim Kartellgericht Klage auf Auflösung preisverteuernder Kartelle einzureichen.

+ **Kommunistenzeitungen in Thüringen verboten.** Der thüringische Minister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und über die Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen die Herstellung und die Verbreitung der in Jena erscheinenden „Kommunistischen Neuen Zeitung" auf die Dauer vom 4. bis zum 25. Juni verboten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die als Kopfblätter erscheinenden Zeitungen „Rotes Echo" und „Thüringische Arbeiterzeitung" und auch auf etwa unter geändertem Titel erscheinende Zeitungen, Nachrichten oder Flugblätter, die als Ersatz für die verbotenen Zeitungen zur Herausgabe gelangen und an die Bezieher gesandt werden. Das Verbot ist zurückzuführen auf die besonders in der letzten Zeit außerordentlich wüste Hetze der thüringischen kommunistischen Presse zu Gewalttätigkeiten

Das württembergische Regierungsprogramm.

Stuttgart, 4. Juni.

Der neue württembergische Staatspräsident Bazille übernahm das Unterrichtsministerium sowie das Arbeits- und Ernährungsministerium, dessen schrittweise Auflösung vorgesehen ist. Er berief als Finanzminister Dr. Dehlinger von der Bürgerpartei, als Innenminister den bisherigen Innenminister Bolz vom Zentrum und als Justizminister den bisherigen Justizminister Beyerle. In der Regierungserklärung betonte Bazille, daß Deutschland wieder ein innerlich gefestigter und äußerlich unabhängiger Staat werden müsse. Europa krankt an seinen Friedensverträgen. Die württembergische Regierung sehe es deshalb für ihre vornehmste Pflicht an, dafür einzutreten, daß dem deutschen Volke das versprochene, aber vorenthaltene Selbstbestimmungsrecht verwirklicht und die Kriegsschuldfrage einem unabhängigen internationalen Gerichtshof anvertraut werde. Sie wende sich nicht gegen die Mitarbeit Deutschlands an dem Wiederaufbau Europas, sondern lediglich gegen das Uebermaß der von Deutschland geforderten Leistungen. Dabei sehe sie das Sachverständigutachten als geeigneten Ausgangspunkt für die Feststellung der deutschen Leistungen an. Die Erklärung betont ferner die Erhaltung der Verfassung gegen gewaltsame Abänderungsversuche. Anlaß zu gesetzmäßiger Abänderung der Verfassung liege gegenwärtig nicht vor. Die weiteren Ausführungen gelten der Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt, der Vereinfachung von Gesetzgebung und Verwaltung, sowie der Abänderung der Aufwertungsbestimmungen der dritten Steuernotverordnung.

Abgelehnte amerikanische Kredite für Deutschland.

London, 4. Juni.

Aus Washington wird gemeldet, daß die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten mit 11 gegen 8 Stimmen die Gesetzesvorlage Fish verworfen hat, die die Aufbringung von 10 Millionen Dollar zur Hilfeleistung in Deutschland vorsah. Die Kommission hat sich mit 9 gegen 8 Stimmen gegen einen weiteren Vorschlag, eine Untersuchung einzuleiten, in welchem Maße Deutschland an dem Kriege schuld sei, ausgesprochen.

Der Strafantrag im Thormann-Prozeß.

Berlin, 4. Juni.

Im Thormann-Prozeß beantragte heute der Staatsanwalt Burghardi gegen beide Angeklagte je eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft.

Die Filmträne.

Eine lustige Aufklärung

von

A. C. Tinsdale.

„Neulich war ich im Kino und sah einen amerikanischen Film der „Heulschwester"-Sorte. Richtiggehende, dicke Tränen rollten der gekränkten Filmunschuld über die rosa emaillierten Wangen. „Aha", sagte mein Freund Eugen, „wie das gemacht wird, weiß ich. Man reibt sich eine aufgeschnittene Zwiebel unter die Augen und fertig ist die Laube!"

„Weit gefehlt, mein Junge", mischte sich ein Zuhörer des Gesprächs hinein, der zufällig in Los Angeles gewesen war. „Die Tränen sind nicht künstlich hervorgerufen. Sie sind absolut echt. Achtzehn Karat! Wie man sie hervorruft? Nichts einfacher! Eben soll eine Heulszene gedreht werden. Die Diva wird auf die Bühne geholt, ganz allein. Nur der Regisseur, der Operateur und der erste Beleuchter sind zugegen.

„Bitte, setzen, Fräulein", knurrt der Regisseur.

„Nicht so wie ein Sack! Mein Gott, Sie sind doch kein Elefant. Das nennen Sie sich setzen? Sagen Sie mal, wollen Sie denn die ganze Szene kaputt machen? Sehen Sie sich doch einmal an! Versuchen Sie doch, sich wie ein hübsches junges Mädchen hinzusetzen und nicht wie ein Sack Kartoffeln! Und dann sehen Sie doch mal Ihre Füße an, können Sie denn nicht wenigstens den Anschein erwecken, als ob Sie schlanke Beine hätten?"

Jetzt wendet sich der Regisseur zum Operateur: „Na, was sagen Sie zu dem armen Unglückswurm da? Ist das nicht das Schrecklichste der Schrecken? Haben Sie schon jemals so was gesehen, außer auf der Kirmes bei der Riesendame? . . . Heiliger Bimbam, das heißt doch nicht einen Film machen, das heißt, das Geld der Firma zum Fenster raus werden. Hören Sie zu, Fräulein, Sie werden entlassen! Raus mit Ihnen! Kontrakt oder kein Kontrakt! Was ist das, das kann ich nicht? . . . Ja, heulen Sie nur, heulen Sie nur, Sie blutige Anfängerin . . . Buhhuhhh!"

Mit einem listigen Lächeln wendet sich der Regisseur zum Operateur und zum Beleuchter und flüstert aufgeregt: „Schnell jetzt! Licht an, fertig! Die dicken Tränen da erwischen . . . Soooo! Das war brav!"

„Sehen Sie, so werden Tränen produziert!"

Der deutsche Ingenieurtag in Hannover.

Hannover, 4. Juni.

Nachdem am Montag vormittag in der Technischen Hochschule eine Reihe von Vorträgen gehalten waren, veranstaltete der Verein Deutscher Ingenieure am Nachmittag auf dem Flugplatz bei Hannover Rundflüge. Für Dienstag waren Tagesreisen und Halbtagsausflüge angesetzt.

Im engen Anschluß an den Gegenstand des Haupttages fand die Fachsitzung über die Forschungsergebnisse und Erfahrungen der Luftfahrtechnik, die von Direktor Dr.-Ing. ter Leer, Hannover, geleitet wurde, statt. Es sprach Professor Dr. Prandal-Göttingen über Fortschritte der Strömungslehre. Der Vortragende berichtete über die neuzeitliche Auffassung vom Wesen des Luftwiderstandes, der durch die Zähigkeit der Luft wesentlich bedingt ist.

Eine andere im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehende Frage behandelte Professor A. Baumann-Stuttgart in seinem Vortrag über Leichtbau. Zu den Ueberlegungen, die im allgemeinen Maschinenbau beim Entwurf einer Maschine oder von Maschinenteilen anzustellen sind, tritt beim Leichtmaschinenbau die beherrschende Ueberlegung hinzu, wie die gestellte Aufgabe unter Einhaltung geringsten Gewichts zu lösen sei. Man begnügt sich im Leichtbau mit kleiner Sicherheit, strebt aber an, die auftretenden Kräfte und Beanspruchungen mit Einschluß der durch Massenkräfte hervorgerufenen Beanspruchungen möglichst genau zu ermitteln.

Dr.-Ing. Pröll-Hannover sprach über „Wissenschaftliche Grundlagen des Segelfluges". Der Weg zum Segelflug ging über den Gleitflug. Die Bedingungen am Flugzeug für die Ausnutzung des Windes lassen sich auf die Formel bringen: kleinster Gleitwinkel, kleinste Sinkgeschwindigkeit.

Der Fingerzeig Gottes.

Von

Alfred Feldmann-Leipzig.

Tief unten liegt das Städtchen, in dem der Tageslärm sich den Schlaf aus den Augen reibt. Von den Bergspitzen, denen der gebückte Wanderer zustrebt, kommen die ersten Sonnenstrahlen. Ueber ihm feiert die Lerche mit ihrem trällernden Liede die Auferstehung des neuen Sommertages. Und mit dem Morgentau steigt die Erneuerung der Natur in das All. —

So muß der siebente Tag der Schöpfung gewesen sein, so rein und jung und schön! — Aber die Sinne des Einsamen sind wund und seine Augen schmerzen nach durchwachter Nacht. — Hohn schreit ihm dieser Tag aus Gottes bester Schöpfung in die Seele. Die ist entwurzelt und vom Sturme des Leides zerrissen. Seine Brust stöhnt unter dem Atemzuge seiner Qual. — — Und marternde Gedanken halten ihn in ihrem Bann. —

Plötzlich stockt sein Fuß, und ein Zittern läuft durch seinen ängstlich gespannten Körper. Hilflos kriecht mit verrenkten Flügeln eine Meise auf dem Wege, und kläglich zirpt sie todesbangen Schrei. In dem kleinen Auge des gehetzten Vögelchens liegt eine Welt des Schmerzes und seiner eigenen Seele Spiegel. Zaghaft umtasten des Einsamen zitternde Hände des Vogels heißen Körper. Mitleidig lösen die Finger das befiederte Köpfchen und drücken die verrenkten Schwingen an den Leib. Einmal und wieder. Dabei wird das Tier ruhiger und hockt stille in des Wanderers offener Hand. Auf einmal reckt es das Köpfchen, zirpt, zirpt — aufjauchzend fliegt es zum Himmel empor. —

Da reißt sich in des Einsamen Brust die Erlösung los. — Hin wirft er sich in das Gras, das seine brennenden Tränen netzen, und aus heißem Schluchzen klingen die gestammelten Worte: „Gott, mein Gott, ich danke dir, daß du die gebrochenen Flügel meiner Seele in deine Hände nahmst!"

= **Brahms-Abend im Parkhaus.** Auf die heute abend 8 Uhr im Parkhaus stattfindende letzte städt. Kammermusik der Saison wird hingewiesen. Die Ausführenden: Arno Schütze (Klavier), Hans Treichler (Violine), Fritz Geistfeld (Bratsche) und Franz Faßbender (Cello) bringen nur Werke von Brahms zu Gehör, und zwar das Trio in C-moll, die Sonate in A-dur und das Quartett in G-moll. (Siehe Anzeige.)

Das gepfändete Stadttheater. Der seltene Fall, daß ein Stadttheater Besuch vom Gerichtsvollzieher erhält, ereignete sich in Baden bei Wien. Das Badener Stadttheater hatte in der vergangenen Spielzeit mit ungewöhnlich großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dabei hatte es die Ablieferung der fälligen Lustbarkeitssteuern von Termin zu Termin hinausgezögert. Die zuständige österreichische Finanzbehörde leitete nunmehr gegen das Stadttheater die Zwangsvollstreckung ein, worauf an einem schönen Vormittag der Gerichtsvollzieher erschien und die Pfändung vornahm. Die Aktion der Finanzbehörde brachte den Stein ins Rollen. Es stellte sich heraus, daß die Theaterleitung auch ihre übrigen Außenstände nicht bezahlen konnte. Der Betrieb des Theaters wurde am gleichen Tage eingestellt. Die Stadt löste mit sofortiger Wirkung den Pachtvertrag mit dem zahlungsunfähigen Direktor. Nunmehr wird auf dem Prozeßwege festgestellt werden, wie weit die Stadt für die Verpflichtungen des Stadttheaters haftbar ist.

= **Friedr. Kallmorgen †.** Der Maler Friedr. Kallmorgen ist gestern abend im Alter von 78. Jahren auf seinem Landgut in Grötzingen bei Dorlach infolge Herzschlages gestorben.

Heitere Ecke.

Die Ueberbuchhaltung. Die Börse ist faul, der Pleitegeier rauscht durch die Lüfte.

Der Direktor der D.-Bank spricht auf der Straße seinen Freund Przinowitzer an: „Wie gehts, wie vertreiben Sie sich die Zeit in dieser Flaute?"

„Ich richte uns jetzt statt der doppelten die dreifache Buchführung ein."

„— ? —"

„Früher haben wir uns mit dem Soll-Konto und dem Haben-Konto begnügt. Jetzt machen wir noch das Soll-Gehabt-Haben Konto dazu."

Spiel und Sport.

Große Rheinische Sportwoche.

Der 5. Tag der Rheinischen Sportwoche.

Internationales Fliegerrennen.

Köln, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Der fünfte Tag der Rheinischen Sportwoche sah nur eine Veranstaltung vor, aber diese trug ein großartiges Gepräge. Das große internationale Fliegerrennen für Berufsfahrer führte die Elite von elf Nationen an den Start, so daß nahezu von einer Weltmeisterschaft gesprochen werden kann. Aus der Liste der bekannten Fahrer seien erwähnt: Kaufmann, Egg (Schweiz), Moeskoop, Leny (Holland), Spencer (Amerika), Spears (Australien), Poulain, Germain (Frankreich), Beaily (England), 6 Italiener, 2 Belgier und 2 Spanier. 31 deutsche Fahrer, wohl die Auslese unserer Radsportgrößen, nahmen teil.

Im Fahren um den **großen Preis der Stadt Köln** (über 1000 Meter mit Punktwertung) blieben 1. Poulain (Frankreich), 2. Beaily (England) und 3. Leny (Holland) siegreich. Um den zweiten Platz war eine Entscheidung erforderlich, die Beaily vor Leny gewann. Am Trostfahren um den **Preis von Braunsfeld** waren 39 Fahrer beteiligt. Es belegten Schürmann (Münster) den 1., Lorenz (Berlin) den 2. und Egg (Schweiz) den 3. Platz. Lewanow und Hahn (beide Berlin) landeten an 4. bezw. 5. Stelle. Das Vorgabefahren über 800 Meter um den **Preis des „Sportblattes"** nahm einen äußerst spannenden Verlauf. Sieger: 1. Knapp (Deutschland), 2. Euselbacher (Deutschland) und 3. Abraham (Deutschland). Im Zweisitzerfahren über 20000 Metern um den **Großen Preis der Rheinischen Sportwoche** blieben 1. Hahn - Janzen (Dänemark) und 2. Meyer - Rütt (Deutschland) siegreich.

Die Ergebnisse der Deutschen Bergmeisterschaft.

Köln, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Deutsche Bergmeisterschaft, die am Dienstag in der Fahrt zum Drachenfels ausgetragen wurde und über 3700 Meter ging, zeitigte folgende Ergebnisse:

Herrenfahren:

1. Mandelart (Köln) 9,33,6 Minuten.
2. Müller (Berlin) 9,39,2 Minuten.
3. Claasen (Schweinfurt).

116 Bewerber nahmen teil.

Berufsfahrer:

1. Passenheim (Berlin) 7,57,3 Minuten.
2. Reinold (Gerolshof) 8,5,4 Minuten.
3. Zandberg (Berlin) 88,15,2 Minuten.

*

Deutsche Turnerschaft.

Einrichtungen der Deutschen Turnerschaft.

Die D. T. ist der größte deutsche Verband für Leibesübungen und umfaßt eine Mitgliederzahl von über 1,7 Millionen, von denen der größte Teil aus männlichen Turnern über 17 Jahre besteht, doch geht auch die Zahl der Turnerinnen, der Jugendlichen, der Schüler und Schülerinnen, die sich in den Reihen der D. T. befinden, in die Hunderttausende. Diese gewaltige Mitgliederzahl, die in über 12000 Vereinen zusammengefaßt sind, bedingt eine umfangreiche Verwaltung und Gliederung der turnerischen Arbeit. Die Leitung hat der Vorstand der D. T., dessen Vorsitzender Oberstudiendirektor Professor Dr. Berger ist. Dieser Vorstand führt die Geschäfte als Beauftragter des Hauptausschusses der D. T., der die eigentliche und ausführende Gewalt der D. T. besitzt. Zu diesem gehören die Kreisvertreter dr 18 Turnkreise sowie der Vorstand des Turnausschusses und vom Hauptausschuß gewählte Beisitzer. Alle zwei Jahre finden Deutsche Turntage statt, zu denen Abgeordnete von den Turnkreisen gewählt werden. Der nächste Deutsche Turntag wird im Oktober in Würzburg stattfinden und etwa 350 Teilnehmer aus allen Teilen der D. T. vereinen. Sie befassen sich mit der Entgegennahme der Berichte, den Neuwahlen und legen die Richtlinien für die kommende Arbeit der D. T. fest. Aehnliche Einrichtungen sind innerhalb der Kreise die Kreisturntage, die in Zwischenräumen von ein oder zwei Jahren abgehalten werden, oder in den Gauen die Gauturntage, die alljährlich versammelt werden. Den technischen Teil bearbeitet der Turnausschuß der D. T., dessen Vorstand Oberturnwart Kunath in Bremen ist. Der Turnausschuß gliedert sich in einen Ausschuß für das Männerturnen, das Frauenturnen, für volkstümliche Uebungen, für Spiele, Fechten und Schwimmen. Ferner sind ein Wirtschaftsausschuß und ein Jugendausschuß vorhanden, sowie eine Anzahl von Unterausschüssen für einzelne Einrichtungen der D. T. Die 18 Turnkreise, die in sich eine selbständig und der Spitzenverwaltung der D. T. nachgebildete Einrichtung haben, sind folgende: Kreis 1 Nordosten; Kreis 2 Schlesien; Kreis 3a Pommern; Kreis 3b Brandenburg; Kreis 3c Provinz Sachsen und Anhalt; Kreis 4 Norden; Kreis 5 Unterweser und Ems; Kreis 6 Hannover und Braunschweig; Kreis 7 Oberweser; Kreis 8a Westfalen-Lippe; Kreis 8b Rheinland; Kreis 9 Mittelrhein; Kreis 10 Baden; Kreis 11 Schwaben; Kreis 12 Bayern; Kreis 13 Thüringen; Kreis 14 Sachsen; Kreis 15 Pfälzer Turnerbund.

Dazu ist eine Anzahl deutscher Turnvereine im Auslande der D. T. angeschlossen. Die Kreise ihrerseits gliedern sich in Gaue, die Gaue zerfallen vielfach noch in Bezirke, die dann die einzelnen Vereine zusammenfassen. Die geschäftliche Verwaltung der D. T. leitet die Geschäftsstelle in Charlottenburg, der gleichzeitig eine Werbestelle sowie ein Pressedienst angegliedert ist. Außerdem hat eine Anzahl von Turnkreisen eine ausgebaute Geschäftsstelle mit einem oder mehreren hauptamtlich anzustellen. Zahlreiche Turnzeitungen vermitteln den bereits dazu übergegangen, besondere Geschäftsführer anzustllen. Zahlreiche Turnzeitungen vermitteln den Fortschritt des turnerischen Gedankens und die Verwaltungsmaßnahmen. Endlich gehört der D. T. das Jahnmuseum sowie die Jahnturnhalle (in Verbindung mit dem Jahngrab in Freiburg a. U.) und das Jahnhaus, das sich ebendort befindet und zu einem Erholungsheim für kranke und kriegsbeschädigte Turner ausgebaut werden soll. Bemerkenswert ist auch noch die Bücherei der D. T., die eine der reichhaltigsten auf dem Gebiete der Leibesübungen in ganz Deutschland ist und sich in der Geschäftsstelle befindet. Alles in allem ist die D. T. eine vielgestaltete Einrichtung, die sich allein durch die opferwillige und selbstlose Hingabe ihrer Mitglieder verwaltet und erhält, um den hohen Zielen der Ertüchtigung des deutschen Volkes und dem Wiederaufbau der deutschen Volkskraft in körperlicher und sittlicher Hinsicht zu dienen.

*

Pferderennen.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Mit einem auserlesenen Programm wartet der Traberzuchtverein am Pfingstmontag auf. Den Glanzpunkt bildet der Große Pfingstpreis, ein Stichfahren über 1600 Meter (19 Unterschriften). Ferner werden die Zweijährigen zum ersten Male die Bahn betreten, um in einem Lauf über 1000 Meter ihre Kräfte zu messen. Auch bei den übrigen Rennen ligt eine große Anzahl Nennungen vor.

Dortmunder Juni-Meeting.

Das große Dortmunder Juni-Meeting am 15., 17. und 19. Juni dürfte aller Voraussicht nach erstklassigen Sport bieten. — Wenn man die Ausschreibungen liest, so imponiert einem der Mut und der Unternehmungsgeist, der auch in pekuniärer Hinsicht zum Ausdruck kommt. Von den zuerst abgegebenen 45 Nennungen sind bei der zweiten Einsatzzahlung 31 stehen geblieben, darunter die Berliner Pferde Notung, Hanseat, Ost-Expreß, Cosimo, Fuchsmajor, Schirmherr, Eigelbert, Wittiger. — Die acht Ausgleiche des Meetings haben insgesamt 259 Unterschriften erhalten. Am letzten Tage des Meetings wird der „Große Preis von Dortmund", das volkstümlichste Hindernisrennen des Westens, über den schweren Kurs von 4000 Meter gelaufen. Das Ereignis des ersten Tages ist der „Preis der Roten Erde", ein klassisches Rennen für dreijährige inländische Pferde über 1600 Meter. — Im ganzen werden 21 Rennen, und zwar 15 auf der Flachen und 6 Hindernisrennen gelaufen, für die insgesamt 103 000 Goldmark an Geldpreisen und Züchterprämien ausgeworfen wurden. Dazu werden 8 wertvolle Ehrenpreise für die Besitzer gegeben. — An jedem Tage fährt ab Düsseldorf ein Sonderzug über Bochum (1,24) nach Dortmund-Hbf. (1,52). Rückfahrt ab Dortmund-Hbf. 7.52.

Rennen zu Krefeld.

Mittwoch, 4. Juni.

1. Preis von Wachtendonk. 1. Blankenburg (Edm. Schmidt, Reiter Grütz), 2. Woge, 3. Jakonette. 6 Pferde liefen. Toto: 30, Platz: 18, 26:10.

2. Preis vom Stadtgarten. 1. Waldo (R. Finke, Reiter Jahnke), 2. Prinz, 3. Traben. 7 Pferde liefen. Toto: 30, Platz: 10, 10, 11:10.

3. Preis von Lauersfort. 1. Fatalist (W. T. Schaurte, Reiter Saria), 2. Minnesänger, 3. Tappenburg. 8 Pferde liefen. Toto: 89, Platz: 22, 18:10.

4. Rheinpreußen-Ausgleich. 1. Domherr (Gebr. Rösler, Reiter Wermann), 2. Metis, 3. Jugendliebe. 7 Pferde liefen. Toto: 33, Platz: 14, 25, 19:10.

5. Preis von Kriekenbeck. 1. Mannesmut (Gebr. Rösler, Reiter Wermann), 2. Kradristan, 3. Eestino. 6 Pferde liefen. Toto: 26, Platz: 19, 32:10.

6. Anrather-Jagdrennen. 1. Finnland (E. Stratmann, Reiter Ackermann), 2. Anika, 3. Glücksburg. 13 Pferde liefen. Toto: 12, Platz: 11, 12, 12:10.

7. Leyenthal-Ausgleich. 1. Seeräuber (E. Stratmann, Reiter Ackermann), 2. Filius, 3. Sonnenkönig. 8 Pferde liefen. Toto: 22, Platz: 16, 15, 18:10.

*

Fußball.

* **Um den W.-S.-V.-Pokal.** Entgegen anderslautenden Meldungen wird nunmehr das Endspiel um den Westdeutschen Verbandspokal am 29. Juni und zwar auf dem Platz des S.-K. 99 ausgetragen. Der Gegner des Bergisch-Märkischen Gaues ist der Sieger aus dem Spiel Rhein- gegen Westfalengau, das am 16. Juni auf dem Platz der Union-Gelsenkirchen zum Austrag kommt.

*

Handball

Das Endspiel im Handball am 15. Juni in Leipzig.

Die Handballmeisterschaft der D. T. wird am 15. Juni in Leipzig zwischen T. V. Seckbach-Frankfurt a. M. und T. V. Friesenheim (Pfalz) entschieden, die am Sonntag aus den Zwischenrundenspielen als Sieger hervorgingen. T. V. Friesenheim fertigte bekanntlich in Chemnitz den M. T. V. Saalfeld nach zweimaliger Verlängerung mit 4:3 ab und in Duisburg blieb T. V. Seckbach-Frankfurt a. M. mit dem gleichen Resultat von 4:3 (2:1) über den M. T. V. Leinhausen Sieger.

*

Boxen.

Tom Gibbons — Carpentier.

Der Europameister kurz vor der k. o. Niederlage.

In Michigan City in der Nähe von Chicago ging der mit ungeheurer Spannung erwartete Kampf zwischen dem amerikanischen Schwergewichtler Tom Gibbons und dem Franzosen George Carpentier vor zirka 20 000 Zuschauern vor sich. Das Treffen war als Kampf über 10 Runden angesetzt, bei dem es, wenn der Kampf über die ganze Distanz geht, keinen Richterspruch gibt. Wie zu erwarten war, zeigte sich Tom Gibbons seinem Gegner weit überlegen, er hatte stets das Heft in der Hand und brachte Carpentier in der neunten Runde bis „9" zu Boden. Noch ganz benommen ging Carpentier in die letzte Runde und entzog sich nur dadurch, daß er jedem Angriff des Amerikaners geflissentlich aus dem Wege ging, einer k. o. Niederlage. Nach diesem Kampfe dürfte für Carpentier jede Hoffnung geschwunden sein, nochmals mit dem Weltmeister Jack Dempsey zusammen zu kommen.

Der zweite Samson.

Eine überraschende Entdeckung wird aus Neuyork gemeldet. Der berühmte amerikanische Halbschwergewichtsmeister Gene (Eugen) Tunney, den die Amerikaner als Weltmeister jener Gewichtsklasse betrachten, ist Deutscher, und zwar von Geburt Bayer. Gleichzeitig äußerte Tunney die Absicht, nach Deutschland zu kommen und in seiner eigentlichen Heimat seine große Kunst zu zeigen. — Nach Samson-Körner nun auch Gene Tunney. Die Aussichten des deutschen Boxsports steigen ganz bedeutend. Gespannt darf man sein, wie die ausländische Presse diese Nachricht aufnehmen wird.

ster Borussia-Neunkirchen niederzukämpfen. Auf das Abschneiden des Sp. V. Ehrenfeld darf man deshalb gespannt sein.

*

Sportliches Allerlei.

Pfingstfahrten.

Sportverein Ehrenfeld e. V. unternimmt mit seiner ersten Mannschaft eine Pfingstfahrt ins herrliche Nahetal, und zwar nach Sobernheim und Kirn. Der Sobernheimer F. C. 03 ist einer der ältesten Sportvereine im Nahegau und steht an zweiter Stelle in der Kreisliga. F. C. Kirn 04, ein Gauligist erster Klasse, welchem es als einzigem Verein in der letzten Meisterschaft gelungen ist, den Hessen-Saargau-Mei-

*

Die Weltflüge. Aus Mukden wird gemeldet, daß der französische Weltflieger Pelletier Doisy, von Peking aus über Peitaiho kommend, eingetroffen ist. — Die amerikanischen Weltflieger sind, einer Meldung aus Nagasaki zufolge, in Kagoschima gelandet. Aus Tokio wird gemeldet, daß man in den dortigen äronautischen Kreisen hoffe, daß der amerikanische Zerstörer „John Pall Jones", der das neue Flugzeug für den englischen Weltflieger Mc Laren transportiert, bald in Hongkong eintreffen wird. Das Flugzeug soll dann sofort auf einen albanischen Zerstörer umgeladen werden, der es, wenn die See einigermaßen ruhig ist, bis zum 7. Juni nach Akyab, wo sich der englische Flieger zurzeit befindet, bringen soll. Die portugiesischen Weltflieger sind in Kalkutta angekommen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Das Binger Goethezimmer in der Rheinischen Heimatschau.

Wer einmal Gelegenheit hatte, vor dem Kriege nach Bingen zu kommen, der kennt das von Friedrich Reifenstein begründete Goethe-Haus am Rhein. An der Stelle, wo Goethe weilte, im „Weißen Roß", hat die Verehrung des Dichters ein kleines Museum entstehen lassen, das ein Hauptanziehungspunkt für alle Wanderer am Rhein wurde. Auf engem Raum bot sich dem Besucher ein kleines Goethe-Museum, ein Stück lebendiger Biographie des großen Dichters. Ein altmodisches Nußbaumbett, ein Sopha, eine alte Truhe, Sessel, Stühle usw., fast alles noch wie damals, als Goethe im „Weißen Roß" als Gast weilte. Eine Reihe mannigfaltiger Bilder aus dem Goethekreis schmückte den einfachen Raum, die Originale von Goethes letztem Gedicht „Bürgerpflicht" und von dem Gedichte „An Belinden" u. m. a. bilden den Inhalt dieser historischen Goethestätte. Bald wird das Zimmer in der Heimatschau der 3. Rheinischen Literatur- und Buchwoche stehen. Widrige Verhältnisse zwingen den bisherigen Besitzer, es zu veräußern. Um diese interessante Gedenkstätte dem Rheinlande zu erhalten und der Gesamtheit zugänglich zu machen, ist eine Liste aufgelegt und eine Sammlung eingeleitet worden; es ist zu hoffen, daß auf diese Weise es der Rheinischen Literatur- und Buchwoche gelingt, das Binger Goethezimmer zu erhalten.

*

⊙ **Herne**, 4. Juni. Stadtarzt Dr. Klein wurde am Montag nachmittag in seinem Dienstzimmer im Rathaus von französischen Kriminalbeamten verhaftet. — Die Volksspeisung wird noch immer fortgesetzt. Augenblicklich kommen noch ca. 3000 Portionen täglich zur Ausgabe. Ab Freitag kann das Essen nur noch gegen Bezahlung abgegeben werden. Eine Portion kostet 10 Pfennig.

= **Steele**, 4. Juni. In einem Wirtslokale an der Ruhr entstand zwischen einigen jungen Leuten, die zuvor zusammen gekneipt, eine Schlägerei. Der Bergmann W. von der Bredeneyer Straße erhielt dabei einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib. Die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens ist sehr gering. Die Täter konnten festgenommen werden.

‖ **Paderborn**, 5. Juni. Seit längerer Zeit werden im Sennelager zur Beschäftigung Erwerbsloser Bodenverbesserungen durch den Kreis Paderborn vorgenommen. Es ist beabsichtigt, rund 14 500 Morgen Oedland zu kultivieren. Die Kartoffelernte von einer solchen Fläche kann mit 115 000 Zentnern nach Abzug der Aussaat veranschlagt werden. Reich und Land haben aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge einen Kredit bewilligt, der die Fortführung der Kultivierungsarbeiten unter Beschäftigung von 300 Erwerbslosen auf längere Zeit sichert.

\+ **Düsseldorf**, 4. Juni. In einem Gasthaus hat ein Polizeibeamter aus Magdeburg seine angebliche Ehefrau erschossen und dann Selbstmord verübt. Er gab noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung starb. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung kommt Mord und Selbstmord in Frage.

* **Bacharach**, 5. Juni. Der Wein wird billig, und zwar infolge der Geldknappheit. So werden gegenwärtig in der Pfalz und in Rheinhessen Verbrauchsweine der Jahre 1922 und 23 mit 400 bis 600 Mk. für 1200 Liter gehandelt. Im Rheingau stellen sich die Preise etwas höher. Fast überall öffnen die Heckenwirtschaften wieder ihre Pforten und verzapfen den Schoppen für 30 und 40 Pf. Die Folge ist, daß diese Wirtschaften reichen Besuch aufweisen, während das fast ebenso teure Bier immer weniger getrunken wird.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die Bandfirma Johann jun. aus Wermelskirchen wird in Brasilien eine Bandfirma mit 80 Stühlen errichten. — Ein stolzer Sechser-Bock spazierte gestern morgen von der Brückstraße in Wesel kommend, durch die Sandstraße. Als er verfolgt wurde, enteilte er und schwamm durch den Rhein. — Das Versorgungsamt Mülheim-Ruhr wird zum 1. Juli nach Essen verlegt. — In der Nacht zum Montag wurde auf der Ruhrorter Straße in Duisburg ein Beamter der Sittenpolizei von mehreren Personen überfallen und schwer mißhandelt. In der Notwehr machte der Beamte von seiner Schußwaffe Gebrauch und streckte einen Angreifer tödlich nieder, ein zweiter konnte verhaftet werden.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Duisburg**, 4. Juni. Das Schöffengericht verurteilte den Homöopathen Hüls, der die dreizehnjährige Tochter eines Schuhmachermeisters hypnotisiert und sich darauf an dem Kinde vergangen hatte, zu 2½ Jahren Zuchthaus bei sofortiger Verhaftung. Hüls war der Vorsitzende eines Vereins „Prana", dessen Mitglieder sich mit Hypnose beschäftigten.

§ **München**, 4. Juni. Der 21jährige Sägewerkbesitzerssohn Alfred Bissinger aus Dilschingen wurde wegen Verbrechens des Mordes an seinem Vater zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Letzte Telegramme

Tirpitz' Schuld am U-Bootkrieg verneint.

London, 5. Juni.

Im Unterhause wurde gestern die Anfrage nach den Dokumenten des Auswärtigen Amtes betreffend die Verantwortlichkeit von Tirpitz am Unterseebootkriege von Macdonald verneinend beantwortet.

Erneutes Verhör Jaworeks.

Wien, 5. Juni.

Gestern vormittag wurde Jaworek einem neuen Verhör unterzogen. Er blieb dabei, daß er den Anschlag allein ausgeführt habe. Andererseits widerrief er einzelne frühere Aussagen. Die Korrespondenz Wilhelm meldet, daß auf einer Ansichtskarte, welche Jaworek in Graz an seinen Bruder in Ochsenburg mit Grüßen absandte, nach photographischer Aufnahme ein verwischter Text zum Vorschein kam, welcher folgenden Wortlaut hatte: „Liebe Eltern und Geschwister, haut drein, was Platz hat. Ich mache den Anfang für Euer Glück."

Nachträglich wird bekannt, daß Bundeskanzler Dr. Seipel der christlich-sozialen Partei mit Rücksicht darauf, daß er durch das Attentat für längere Zeit aus der aktiven Politik ausgeschaltet sein wird, seine Demission angeboten hat. Der christlich-soziale Block hat jedoch das Angebot nicht angenommen. Inzwischen versucht Dr. Seipel vom Krankenhaus aus zu arbeiten. Der Sekretär des Kanzlers, Ministerialrat Wimmer, sowie einige Präsidialbeamte haben in dem neben dem Krankenzimmer eingerichteten Arbeitszimmer Aufenthalt genommen. Sie nehmen die Eingänge in Empfang und referieren mit dem Kanzler über alle wichtigen Fragen.

Painlevé Kammerpräsident.

A. Paris, 5. Juni. (Eig. Drahtber.)

In der französischen Kammer ist gestern nachmittag das neue Büro gewählt worden. Die Wahlhandlung dauerte etwa eine Stunde. Mit 296 Stimmen der Linken wurde Painlevé zum Kammerpräsidenten gewählt. Der Kandidat der Rechten, der frühere Kriegsminister Maginot, erhielt 299, der Kommunist Marty 25 Stimmen. Es haben demnach nur 530 von 584 Abgeordneten an der Wahl teilgenommen. Im weiteren Verlaufe wurden folgende Abgeordnete zu Vizepräsidenten gewählt: Godard (Radikalsozialist) mit 308 Stimmen, Reynaldi (Linksrepublikaner) mit 301 Stimmen, Varenne (Sozialist) mit 299 Stimmen, Dumesnil (Radikalsozialist) mit 289 Stimmen. Das Ergebnis der Kammerpräsidentschaftswahl wurde von der Linken mit Beifall aufgenommen. Die Rechte brachte Maginot eine Ovation dar. Painlevé ergriff das Wort zu einer Rede, in der er sagte, die letzte Wahl sei ein kräftiges Bekenntnis der Demokratie und der Ausdruck einer großen Hoffnung auf Friede und Gerechtigkeit. Im Auslande habe man die Mär von der imperialistischen, militärischen Politik Frankreichs verbreitet. Heute könne niemand bestreiten, daß die französische Politik etwas anderes wolle als einen gerechten Frieden. Es handele sich nicht darum, die gerechten Ansprüche Frankreichs jetzt Illusionen oder Utopien zu opfern. Es gäbe keine Gerechtigkeit ohne Wiedergutmachung der begangenen Ungerechtigkeit. Wenn Imperialisten jenseits der Grenze den Versuch machen würden, unsere menschlichen Bestrebungen für die Auswirkung ihrer Drohungen aufzufassen, so würde das ein bedauernswerter Irrtum sein, dessen Folgen sie selbst zuerst am eigenen Körper verspüren würden. Es wäre ein Verbrechen, wollte man die Bestrebungen für Friede und Freiheit ersticken, weil sie angeblich zu schwach sind. Zum Schluß sagte Painlevé, die ersten Aufgaben einer Regierung müssen in der Ausgleichung des Budgets und in der Aufrechterhaltung des nationalen Glaubens bestehen.

Neue französische Kammergruppe.

Paris, 5. Juni.

Unter Führung der beiden elsässischen Abgeordneten Walter und Seltz hat sich gestern eine neue Kammergruppe gebildet, die sich Gruppe der Demokraten nennt, sich aber der Rechten anschließt. Die erste Handlung dieser neuen Fraktion war, in einer Tagesordnung den Kampf gegen den Block der Linken anzukündigen. Die neue Gruppe protestiert auch gegen die gegen den Staatschef gerichtete Agitation, die sie als verfassungswidriges Manöver bezeichnet.

Revolution in Rumänien?

Prag, 5. Juni.

Nach aus London eingegangenen Telegrammen ist der rumänische General Averescu an der Spitze von 50 000 Bauern in Bukarest einmarschiert. Das Kabinett Bratianu wurde gestürzt. Averescu hat gegen Bratianu und seinen Bruder, den Finanzminister, die Anklage wegen Fälschungen, Korruption und Einführung eines Systems der Gewalt erhoben. Wie eine Reutermeldung besagt, erklärte die rumänische Gesandtschaft in London, von einem Umsturz in Rumänien keine Mitteilung zu besitzen.

Von köstlich erfrischendem, würzigem Geschmack. — Die stundenlang anhaltende, antiseptische Wirkung konserviert die Schleimhäute und aromatisiert gleichzeitig den Atem.

ZAHNCREME MOUSON

Trotz der stark desinfizierenden, zahnsteinlösenden Eigenschaften ohne schädigenden Einfluß auf den Zahnschmelz. - Die gründliche und mühelose Beseitigung des Zahnbelages ist augenfällig.

J. G. MOUSON & CO. Gegründet 1798 in Frankfurt a. M. • Hersteller des weltbekannten Hautpflegemittels CREME MOUSON



Pfingst Koppels Angebote!

Damen-Kleidung

Blusen

Doile-Blusen Kimonoform mit ½ Arm und Motiven	3.75
Doile-Blusen Kimonoform mit ½ Arm und Motiven	4.75
Doile-Blusen Jumperform mit ½ Arm, nette Macharten	5.95
Doile-Blusen Ia Doll-Doile mit langem Arm und Jabot	8.95
Doile-Blusen Ia Doll-Doile Jabot mit imt. Filet und Handhohlsaum	12.75
Doile-Blusen Ia Doll-Doile mit doppelseitig plissé. Jabot und Spitze	13.75
Jumper-Blusen aus buntem Crêpe	5.95
Hemd-Blusen Ia Zephir besonders preiswert	4.95
Hemd-Blusen Ia Perkal in vielen schönen Streifen	5.75
Seidentrikot-Blusen in vielen Farben, mit bunter Stickerei	14.25

Weiße Röcke

Frotté-Röcke weiß nette Macharten	6.25
Cheviot-Röcke weiß plissiert, gute Ware	12.75
Twill-Röcke weiß, Ia Qualität weit plissiert	22.50

Mäntel

Covercoat-Mäntel solide, weite Gürtelform	15.75
Donegal-Mäntel gute, flotte Macharten	19.75
Tuch-Mäntel in schwarz und farbig	29.75
Wollserge-Mäntel imprägniert, reine Wolle	39.75
Tuch-Mäntel reine Wolle mit Bielensteppere zum Binden	49.75
Gabardine-Mäntel in schwarz und farbig	49.75
Rips-Mäntel Ia Qual. mar. und schwarz	68.00

Kostüme

Twill-Kostüme mar., reine Wolle auf Seidenserge	45.00
Gabardine-Kostüme mar., Ia Qualität, moderne Formen	68.00
Gabardine-Kostüme mit Soutache-Garnitur	75.00
Rips-Kostüme mar. Ia Qual., flotte Formen	69.00
Gabardine-Kostüme in hell-mode Gürtelform mit Biesen	78.00
Donegal-Kostüme moderne Sport-Formen	39.75
Burbury-Kostüme auf Seidenserge	79.00

Kleider

Wasch-Kleider bedruckte Crêpebluse, mit Frottérock	6.75
Wasch-Kleider bedruckt Crêpe, mit Hohlsaum-Frottérock	9.75
Wasch-Kleider gestreift Frotté, mit weiß. Kragen u. bunter Crawatte	12.75
Wasch-Kleider Ia Doll-Doile, in weiß und farbig	13.75
Jumper-Kleider gestreift Frotté, mit weiß. Ripskragen u. Manschetten	15.75
Doll-Doile-Kleider Ia Qual. mit Stickerei, Handhohlsaum und Dalenciennes	19.75
Jumper-Kleider aus Strickfrotté, mit weiß. Kragen u. Paspelgarnitur	22.75
Frotté-Kleider mit großem, weißem Doile-Kragen	24.75
Crêpe-Kleider Ia Waschcrêpe, mit bunter Stickerei	24.75
Crêpe-Kleider Ia Wasch-Crêpe, mit farbig bestickt. Rock	26.75
Crêpe-Kleider weiß Wasch-Crêpe, mit farbiger Stickerei	29.75
Frotté-Kleider uni Frotté mit farb. Frotté-Kragen und Dolant	29.75
Waffelcrêpe-Kleider eleg. Machart, mit farb. Stickerei an Rock u. Bluse	34.75
Doll-Doile-Kleider leicht angestaubt mit echten Fileteinsätzen, Spitzen u. Hohlsäumen	49.75
Foulard und Seiden-Frottékleider elegante Macharten, extra preiswert	

Kinder-Kleidung

Kleider und Röcke

Musseline-Kleider mit Tupfen und Streifen Gr. 60	3.95
Dirndl-Kleider Münchener Art, reizende Macharten Gr. 65	4.50
Trachten-Kleider Dirndl mit Schürze Gr. 45	5.95
Musseline-Kleider imit. in vielen Dessins G. 60	5.95
Frotté-Kleider unifarbig mit farbig. Paspel G. 45	11.75
Frotté-Kleider kariert in vielen Farbstellungen Gr. 70	18.50
Doll-Doile-Kleider in weiß mit Stickereieinsatz Gr. 60	5.95
Doll-Doile-Kleider gemustert, reizende Formen Gr. 50	9.25
Kieler-Wasch-Kleider weiß-mar. gestreift Gr. 60	12.50
Kieler-Kleider Ia weiß Waschdrell Gr. 65	15.00
Kieler-Wasch-Kleider gestreift Radett Gr. 60	19.75
Kieler-Wasch-Röcke marine Drell mit Leibchen Gr. 60	5.95
Kieler-Woll-Röcke mit abknöpfbarem Leibchen Gr. 60	12.50

Baby-Bekleidung

Waschkittel in farbigem Zephir mit Garnierung Gr. 40	1.65
Waschkittel in farbigem Zephir mit buntem Besatz Gr. 40	1.95
Waschkittel weiß Rips mit bunter Stickerei Gr. 40	3.95
Waschkittel farb. Waschrips mit bunter Handarbeit Gr. 50	7.50
Spiel-Höschen in farb. Zephir bunt gepaspelt und Tasche G. 45	2.60
Spiel-Höschen weiß u. mode, mit bunter Stickerei Gr. 45	3.95
Spiel-Höschen uni Zephir mit bestickter Spieltasche Gr. 50	4.95
Spiel-Höschen in weiß, marine gestreift mit breitem uni-Besatz Gr. 40	6.75
Spiel-Höschen in blau und flieder Panama Gr. 40	7.50

Extra billige Angebote
in allen Abteilungen
unseres Hauses

Kleider und Blusen

Cheviot-Kleider mit Wollstickerei Gr. 55	5.75
Wollkleider gestreift und kariert Gr. 60	11.75
Woll-Serge-Kleider mit Handstickerei Gr. 55	13.50
Kieler-Wollkleider marine Cheviot Gr. 65	18.00
Kieler-Wollkleider original Kiel, allerbeste Qualität Gr. 60	29.75
Popeline-Kleider in modernen Farben Gr. 60	18.50
Woll-Crêpe-Kleider entzückende Neuheiten Gr. 60	19.50
Kieler-Waschblusen weiß marine gestreift Gr. 60	9.00
Kieler-Wollblusen mar. Cheviot auf Futter Gr. 60	21.50
Musseline-Blusen imit., gemustert, Jumperform Gr. 60	9.75
Woll-Blusen kariert, mit weiß. Kragen u. schw. Crawatte, Gr. 60	14.50
Seidentrikot-Jumper in vielen mod. Farben Gr. 58	19.75
Doll-Doile-Blusen weiß, mit bunt. Kreuzstich, Handarbeit	8.50

Qualitätswaren · Preiswürdigkeit · Reellität
sind die Grundsätze unseres Hauses

Modernes Kaufhaus **Ferdinand Koppel**, Bochum, Hellweg 2

Bochumer Nachrichten.

Die Entrichtung der Gewerbesteuer.

In einer Zuschrift aus dem Leserkreise wird Klage darüber geführt, daß die Steuervorschriften der wünschenswerten Klarheit entbehren. Es ist dem Einsender darin beizupflichten, daß sich die staatliche Neuregelung der Gewerbesteuer, insbesondere während des Uebergangsjahres 1924, nicht durch besondere Einfachheit und Klarheit auszeichnet. Die Schwierigkeit liegt für den Laien darin begründet, daß zwischen monatlicher Vorauszahlung während des Rechnungsjahres und endgültiger Veranlagung am Schlusse des Rechnungsjahres zu unterscheiden ist. Die Vorauszahlungen der Ertragssteuer sind nach dem Umsatz zu leisten, die endgültige Veranlagung erfolgt auf Grund des wirklichen Ertrages. Von diesem Ertrage werden dann die staatlichen Steuergrundbeträge, wie sie gesetzlich festgelegt sind, errechnet und darauf der Gemeindezuschlag erhoben. Wie sich die endgültige Veranlagung stellen wird, läßt sich im voraus selbstverständlich nicht berechnen. Ist die endgültige Veranlagung niedriger als die Summe der Vorauszahlungen, so wird der Mehrbetrag zurückerstattet, ist sie höher, so muß der Steuerpflichtige nachzahlen.

Um das etwas schwierige Verfahren einigermaßen klarzumachen, haben wir in Nr. 125 Musterbeispiele gebracht. Aus den bereits eingegangenen Anmeldungen zur Vorauszahlung ist zu entnehmen, daß die meisten Steuerpflichtigen aus den Pressemitteilungen die notwendige Aufklärung erhalten haben.

*

Besoldungsfragen.

Das Ortskartell Bochum des Deutschen Beamtenbundes faßte eine Entschließung, in der es heißt:

Das Ortskartell Bochum im Deutschen Beamtenbund erhebt flammenden Protest gegen die erfolgte Neuregelung der Beamtengehälter, die in ihrer Auswirkung für die große Masse der notleidenden Beamten der unteren und mittleren Gruppen geradezu verhängnisvoll und aufreizend wirken muß, weil sie lediglich zugeschnitten ist auf eine Berücksichtigung der oberen Gruppen. War es bisher schon nicht möglich, mit den gezahlten Hungergehältern die notwendigsten Lebensbedürfnisse der unteren und mittleren Gruppen zu erschwingen, so ist dies nach dem für das besetzte Gebiet erfolgten Abbau der örtlichen Sonderzuschläge ein Ding der Unmöglichkeit geworden. Andauernd ist die Steuerschraube im Anziehen; die Beamtenschaft weiß nicht, wo sie die Mittel hernehmen soll zur Entrichtung der Hauszinssteuer. Immer mehr und mehr geht sie dem Elend entgegen und muß blutenden Herzens sehen, wie eine Geheimratspolitik den Beamten der oberen Besoldungsgruppen Gehaltssätze zubilligt, die es ihnen ermöglichen, kulturelle und sozialwirtschaftliche Bedürfnisse wieder teilweise zu befriedigen, während die gleiche Behandlung und Berücksichtigung der unteren Gruppen seitens der Regierung fehlt. Wir erwarten ganz bestimmt, daß unsere Spitzenorganisation mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Schritte ergreift, die den Reichstag in letzter Stunde zu einer gerechten Besoldungsregelung veranlassen.

Entschließungen ähnlichen Wortlauts sind in zahllosen Orten gefaßt worden. Reich, Staat und Gemeinde müssen mit ihren Mitteln haushalten, sie sind verpflichtet, strengste Sparsamkeit zu üben. Das darf aber nicht verhindern, daß die Beamtenbesoldung nach sozialen Gesichtspunkten geregelt wird. Den unteren Beamtengruppen muß ein angemessenes Existenzminimum zuteil werden.

---

p **Umlegungsverfahren.** Die Stadt plant die Durchführung der Alsenstraße von der Düppelstraße bis zur Wiemelhauser Straße, ferner den Ausbau der Düppelstraße bis zur Otto- und Waldstraße. Dadurch wird ein günstig gelegenes Wohngelände für Neubauten erschlossen. Um diese Vorhaben ausführen zu können, ist das Grundstücksumlegungsverfahren eingeleitet. Bei den meisten Grundstücksbesitzern haben die Vorschläge der Stadtverwaltung verständige Aufnahme gefunden, sodaß das Verfahren wohl zu dem gewünschten Ziele führen wird. Das Ostviertel wird in einigen Jahren, wenn erst Altenbochum eingemeindet ist, eine gleiche Entwickelung nehmen wie es das Ehrenfeld genommen hat. Die Gemeinde Altenbochum hat durch das Schulte-Velssche Gelände zwischen Wittener Straße, Eisenbahn und Wasserstraße mehrere schöne Straßen angelegt; es bedarf nur noch des Ausbaues des Steinkuhler Kirchenwegs von Schulte-Vels bis zum Milchhof (unter Erhaltung des kleinen Wiesentals), um den südlichen Teil von Altenbochum mit dem östlichen und südöstlichen Stadtteil zusammenzuschweißen. Die Entwickelung Altenbochums kann durch die Pläne der Stadt Bochum nur gefördert werden.

** **Wiederaufnahme der Arbeit auf dem Bochumer Verein.** Heute morgen wurde in allen Werkstätten und Betrieben des Bochumer Vereins die Arbeit wieder voll aufgenommen. Die Werksleitung hat alles getan, um die durch Kohlen- und Koksmangel zwangsweise herbeigeführten Betriebseinschränkungen möglichst wenig fühlbar zu machen.

× **Die Lage des Arbeitsmarktes.** Vereinzelt haben sich wieder Auswanderungserscheinungen von gelernten Bergleuten und anderen Berufen nach dem Auslande bemerkbar gemacht. Im unbesetzten Gebiet haben sich die Verhältnisse nicht gebessert. Einer günstigen Entwickelung stehen Kapital- und Absatzmangel entgegen. Vielfach werden aus der Industrie neue Arbeitseinschränkungen und in Einzelfällen auch Stillegungen mitgeteilt. In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach gelernten Arbeitskräften für die Zeit außergewöhnlich gering. Die metallverarbeitende Industrie zeigt ebenfalls in verschiedenen Bezirken eine weitere Verschlechterung. Im Baugewerbe sind die Beschäftigungsmöglichkeiten örtlich sehr verschieden.

H **Lehrer als Gemeindevorsteher.** In verschiedenen Orten unseres Bezirkes sind in den letzten Tagen Lehrer zu Gemeindevorstehern gewählt worden. Es herrscht in manchen Kreisen Zweifel darüber, ob Lehrer berechtigt sind, dieses Amt zu bekleiden. Auch von Vertretern der Behörden sind in Gemeinderatssitzungen diese Zweifel geäußert worden. Nach der alten Landgemeindeordnung war den Lehrern die Uebernahme des Vorsteheramtes nicht gestattet. Da dies aber lediglich eine Folge der Befreiung der Lehrpersonen von der Kommunalsteuer war, mußte bei deren Fortfall durch Einführung der neuen Steuerordnung auch die betr. Bestimmung der Landgemeinde-Ordnung aufgehoben werden. Da dies durch Verordnung vom 24. Januar 1919 geschehen, steht der Uebernahme des Vorsteheramtes durch Lehrer kein gesetzliches Hindernis entgegen, lediglich die Schulaufsichtsbehörde hat die Belange der Schule zu wahren.

⊙ **Städtische Schwimm- und Badeanstalt Bochum.** Im Monat Mai wurden verabreicht: 11 706 Schwimmbäder (6809 für männliche, 4897 für weibliche Personen), 5484 Wannenbäder (3068 bezw. 2416), 833 Heilbäder (633 bezw. 170), 4487 Brausebäder und 4077 Volksbäder (nur für männliche Personen), zusammen 26 587 Bäder.

Die Lage in der Metallindustrie.

Aus Arbeitgeberkreisen ist uns folgende Zuschrift zugegangen:

Das Bezirkskartell der christlichen Gewerkschaften und des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat, wie die „Tremonia" in Dortmund berichtet, Protest gegen die Kampfmaßnahmen an das Unternehmertum erhoben und das Ergebnis der ersten Verhandlung über die Verlängerung des Arbeitszeitabkommens als Kampfansage an die Arbeiter der Metallindustrie bezeichnet. Eine böswilligere Entstellung der Tatsachen auf Grund von Verdrehung in der Verhandlung abgegebener Erklärungen läßt sich kaum denken. Die dem Vorsitzenden der Arbeitgeberkommission, Direktor Rabe, in den Mund gelegte Erklärung ist weder wörtlich, noch dem Inhalte nach gefallen. Vom Vertreter der Arbeitgeber wurde zur Begründung der Notwendigkeit schnellster Klärung der Frage, welche Arbeitszeit nach Ablauf des gekündigten Arbeitszeitabkommens vom Dezember 1923 ab 1. 7. eintreten soll, auf die außerordentlich schwierige Lage der Industrie hingewiesen. Es wurde betont, daß man hofft, die Frage der Kohlenversorgung baldigst im Sinne der Möglichkeit der Wiederaufnahme der Arbeit der durch den Bergarbeiterstreik zum Stillliegen gekommenen Betriebsabteilungen der Eisenindustrie zu lösen. Von weit größerer Bedeutung sei dagegen die Kreditfrage. Eigene Reserve sei aufgebraucht und stünde den Werken nicht mehr zur Verfügung. Im Inland seien Kredite nicht mehr zu beschaffen und die ausländischen Geldgeber hätten auf das Entschiedenste erklärt, daß sie Kredite nur gewähren können, wenn sich Vorgänge, wie sie sich im Bergbau abgespielt haben, in der Eisenindustrie nicht wiederholen. Solange die Kredite den Werken verweigert würden, bestehe für eine Reihe Firmen die Gefahr der Unmöglichkeit, die Betriebe in vollem Umfange wieder in Gang zu setzen bzw. in Gang zu halten. Eine rasche Klärung der Arbeitszeitfrage läge deshalb ebenso im Interesse der Arbeitgeber wie der Arbeiterschaft und nicht zuletzt im Interesse der Allgemeinheit.

Auch von den anderen Rednern der Arbeitgeber wurde keine Aeußerung getan, die dem Inhalt der dem Vorsitzenden der Kommission untergeschobenen entspricht. Die angeführte Erklärung des Vorsitzenden trägt auch durch ihre den wirklichen Verhältnissen widersprechende Fassung den Stempel der Irreführung, denn das Zweischichten-System braucht nicht eingeführt zu werden, es besteht seit Durchführung des Arbeitszeitabkommens vom Dezember 1923.

Man kann wohl dem Wunsche Ausdruck geben, daß über den Verhandlungen in der Eisenindustrie ein glücklicherer Stern schweben möge, als es bei den Verhandlungen im Bergbau der Fall war, wo auf beiden Seiten Fehler in der Behandlung der Fragen begangen wurden, die die Beilegung der Differenzen erschwerten.

Die Metallarbeiterverbände haben, wie bereits in Nr. 126 mitgeteilt, die Arbeitszeit- und Lohnabkommen in der Eisenindustrie der nordwestlichen Gruppe gekündigt; nachdem der Christliche Metallarbeiterverband zuerst die Kündigung ausgesprochen, schloß sich der Deutsche Metallarbeiterverband an. Zugleich wurden die Forderungen der Gewerkschaften angemeldet. Daraufhin beantragten die Arbeitgeber die in gestriger Nummer erwähnten Vorschläge. Angesichts der schwierigen Lage, in der sich die Industrie sowohl als die Arbeiterschaft befindet, steht zu hoffen, daß es zur friedlichen Verständigung kommen wird.

Der Christliche Metallarbeiterverband Deutschlands fordert neuerdings in einer Eingabe an die Reichsregierung die Wiedereinführung des Dreischichtensystems bezw. der achtstündigen Arbeitszeit für die Arbeiter der Hochöfen, Kokereien, sowie der sonstigen Betriebe mit ununterbrochener Produktion, für die unmittelbaren Produktionsarbeiter im Thomas- und Martinwerk, im Walzwerk, Preßwerk, Hammerwerk, Bodenwerk, in den Röhrengießereien, sowie in den Zink- und Bleiwerken. Diese Bewegung der Feuerarbeiter der Schwerindustrie hat, wie uns der 2. Verbandsvorsitzende Karl Schmitz schreibt, im wesentlichen folgende Beweggründe: Die Beweisführung gegen den schematischen Achtstundentag stützte sich mit Recht darauf, daß dieser Schematismus wirtschaftlich nicht tragbar und zugleich ein Unrecht sei gegen diejenigen Arbeitergruppen, die besonders schwere, gefahrvolle und gesundheitsschädliche Arbeit verrichten müssen. Mit großem Nachdruck ist, insbesondere auch von den berufenen Regierungsorganen, für die Ideen des sanitären Arbeitstages und gegen den schematischen Achtstundentag gekämpft worden. Dazu bemerkt Schmitz: „Die Verordnung über die Arbeitszeit vom 21. Dezember 1923 — die grundsätzlich an dem Achtstundentag festhält —, hat auf der ganzen Linie den Anstoß zu einer Neuregelung der Arbeitszeit gegeben. Die Resultate liegen vor, allein von den Ideen des sanitären Arbeitstages ist dabei fast nichts verwirklicht worden. In den Feuerbetrieben und in den Betrieben mit ununterbrochener Produktion besteht zur Zeit auf Grund des Abkommens mit dem Arbeitgeberverband Nordwest die zwölfstündige Schichtdauer, die für die sogen. Schwerarbeiter eine neunstündige effektive Arbeitszeit enthalten soll. Diese neunstündige reine Arbeitszeit sollte möglich gemacht werden dadurch, daß Ablösungsmannschaften eingestellt werden sollten. Die Vereinbarung in der Nordwestgruppe sollte zumindest der Versuch sein, den Gedanken der sanitären Arbeitszeitdauer aufrecht zu erhalten. Dieser Versuch muß als gescheitert gelten. Der Christliche Metallarbeiterverband legt bei seinem Vorgehen nach wie vor unbedingten Wert auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit. Er bezeichnet ausdrücklich die beschränkte Zahl von Arbeitergruppen, die wieder den Achtstundentag erhalten sollen. Dieser Achtstundentag bedeutet jedoch immer noch eine 56stündige Arbeitswoche, da infolge des ununterbrochenen Produktionsprozesses je Mann und Woche 7 Schichten zu verfahren sind. In der Großeisenindustrie sind Arbeitsgeist und Arbeitsintensivität in einem Maße gestiegen, wie man es 1923 noch für unmöglich gehalten hätte. Nicht selten wurde in jüngster Zeit die Friedensproduktion nicht nur erreicht, sondern sogar erheblich überholt. Die Belastung der Gestehungskosten durch die Arbeitslöhne des eigenen Betriebes dürfte kaum in einem Industriezweig so niedrig sein wie bei der Eisenerzeugung. Der Lohnanteil im Roheisen, also Löhne und Gehälter am Hochofen, betrugen 1912 noch nicht 2 Prozent der Gestehungskosten. Gewiß sind auch die Preise der Urstoffe gestiegen. Insbesondere liegt der Kohlen- und Kokspreis um 70 bezw. 72 v. H. über dem Vorkriegssatz. Mit dieser Tatsache hat jedoch die eisenerzeugende Industrie aller Länder zu rechnen. Für die Rentabilität oder Nichtrentabilität der Eisenerzeugung ist eines noch von Bedeutung. Die deutsche Volkswirtschaft ist in ihrer Gesamtheit in viel zu starkem Maße durch unproduktive Kräfte belastet. So auch die Großeisenindustrie. Die Forderungen des Christlichen Metallarbeiterverbandes beziehen sich zunächst nur auf einen verhältnismäßig geringen Teil der gesamten Arbeiter. Die Wiedereinführung der Achtstundenschicht für schwere, gesundheitsschädliche und gefahrvolle Arbeit ist ein dringendes Gebot der Stunde."

Wir bitten unsere Inserenten, uns

größere Anzeigen

welche für die nach Pfingsten (Dienstag) erscheinende Nummer bestimmt sind, spätestens

bis Samstag vormittag 10 Uhr

zu übermitteln. Für später eingehende Anzeigen können wir eine Gewähr für rechtzeitige Aufnahme nicht übernehmen.

Die Geschäftsstelle ist von

Samstag mittag 2 Uhr ab geschlossen.

Am 2. Pfingsttage ist dieselbe von

11 bis 12 Uhr geöffnet.

Fahrplanänderungen.

Die Züge von Hattingen nach Hagen fahren von jetzt ab wie folgt:

Hinfahrt:	ab Hattingen	551	823	1137	315	551	906
	an Hagen ..	710	930	1242	417	705	1108
Rückfahrt:	ab Hagen ..	522	810	1002	125	512	825
	an Hattingen	651	928	1119	239	632	944

Ferner sind neu eingelegt folgende D-Züge:

1057	ab Duisburg Hbf. an		344
1108	„ Mülheim-Ruhr ab		328
1126	„ Essen Hbf. . . . „		313
1144	„ **Bochum** Hbf. . . „		754
1155	„ Langendreer . . „		748
1213	„ Dortmund **Süd** „		728
118	an Soest . . . . . ab		625
nach Bedarf D			D
527	ab Düsseldorf Hbf. an		105
601	„ Duisburg Hbf. ab		1213
612	„ Mülheim-Ruhr „		1231
631	„ Essen Hbf. . . . „		1216
650	„ **Bochum** Hbf. . . „		1157
701	„ Langendreer . . „		1146
716	an Dortmund **Süd** ab		1131
nach Soest			von Soest

= **Durchgehender Straßenbahnverkehr Höntrop—Bochum—Bommern.** Falls das Resultat der am Freitag, den 6. Juni, stattfindenden behördlichen Abnahme keine Verzögerungen verursacht, wird Samstag, den 7. Juni, die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn in Gemeinschaft mit der Westfälischen Straßenbahn den durchgehenden Straßenbahnverkehr zwischen Höntrop-Walzwerk und Bommern-Denkmal eröffnen, wodurch den Besuchern des Ruhrtals eine gute Fahrgelegenheit geschaffen ist. Gleichzeitig wird die Linie 5 Werne über ihre bisherige Endstelle Werne-Amt hinaus bis zum Bahnhof Langendreer durchgeführt. Auch hierdurch ist eine Verbindung geschaffen, die sicherlich allgemein begrüßt wird. Der Verkehr auf der Linie Höntrop—Bommern wird sich wie folgt abwickeln: Werktags vormittags fährt der erste Wagen ab Bochum-Rathaus durch nach Bommern um 5,40 Uhr. Alsdann folgen sich die Wagen im 40-Minuten-Abstand bis mittags 12,20 Uhr ab Rathaus. Von dann ab ist 20-Minuten-Verkehr bis abends 8,20 Uhr. Der letzte nach Bommern durchfahrende Wagen ist 9 Uhr ab Rathaus in Bochum. Die folgenden Wagen fahren alle 40 Minuten nur bis Crengeldanz, und zwar der letzte um 11 Uhr ab Rathaus. Sonntags fährt der erste Wagen nach Bommern ebenfalls 5,40 Uhr ab Rathaus. Bis mittags 12,20 Uhr ist der Fahrplan dem an Wochentagen gleich. Später besteht 20-Minuten-Verkehr bis 9,20 Uhr abends; alsdann weiter wie wochentags. Fahrzeit Bochum-Rathaus — Bommern-Denkmal 1 Stunde und 4 Minuten. Der Plan der Linie 5 Bochum—Langendreer-Bahnhof bleibt unverändert bestehen, die Fahrzeit beträgt ab Rathaus 40 Minuten.

VA Abendblatt

Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.

Neueste Telegramme, Kurszettel. Erscheint täglich 5½ Uhr.

Käte Gernsbachs Ehe.

62) Roman von **Margarete Elzer.**

Holm bekam es angesichts seines Hexenwerkes mit der Angst zu tun. Er stahl sich im allgemeinen Tumult aus der Stadt. Dicht vor den Toren sah er aus seinem Versteck Dieter und Käte auf der Straße daherschreiten. Hohnvoll, satt vor Rache, lachte Holm da auf.

Die da drinnen würden das Werk schon für ihn besorgen, und er selbst wollte ihnen den Rückweg auf eine ganz besondere Art abschneiden.

Er ließ Dieter und seine Frau ungewarnt dem Aufruhr entgegenwandern. Holm selbst eilte mit keuchender Lunge dem Teakholzwalde zu, um von dort aus Dieter und seiner Frau gründlich die Flucht zu verlegen, falls die empörten Aufrührer sie noch am Leben ließen.

Liung Hais Tod war ihm zu Ohren gekommen. Er weinte ihm keine Träne nach. Nun konnte er, wenn alles erst wieder in Ruhe war und auch Gernsbach, wie er hoffte, ein Opfer des Aufruhrs würde, mit dem Gelde seines Engländers in Gernsbachs Minen schalten und walten, wie er Lust hatte.

Ehe noch Käte und Dieter Tschantabun ganz erreicht hatten, kamen ihnen schon aufgeregt kämpfende und fliehende Siamesen entgegen. Dieter stellte sich breit vor Käte auf, und Damrong mußte auf sein Geheiß Kätes Rücken mit seiner Person decken.

Die Kämpfenden, ein kleiner Trupp nur, nahmen gar keine Notiz von ihnen. Als sie vorbei waren, schien es ganz ruhig. Vorsichtig pirschten sich Dieter und seine Begleiter nun näher zur Stadt heran, als plötzlich Dieters Fuß stockte.

Schüsse fielen, Geschrei — und ehe er noch etwas sagen konnte, waren sie umringt von einer Rotte aufgeregter, schrecklich anzusehender Siamesen mit den unmöglichsten Waffen, die sie bedrohlich genug schwangen. Dieter sah keinen anderen Ausweg als Flucht.

Wütend hieb er um sich und bekam so wenigstens die Hand frei, um seinen Revolver ziehen zu können. Er kämpfte sich durch die wütenden Leiber durch zu Käte, die Damrong vergebens zu schützen suchte.

Gott sei Dank, endlich hatte er Käte erreicht! Fest schlang er seinen rechten Arm um sie und schloß ihr mit der Hand die Augen.

Dann zielte er gut und schoß eine Bresche für sich und seine Begleiter in die Reihen der sinnlos kämpfenden und um sich schlagenden Menschen.

Es gelang ihm, den Weg zur Flucht frei zu machen. Ein flüchtiger Blick überzeugte ihn, daß dicht hinter ihm Damrong ging, und zwar rückwärts Rücken an Rücken mit seinem Herrn. Damrong hatte einem der gefallenen Aufrührer ein Gewehr abgenommen und gab sparsam zielsichere Schüsse auf die Verfolger ab.

Die Menschen waren wie in einem Blutrausch. Sie wußten nicht mehr, mit wem sie kämpften und warum. Sie schlugen wie wütend um sich, nur um zu verwunden und sinnlos Entsetzen zu verbreiten.

Dieter sah Bahn frei für sich und setzte sich mit Käte in jagenden Lauf. Damrong gab noch ein paar Schüsse ab, dann lief auch er seinem Herrn nach. Sie liefen und liefen, hinter sich die schreienden Stimmen der Verfolger.

Plötzlich stockte Dieters Fuß einen Augenblick. Mit großen Augen sah er vor sich auf den Wald.

Der Teakholzwald, von dem er sich Rettung versprochen hatte, stand in hellen Flammen.

Was nun?

Auch Damrong hatte nun den brennenden Wald gesehen. Ein trockener, unartikulierter Laut aus seiner Kehle machte auch Käte aufmerksam. Auch ihr Fuß stockte einen Augenblick. Ihr Herz zitterte in Angst.

Sie hatten die Wahl, durch den brennenden Wald zu laufen oder dem wütenden Haufen zum Opfer zu fallen. Lieber in den brennenden Wald!

Nach kurzem Besinnen eilten sie weiter auf den Wald zu, ihre Verfolger hinter sich.

Dieter hatte Käte fest bei der Hand, und hinter ihnen rannte Damrong mit flüchtigen Sohlen. Dieter schrie Käte keuchend zu.

„Hast Du Mut? Wir müssen durch den brennenden Wald!"

Käte konnte nicht sprechen. Sie nickte nur entschlossen und mit mutigem Lächeln Dieter zu. Ihre Verfolger kamen immer näher.

In wenigen Minuten hatten sie den Waldrand erreit. Dieter küßte Käte noch einmal auf beide Augen. Von seinem Hemd riß er seinen Aermel. Mit den Händen scharrte er feuchten Sand und füllte damit den Aermel, den er gleich einem Verband geschickt um Kätes Frisur legte. Sie rissen sich von einem Baum, der noch nicht versengt war, einige blattreiche Aeste, und, so bewaffnet, waren sie eben im Begriff, sich in den brennenden Wald zu stürzen, als ihnen Holm, wie aus dem Boden gewachsen, entgegentrat.

Alle drei blieben stehen in Schreck und Verblüffung. Käte stieß einen hellen Schrei höchster Angst, ratlosen Schreckens aus. Sie wollte an Dieters Seite flüchten.

Holm aber vertrat ihr, ehe Dieter nur begreifen konnte, den Weg.

Dicht über ihrem Gesicht sah Käte die rachgierigen Augen Holms. Das Entsetzen ließ sie in die Knie brechen. Holm stürzte sich über sie. Käte wollte schreien, schreien — und konnte nicht. Kein Laut kam über die Lippen. Ekel und Entsetzen hatten ihr Sinn und Stimme geraubt.

Dieter war leichenblaß geworden. Er legte mit zitternder Angst sein Gewehr an, um Holm zu erschießen. Die Angst, statt seiner seine arme, kleine Käte zu treffen, ließ seinen Arm mutlos sinken.

Dieter war im Begriff, über Holm herzufallen, um ihn mit seinen Händen zu erwürgen. Da fühlte er sich plötzlich von Damrong gepackt, aus dem Weg geschleudert. Dieter taumelte ein paar Schritte, Damrong aber, die Gefahr für seine angebetete Herrin erkennend, hob mit ungeheurer Wucht sein Gewehr beim Lauf und ließ mit tötlicher Sicherheit den Gewehrkolben gegen Holms Schläfe sausen.

Im Augenblick war Käte befreit. Holm schlug zu Boden. Noch einmal warf er sich zuckend herum, dann war es aus. Der Tod trat auf der Stelle ein. Käte richtete sich langsam auf. Sie war von dem wilden Kampf gegen Holm noch ganz verwirrt. **Entsetzt starrte sie auf den zuckenden Leib Holms und schlug schaudernd die Hand vor die Augen.** Dieter fing sie in seinen Armen auf.

„Käte — reiß Deine Kraft zusammen! Du darfst jetzt nicht ohnmächtig werden, unsere Verfolger kommen und sind bedenklich nahe. Der brennende Wald ist unsere einzige Rettung. Wir müssen hindurch — hörst Du, wir müssen!"

Verzweifelt flüsterte Dieter die Worte keuchend in Kätes Ohr. Käte richtete sich auf. In ihrem blassen Gesicht stand gesammelte Energie.

„Ich bin bereit!"

Dieter drückte ihr den Blattwedel in die Hand, dann rief er Damrong zu sich heran.

„Damrong — das vergesse ich Dir nie! Du kannst nicht ahnen, was Du für mich und die Herrin getan hast. Und nun komm! Wir nehmen die Herrin in die Mitte und müssen laufen, was Herz und Lunge hergeben."

Mit ihren Blattwedeln bewaffnet, stürzten sie sich nun vor den Augen ihrer Verfolger in den brennenden Wald und jagten, so schnell sie ihre Füße trugen, durch Rauch und Flammen dem rettenden jenseitigen Waldrand zu. Die Verfolger blieben zurück.

(Schluß folgt.)

Unser neuer Roman,

mit dessen Abdruck wir in der Samstagnummer beginnen, führt uns in das Reich der technischen Wunder. Seitdem die Technik — man denke nur an den Rundfunk und das Flugwesen — der Gegenwart Überraschungen auf Überraschungen gebracht hat, nimmt es nicht wunder, daß sich auch die Phantasie unserer Dichter und Schriftsteller der Technik bemächtigt hat. Phantastische Romane im Stile von Jules Verne gehören zur beliebtesten Lektüre der modernen Zeit. Hierzu ist auch der Roman zu rechnen, den wir jetzt veröffentlichen werden. Unter dem Titel

„Das Alte stürzt"

hat Hanns Heidsieck einen Roman verfaßt, in dem durch die Verwendung einer neuen Maschine, die Elektrizität aus der Luft erzeugt und dadurch andere Maschinen überflüssig macht, eine Umwälzung aller wirtschaftlichen Verhältnisse heraufgeführt wird. Ungeahnte Aussichten eröffnen sich, und eine Welt der Wunder tut sich auf, so daß die Aufmerksamkeit der Leserschaft bis zum letzten Augenblick gefesselt bleibt. Eine Liebesgeschichte, die in dem Roman verwoben ist, trägt an ihrem Teil dazu bei, das Interesse noch wesentlich zu steigern.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Lage des Ruhrbergbaues.

In den letzten Monaten sind mehrfach Statistiken über die Verluste des Ruhrbergbaues veröffentlicht worden, deren Richtigkeit allerdings in der Oeffentlichkeit vielfach bezweifelt wurde. Nun liegen auch nähere Angaben über den staatlichen Bergbau vor, welche die privaten Ziffern voll und ganz bestätigen. Nach ihnen betrug die reine Förderung auf den staatlichen Zechen seit November 1923 rund 1 255 000 Tonnen Kohlen, die Geldzuschüsse für dieselbe Zeit beliefen sich auf 17,35 Millionen Mark; dabei ist noch nicht berücksichtigt der Rückstand eines Teiles der Gemeindesteuern und der Knappschaftsgefälle (1 300 000 Mark bezw. 800 000 Mk.) und Schulden an die Micum für laufende Kohlensteuer in Höhe von 350 000 Mark. Ohne Berücksichtigung von Abschreibungen betrug der Gesamtverlust am 30. April ds. Js. 19 800 000 Mark, d. h. auf die Tonne Kohlen 15,68 Mark. Im März, als etwa 85 Prozent der Belegschaft wieder angelegt waren, als die Förderung 540 000 Tonnen und die Leistung im Grubenbetrieb ohne Nebenbetrieb und ohne Hafenbahnen je Schicht und Mann 0,862 Tonnen gegen 0,88 Tonnen des gesamten Durchschnitts des Oberbergamtsbezirks Dortmund erreichte, war der Zuschuß je Tonne allerdings geringer. Immerhin ergaben sich aber auch noch für den April 1 720 651 Mark Zubuße insgesamt bezw. 5,08 Mark je Tonne. Selbst unter der unwahrscheinlichen Voraussetzung, daß die Verhältnisse sich erheblich bessern, werden die Staatsgruben von November 1923 bis Ende 1924 einen Nettozuschuß von 27,5 Millionen und einschließlich der vom 1. Juli an fälligen Zinsen einen Gesamtzuschuß von mehr als 30 Millionen Mark erfordern. Es mag zutreffen, daß eine Reihe von Privatbergwerken geringere Zuschüsse zu verzeichnen hat, aber das darf als sicher gelten, daß im Ruhrbergbau seit Bestehen der Micumverträge ½ Milliarde Goldmark in Schulden aufgenommen worden sind.

***

Rheinisch-Westfälischer Konsumverein „Wohlfahrt", Essen-Altenessen.

In ernster Zeit hatte der Konsumverein „Wohlfahrt" am vergangenen Sonntag die Vertreter der einzelnen Filialen zu einer außerordentlichen Generalversammlung nach Altenessen berufen. Geschäftsführer Bissels gab einen kurzen Bericht über die Entwickelung und Stand der Genossenschaft im laufenden Geschäftsjahr. Der Konsumverein habe sich vom ersten Augenblick des Kampfes konsequent auf den Standpunkt gestellt, die Bergleute zu unterstützen. Eine große Menge Ware wurde an die Bergleute auf Kredit abgegeben. In den Monaten Dezember bis April wurde die Entwickelung der Umsätze und Geschäftsunkosten mit größter Sorgfalt verfolgt. Personalentlassungen wurden nicht vorgenommen, dagegen arbeiteten die Unverheirateten in Kurzarbeit. Bis Ende April ist eine ständige Aufwärtsbewegung der Umsätze zu verzeichnen, wobei die allgemeinen Unkosten sich im Verhältnis zum Umsatz von Monat zu Monat ermäßigten. Die Aufwertung der früher eingezahlten Anteile und Spargelder soll erfolgen. Die Verwaltung schlägt deshalb eine Aufwertung der früher eingezahlten Geschäftsanteile und Spargelder von 30 Prozent vor. In den letzten Tagen wurde in Gemeinschaft mit anderen Genossenschaften eine der modernsten Seifenfabriken Deutschlands übernommen, wodurch ein neuer Zweig aufgenommen wurde.

Geschäftsführer Metzinger erläutert danach die Goldmark-Eröffnungsbilanz. Am 1. Januar 1924 habe die „Wohlfahrt" eine Goldmark-Eröffnungsbilanz aufgestellt. Diese schließe in Aktiva und Passiva mit 1 672 977,14 Mark. Unter den Aktiven seien an Kassen- und Bankbeständen ca. 50 000 Mark verfügbar gewesen. Unter Beteiligungen sind hervorzuheben die Beteiligungen bei Baugenossenschaften in Essen, Bochum, Werden und Witten. Diese Beteiligungen seien mit 10 Prozent des eingezahlten Goldmarkbetrages aufgenommen. Die „Wohlfahrt" sei ferner an einer großen, im Bau begriffenen Fleischwarenfabrik beteiligt. Der Warenbestand ist mit 506 000 Mark vorsichtig bewertet. Die riesengroßen Betriebsanlagen und eine Anzahl Wohnhäuser mit Ladenlokalen sind früher teilweise vollständig oder bis auf eine geringe Summe abgeschrieben gewesen. Sie müßten aus steuerlichen Gründen wieder neu geschätzt werden, sodaß unter Immobilien heute über eine Million Mark angesetzt seien. Inventar, Pferde und Fuhrpark seien früher ebenfalls bis auf 1 Mark abgeschrieben gewesen, und müßten nunmehr wieder höher bewertet werden. In der Passivseite sind insbesondere zwei Positionen bedeutungsvoll. Dies sind die von den Mitgliedern eingezahlten Geschäftsguthaben und die Einlagen der Mitglieder bei der Wohlfahrts-Sparkasse. Diese beiden Guthaben werden bei der „Wohlfahrt" mit 30 Prozent ihres Goldmarkwertes nach der Einzahlung aufgewertet. Bei Geschäftsguthaben macht dieses ca. 340 000 Mark aus. In die Sparkasse waren eingezahlt über 2 Millionen Mark. Durch die 30prozentige Aufwertung werden den Mitgliedern ca. 700 000 Mark gutgeschrieben. Unter Passiva figurieren weiter Kautionen der Angestellten, Hypotheken, dann Schulden der Lieferanten, die nur einen kleinen Teil des Warenbestandes ausmachen. Als Ausgleich bei Aktiva und Passiva verbleiben ca. 102 000 Mark. Die Generalversammlung beschloß, diese Summe einem sofort neu zu bildenden Reservefonds zu überweisen. Die Vermögenslage der Genossenschaft sei, trotz der aufgewerteten Summen, wie aus der Bilanz leicht zu erkennen sei, angesichts der jetzigen Zustände in der Wirtschaft, sehr günstig.

Herr Strunk referierte sodann über die Aufwertung der früher eingezahlten Spareinlagen und Geschäftsanteile. Bei der Aufwertung erfolgt die Umrechnung der ein- und ausgezahlten Papiermarkbeträge nach einem für bestimmte Zeitabschnitte geltenden Schlüssel, der dem jeweiligen Durchschnittsdollarstand entspricht. Die aufgewerteten Beträge werden ab 1. Januar 1925 mit 5 Prozent verzinst. Von den aufgewerten Spargeldern können bereits ab 1927 Abhebungen erfolgen. Die Aufwertung erfolge im Gegensatz zu anderen Genossenschaften bei Geschäftsanteil und Sparkasse gleichmäßig.

Zur weiteren Stärkung der Genossenschaft wurde nach einer eingehenden Begründung des Geschäftsführers Metzinger nach reiflicher Besprechung beschlossen: „Der Geschäftsanteil wird von 20 auf 50 Goldmark erhöht." Sekretär Werthenbach gab danach einen Bericht über die Werbearbeit nach Eintritt der Depression, über die Genossenschaftsschulung und Agitationsaufgaben für die Zukunft.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	4. Juni Geld	4. Juni Brief	3. Juni Geld	3. Juni Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	156.51	157,29	156,61	157,39	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,345	1,355	1,355	1,365	1.70
Belgien	100 Frank	100%	18,75	18,85	18,55	18,65	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,36	56,64	56,36	56,64	1.120
Dänemark	100 „	100%	70,57	70,93	70,57	70,93	1 125
Schweden	100 „	100%	110,72	111,28	110,72	111,28	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,125	18,225	18,125	18,225	0.80
England	1 Pfund	100%	18,080	18,170	18,080	18,170	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	21,55	21,65	20,45	20,55	0.80
Schweiz	100 „	100%	73,57	73,93	73,62	73,98	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	56,61	56,89	56,76	57,04	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,89	5,91	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,245	12,305	12,245	12,305	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	4,59	4,61	4,59	4,61	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Volle Zuteilung am Devisenmarkt.** Zum ersten Mal seit langer, langer Zeit sind am 2. Juni die Repartierungen am Devisenmarkt fortgefallen, auf die Anforderungen nach ausländischen Zahlungsmitteln ist sowohl am Samstag als auch am gestrigen Mittwoch voll zugeteilt worden. Man wird diesen Zustand am Devisenmarkt lebhaft begrüßen, denn die Repartierungen, und zeitweise wurde sehr scharf repartiert, waren ein Uebel, wenn auch ein notwendiges, das sobald wie möglich beseitigt werden mußte. Es hatten sich durch die Repartierungen Zustände am Devisenmarkt herausgebildet, die ein ganz falsches Bild von unseren Bedürfnissen nach ausländischen Zahlungsmitteln gaben, und die außerdem nicht wenig demoralisierend wirkten. So waren die großen Konzernanmeldungen zwangsläufig aus den Repartierungen hervorgegangen, der Anmeldende setzte die zu erwartende Repartierungsklausel schon vorher in seine Berechnungen ein, meldete einen umso höheren Bedarf, für den er dann meist nicht die nötige Deckung hatte, er wurde so aus praktischen Gründen direkt zur Verletzung der Devisengesetzgebung gezwungen. Aber die volle Zuteilung hat auch eine Kehrseite. Sie sagt uns nämlich nicht mehr und nicht weniger, als daß der Bedarf an ausländischen Zahlungsmitteln so gering geworden ist, daß eben volle Zuteilung erfolgen konnte. Hier zeigt sich, daß unsere Einfuhr erheblich zurückgegangen sein muß, die Handelsbilanz für den Monat Mai wird uns diese Ansicht bald bestätigen.

*

* **Die Berliner Börse am 4. Juni lustlos.** Die Lösung der Regierungskrise hat zwar in politischer Hinsicht beruhigend gewirkt, einen besonders starken Einfluß auf die Haltung der Börse jedoch nicht auszuüben vermocht. Nach wie vor bestand die Befürchtung neuer Zahlungsschwierigkeiten infolge der seit langem andauernden mißlichen Wirtschaftslage. Die Geschäftstätigkeit bewegte sich in allgemeiner Zurückhaltung und in recht engen Grenzen. Die Kursbewegung war vorwiegend nach unten gerichtet. Die Kursveränderungen waren im allgemeinen unbedeutend. Von Montanwerten verloren Hösch 1½, Kattowitzer und Köln-Rottweiler je 1⅛. Vereinzelt erfolgten kleine Erhöhungen infolge von Deckungskäufen der Spekulation. Einen empfindlichen Rückschlag erhielten Norddeutsche Wolle, die nach anfänglicher Festigkeit gegen den Kursstand von gestern 2 Prozent einbüßten. Das Geschäft schleppte sich während des ganzen Verlaufes träge dahin, ohne daß sich ein Ansatz zu einer entscheidenden Besserung zeigte. Devisen lagen zum Teil im Einklang mit der Festigkeit der Mark im Auslande eine Kleinigkeit niedriger. Der Bedarf fand volle Befriedigung.

Bankwesen.

* **Mitteldeutsche Creditbank.** Die Mitteldeutsche Creditbank hat im letzten Jahre eine außerordentlich starke Vermehrung ihres Aktienkapitals vorgenommen. Das Gesamtkapital stieg auf 1120 Millionen (darunter 20 Mill. Mark Vorzugsaktien) und die offenen Reserven auf 13 268 Billionen Mark. Mit diesem so erhöhten Eigenkapital wurde ein Jahresbruttogewinn von 4 749 353 Billionen Mark erzielt, wovon nach Abzug der Unkosten, Steuern und sonstigen Aufwendungen 2 201 313 Billionen übrig blieben. Verschiedene kleine Niederlassungen wurden in den letzten Wochen aufgelöst. Das Filialnetz umfaßt jetzt im wesentlichen die wichtigeren Geschäftszentren.

b. **Bank für Volkswirtschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Erfurt.** Die Generalversammlung hat beschlossen, das Aktienkapital im Verhältnis von 500 000:1 auf 20 000 Goldmark zusammenzulegen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Aus der Rhein-Elbe-Union.** Wie bereits in gestriger Nummer mitgeteilt, hat Herr Vögler nunmehr zusammen mit Emil Kirdorf und Carl Friedrich v. Siemens die Spitzengemeinschaft in der Interessengemeinschaft inne. Die statutarischen Bestimmungen verhindern es, daß dabei Vögler gleichzeitig Vorstandsmitglied bei einer der großen Blockgesellschaften bleibt, und so hat er dieses Amt bei Deutsch-Luxemburg mit dem des scheinbar einfachen Aufsichtsratsmitgliedes vertauscht. Dr. Vögler wird aber als Delegierter des Aufsichtsrats auch weiter mit den verbliebenen Vorstandsmitgliedern von Deutsch-Lux speziell in diesem Unternehmen zusammenarbeiten. Die Präsenzliste ergab übrigens bei keiner der Gesellschaften wesentliche Verschiebungen im Aktienbesitz. Insbesondere scheint der Stinnessche Anteil überall der alte, geringe, nur etwas vermehrte geblieben zu sein. Umgekehrt sind neue Großaktionäre von Belang oder von bestimmter Tendenz nicht aufgetaucht, man ist im Gegenteil über die in den Vorwochen an der Börse beobachteten Käufe in den Montanaktien der Gruppe völlig beruhigt innerhalb der Verwaltung. Man kennt die Auftraggeber und die Käufe und glaubt bestimmt zu wissen, daß diese erstens noch nicht sehr belangreich und zweitens ohne jede andere Absicht als die der dauernden Kapitalanlage erfolgt seien. Uebrigens sind in den Montangeneralversammlungen irgendwelche bemerkenswerten Aeußerungen über die besondere Lage und die Aussichten der großen Gemischtbetriebe im Westen nicht gemacht. — Die Generalversammlung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation genehmigte den Jahresabschluß und wählte an Stelle von Hugo Stinnes dessen Söhne Edmund und Hugo Stinnes, und außerdem Generaldirektor Flick neu in den Aufsichtsrat.

b. **Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.** Die Generalversammlung, in welcher der Vorsitzende Dr. Salomonsohn den verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedern Adolf Kirdorf und Hugo Stinnes Nachrufe widmete, genehmigte den Jahresabschluß und wählte anstelle von Emil Kirdorf dessen Schwiegersohn Major Kastner, anstelle von Hugo Stinnes dessen Söhne Edmund und Hugo Stinnes und außerdem Generaldirektor Flick von der Charlottenhütte neu in den Aufsichtsrat.

* **Aus der Kaliindustrie.** Der Burbachkonzern hat jetzt wieder einige Kaliwerke stillgelegt. Das Kaliwerk Walbeck und die chemische Fabrik wurden wegen Unrentabilität außer Betrieb gesetzt. Ueber die Bernteroder Bergwerks-A.-G. ist am 30. Mai das Konkursverfahren eröffnet worden.

* **Vertretung der Demag in Frankreich.** Nach französischen Zeitungsmeldungen hat die Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg, den französischen Konstruktionswerkstätten von Paris-Angin die Vertretung und ausschließliche Konzession für Hochöfen und Stahlwerksmaterial, Laufkräne, Hebemaschinen usw. übertragen. Die Société Paris-Angin, die selber schon in Hebe- und Verlademaschinen spezialisiert war, erwartet davon große Vorteile.

Förderung des Außenhandels.

Der Ausbau der Zoll- und Außenhandelsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Essen, der aber durch die besonderen Verhältnisse des Jahres 1923 ins Stocken geraten war, ist mit Beginn dieses Jahres wieder aufgenommen worden. Das Zolltarifmaterial, das auch weiter ergänzt wird, umfaßt die auf den neuesten Stand gebrachten Zolltarife von über 50 der wichtigsten außereuropäischen Länder. Ein umfangreiches Länderarchiv, in dem auch die einschlägigen Werke der Kammerbibliothek kartothekmäßig erfaßt sind, gibt Gelegenheit, sich über alle wirtschaftlichen Fragen zu unterrichten. Denjenigen Firmen, die Geschäftsbeziehungen zum Ausland anknüpfen wollen, steht ein Firmen- und Branchen-Verzeichnis ausländischer Firmen zur Verfügung. In der Auskunftsstelle liegt auch eine Sammlung aller Abkommen vor, die von Firmen, Verbänden usw. mit der Micum oder der Rheinlandkommission abgeschlossen wurden, ebenso ist eine Zusammenstellung sämtlicher Verordnungen der Rheinlandkommission und des General Degoutte angelegt.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 4. Juni 1924.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	149—152	Raps	2.60
Roggen märk.	128—134	Viktoriaerbsen	—
Sommergerste	154—159	Kleine Erbsen	—
Hafer märk.	126—133	Futter-Erbsen	—
schlesische	—	gelbe Lupinen	—
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—
Weizenmehl 1)	21,50—24,00	Rapskuchen	9.20—9.80
Roggenmehl 1)	19,00—21,25	Leinkuchen	18.00
Weizenkleie 1)	8.40—8.50	Trock. Schnitzel	7.50
Roggenkleie 1)	9,00—9.20	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	17.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt hat die Abneigung gegen eine lebhafte Geschäftstätigkeit eher noch zugenommen. Das schlechte Mehlgeschäft hält die Mühlen von Käufen ab. Weizen war in Sachsen angeboten, ohne trotz ermäßigter Preise Käufer zu finden. Auch Roggen litt unter überwiegendem Angebot. Die Mattigkeit des Weltmarktes drückte allgemein. Das Geschäft in Malzgerste ist durch den Brauerstreik ins Stocken geraten. In Hafer war das Geschäft ruhig. Für Futterstoffe bestand bei matter Tendenz wenig Interesse.

* **Dortmunder Zuchtviehmarkt vom 4. Juni.** Aufgetrieben: 879 Stück Großvieh, 276 Schweine 12 Kälber. Handel schleppend. Kühe kosteten 1. Qual. 400—450, 2. 325—400, 3. 250—325, 4. 175—250, 5. 100—175. Beste Tiere wurden 150 Mark höher bezahlt. Rinder kosteten: 1. Qual. 250—300, 2. 200—250, 3. 150—200, 4. 100—150, 5. 75—100. Schweine kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 15—22, 8—10 Wochen alte 20—30, 10—12 Wochen alte 30—45, Läuferschweine kosteten 45—65 Mk.

Abwechslung

in der täglichen Suppe mit

MAGGI's Suppen

Eiernudeln	Ochsenschwanz
Eiersternchen	Reis mit Gemüse
Erbs mit Speck	Reis mit Tomaten
Grünkern	Rumford
Kartoffel	Tapioka echt
Königin	Pilz u. s. w.

Achten Sie auf den Namen **MAGGI** und die gelbrote Packung!



Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 4. Juni 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.25	3.25
„ Spinn.	0.45	0.45
Accumulator. Ha	20.6	21.5
Adler Portlandz.	—.—	5.—
AdlerhüttenGlas	7.1	7.1
Adler & Oppenh.	64.—	64.—
Adlerwerke	1.3	1.4
A.-G. für Anilin	9.5	9.75
„ Bauausführ.	0.425	0.425
Alexanderwerk	2.1	2.—
Allg. Elektr.-Ges	7.5	4.5
„ V.-Akt	2.8	2.6
„ Häuserbau	1.9	2.—
Alsen Zement	35.25	38.—
Amme Giesecke	1.8	1.9
Ammendorf, Pap	3.3	3.—
AngloCon.Guano	10.—	11.—
Anh. Kohlen-Akt.	14.5	15.5
Ankerwk. Hgstb.	27.5	27.5
Annabg.Steingut	17.—	18.4
Annen,Gussstahl	8.—	8.—
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	16.25	16.37
Augsb.-Nürnb. M	19.5	20.37
Bad. Anil. Sod.-W	13.2	13.25
Baleke Maschin.	4.—	—.—
Baroper Walzw.	23.—	24.—
Basalt-Akt.-Ges.	6.75	8.25
Bast & Co.	4.5	4.2
Bay. Spiegelglas	—.—	4.—
Bedburg Wollind	7.75	8.5
Bemberg J. P.	11.—	12.—
Bendix Holzbear	1.9	2.5
Berg C. Eveking	24.5	—.—
Berger J., Tiefb.	2.5	4.5
BergmannElekt.	10.—	11.9
Berl.-Anh.Masch	5.5	6.—
„ Bautzener	0.65	—.—
Berl. GubenHutf.	16.—	16.—
„ Holzkompt.	6.6	7.—
Berl. Masch. Bau	8.75	9.3
Berth. Messing	5.—	7.87
BerzeliusBergw.	4.—	—.—
Beton-u.Monierb	0.65	0.6
Bielef. Mech. Web	24.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	2.—	2.2
bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gussst.	45.75	46.5
Böddingh.,Rheim.	1.2	1.2
Böhler & Co., G.	25.5	25.5
BosperdeN.Walz.	3.7	4.—
Braunk. u. Brik.	16.5	18.—
Braunsch. Kohle	16.—	17.—
Breitenb.Portld.	2.2	2.3
Brem.Besigh.Öl	15.—	17.8
„ Linoleum	11.5	11.6
„ Vulkan	43.—	43.—
„ Wollkämm	71.5	71.5
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.25	3.25
Buderus Eisen	9.—	9.75
Busch, Lüdensch	3.75	3.8
„ Wagg.V.-A.	4.62	5.75
Butzke Metallind	12.75	12.1
Byk-Guldenwke.	1.3	1.5
Calmon Asbest	0.75	0.75
Capito & Klein	25.—	25.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	51.—	55.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	13.62	14.7
Chem. Buckau	—.—	5.4
„ Griesheim	9.25	9.5
„ Grünau	8.1	8.1
„ Ind. Geis.	54.25	58.—
„ v. Heyden	2.4	2.4
„ Weiler	8.5	9.1
„ Albert	35.—	36.—
Chillingworth	1.6	1.7
Concordia	21.—	26.5
„ Spinn.	2.—	2.—
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	4.6	5.1
DaimlerMotoren	2.—	2.—
Delmenhorst Lin	8.1	8.5
Dessauer Gas	15.75	16.25
D.-Atl. Telegr.	11.1	11.25
D.Babc.&Wilcox	—.—	17.—
Dtsch-Luxemb.	42.25	44.12
Dtsche. Asphalt	2.7	2.9
„ Eisenb.Sig	2.1	2.—
„ Erdöl	34.87	35.—
„ Fenstergl.	1.2	1.3
„ Gussstahl	3.4	3.5
„ Jute-Spinn	24.—	23.5
„ Kabelwerk	0.75	0.75
„ Kaliwerke	30.1	31.25
„ Masch.-Fab	4.5	4.75
„ Schachtbau	45.5	45.5
„ Spiegelgl.	11.—	11.8
„ Steinzeug	5.—	4.9
„ Tel.u.Kab.	2.8	2.—
„ Wollwaren	2.75	2.8
„ Eisenh.	3.1	3.4
DippeMaschinen	0.8	0.8
Donnersmarckh.	70.5	75.—
Dörffler Oskar	1.3	1.3
Dresdner Gard.	1.8	2.8
Dürener Metallw	64.—	62.—
Dürkopp-Werke	10.25	11.25
Düsseld. Eis.-B.	4.1	4.25
„ Eisenh.	12.—	12.—
„ Kammgarn.	25.—	—.—
„ Masch.	3.—	3.25
Dyckerh. & Wid.	2.5	2.3
Dynamit Nobel	5.4	5.6
Eckert Maschin.	9.4	8.4
Egestorff Salzw.	4.75	4.75
Eintracht Kohl.	38.25	37.—
Eiseng. Velbert	4.6	5.—
Eisenmatthes	3.4	3.75
Eisenwerk Kraft	12.—	13.—
Elberfeld. Farb.	10.5	10.75
„ Kupfer	0.6	—.—
Elektra, Dresden	0.6	0.7
Elektr. Lieferung	9.75	10.—
Elekt. Licht u. Kr.	7.87	8.—
Elitewerke	0.5	0.43
Els.-Bad. Wolle	5.25	—.—
Enziger-Werke	9.—	9.—
Erdmannsd. Sp.	16.1	17.—
Erlang. Baumw.	8.5	8.75
Ernemann-Werk	1.8	2.19
Eschweiler Berw	69.75	71.5
Essener Steink.	37.5	38.12
Exzelsior Fahrr.	2.3	2.6
Faber Bleistift	8.5	8.5
Fahrwerk	2.25	2.37
Fein-Jute-Spinn.	10.—	—.—
Feldmühle Pap.	3.25	3.3
Felten & Guill.	19.—	19.—
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	15.25	16.75
Flötn. Maschinen	7.—	7.—
Fraustädt. Zuck.	10.25	11.75
Freund. Masch.	12.25	12.5
Friedricash. Kali	15.1	15.—
Froebein Zucker	5.14	5.5
Fuchs Waggon	0.62	—.—
Gaggenauer	3.5	3.62
Ganz Ludwig	0.42	0.45
Geohard & Co.	3.6	4.—
„ & König	22.—	23.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	46.1	47.37
„ Gusst.	11.5	11.5
Genschow & Co.	13.—	12.7
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	4.5	4.9
Gerresheim.Glas	34.—	34.75
Ges.f.elektr.Unt.	12.25	12.5
Gildemeister&C.	32.—	33.—
Girmes Johs.&C.	11.7	11.75
Gladbacher Text	3.—	3.—
„ Woll	12.—	12.5
Gladenbeck H.	0.37	0.4
Glanziger Zuck.	12.—	11.75
Glockenstahl	4.—	4.5
Goedhart Gebr.	10.—	10.25
Goldschmidt Th.	9.1	9.2
Görlitzer Wagg.	2.8	3.—
Gothaer Waggon	1.6	1.80
Grevenbr. Masch	5.75	6.60
Gritzner Masch.	16.75	17.6
Grün & Bilfinger	8.25	8.5
Gruschwitz Text	2.5	3.20
Gutmannh. Mas.	3.5	2.8
Haberm. & Guck.	0.8	0.8
Hackethal Draht	1.12	1.25
Hallesche Masch.	7.4	8.—
Hammersen F.H.	7.75	7.60
Hannov. Masch.	49.—	53.75
„ Waggon	5.75	6.1
Hansa-Lloyd	0.7	0.75
Harb. Gummi Ph.	5.75	5.—
Harkort Bergw.	5.5	5.5
„ Brückb.	13.75	14.—
Harp. Bergbau	53.1	54.5
Hartmann Mas.	3.—	3.25
Heckmann C.	33.5	38.—
Hedwigshütte	16.5	14.12
Hein, Lehm. &Co.	5.6	6.—
Held & Francke	0.57	0.52
Hemmoor. Zem.	33.—	33.75
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	8.—	8.9
Hille	0.8	1.—
Hilpert Masch.	2.5	2.50
Hindrichs Auffer	3.75	4.25
Hirsch, Kupfer	17.1	17.37
Höchster Farbw.	9.75	—.—
Hoesch Stahlw.	29.—	36.25
Hoffm. Stärke	1.8	1.8
Hohenlohe-Wer.	19.1	20.4
Holzmann Phil	2.3	2.3
Horch & Co.	6.5	7.—
Hotelbetr.-Ges.	25.75	26.5
Howaldtswerke	13.—	12.25
Hüxt.-Gedelheim	10.—	11.5
Hubert. Braunk.	25.—	25.5
Humboldt-Masch	13.12	15.12
Humboldtmühle	1.8	1.90
Hupfeld Ludwig	1.75	1.7
Hutschenreut. C.	4.25	4.25
Hütteuw. Kayser	22.15	22.75
Ilse Bergbau	13.1	13.9
Industrie Bau	1.1	1.2
Jeserich A.	2.—	2.4
John Schrn.	3.12	3.3
Junghans Gebr.	4.9	5.1
Jüdel Max	3.4	4.—
Julius Zucker	13.—	14.—
Kahla Porzellan	6.50	7.—
Kahlbaum O.A.F.	14.75	15.50
Kaiserkeller	26.—	26.50
Kaliw. Aschersl	6.87	7.10
Kalker Maschin.	40.—	—.—
Kammerich-Wk.	27.—	29.75
Kapler Maschin.	3.25	3.80
Karlsruh. Masch.	1.93	2.—
Kasseler Feders	1.50	—.—
Kattowitzer Bg.	19.10	21.25
Kellner Walter	0.50	—.—
Kenia Eisenhütte	4.37	9.37
Kirchner	12.50	12.50
Klauser Spinn.	9.75	10.—
Klöcknerwerke	41.—	41.87
Köhlmann Stärk.	16.—	17.—
Kohlendestillat.	—.—	50.—
Köln-Neuess. Bg.	23.50	30.10
„ -Rottweiler	5.50	5.62
Köln. Gas u. Elek.	2.40	2.40
Kölsch Walzeng.	12.50	12.90
König Wilhelm	75.50	80.—
Königszelt	13.—	—.—
Kontinental As.	4.50	3.75
Kont. Wass.	18.—	14.25
Körbisdorf. Zuck	—.—	—.—
Körting Gebr.	5.—	—.—
Körtings Elektr.	—.—	5.12
Kostheim Cellul.	6.6)	6.75
Krauss & Co.	3.50	3.70
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	4.—	4.—
KronprinzMetall	12.—	12.10
Küppersbusch	28.—	27.—
Lahmeyer	7.40	7.—
Laurahütte	4.75	5.30
Leonh. Braunk.	—.—	15.50
Leopoldgrube	3.—	3.10
Lindes Eismasch	5.90	5.60
Lindström Carl	10.—	10.—
Linguer Werke	19.25	13.—
Lingel Schuaf.	2.—	2.—
Linke Hofmann	9.75	11.—
Loewe Ludwig	51.75	51.25
Lorenz C.	2.62	2.75
Luckau & Steff.	—.—	—.—
Lüdensch. Met.	1.60	1.60
Lüneburg. Wachs	19.50	20.—
Luther Masch.	1.62	1.80
Magd. Allg. Gas	1.90	—.—
„ Bergwerk	48.—	—.—
Magdeb. Mühl.	2.20	2.80
Magirus C. D.	1.30	1.75
Mannedte & Co.	13.—	13.—
Mannesm.-Röhr.	25.—	26.25
Mansfeld. Bergb.	2.80	3.12
Marienkons. Berg.	37.—	33.—
Marienn. Kotzen.	3.50	3.50
Marx Portland	—.—	—.—
„ Westf. Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	1.50	1.50
Maschin. Baum	20.—	21.—
„ Buckau	4.10	4.10
„ Kappel	9.—	7.50
Maximilianau	3.80	5.—
Mech. Web. Lind.	3.30	3.60
„ „ Soran	12.50	12.50
„ „ Zittau	4.30	4.80
Meguin Butzb.	13.50	13.—
Mayer Dr.	0.75	0.80
Meyer Kaufm.	5.75	5.75
Miag	0.50

Statt Karten.

Willi Herrmann
Agnes Herrmann
geb. Scheele
Vermählte.

Bochum, den 5. Juni 1924.

Gisela

Die glückliche Geburt eines kräftigen

MÄDELS

zeigen hocherfreut an

Willy Jäger u. Frau
Herta geb. Flake.

Weitmar, den 2. Juni 1924.
z. Zt. Landes-Frauenklinik Bochum.

Werner

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Heiny Jensen u. Frau
Leny geb. Fiebinger.

Höntrop, den 5. 6. 1924.

Witwer, 35 J. alt, ev., Beamter u. klein. Geschäftsm., wünscht d. Bek. ein. anst Dame im Alter von 25—35 J., zw. späterer Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Witwe angenehm. Ang., wenn möglich mit Bild. u. O B 68805 Gschft. d. Z.

Get. Herren-Anzüge und Ueberzieher, f. mittl. Fig., billig zu verkaufen. Ottostr. 45, 1 Stock.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Montag abend kurz nach 9 Uhr unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der wohlachtbare

Berginvalide

Georg Dittmeyer

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, St. Goarshausen, Duisburg-Hochfeld, Mühlheim-Ruhr. den 4. 6. 24.

Die Beerdigung findet am Freitag den 6. Juni 1924 vorm. 8 Uhr vom Trauerhause, Grabenstr. 58 I aus statt. Das feierliche Seelenamt ist gleich danach in der Propsteikirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die

Ehefrau

August Schneider

Hulda geb. Pergande

nach einem sehr arbeits- und segensreichen Leben im Alter von 60 Jahren heimzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Schneider.

Bochum, Düsseldorf, Hamborn, Schwessin (Pommern), den 4. Juni 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. Juni 1924, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Blumenstr. 43, aus statt. Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene diese als solche.

Es ist ein Schnitter, heißt der Tod . . .

Kaum 21jährig, jung und tatenfroh, wurde am Himmelfahrtstage

Hans Denkhaus

aus unserer Mitte gerissen. Er feiert noch zusammen mit einer großen Jugendschar in Vorhalle im herrlichen Maien Frühlingsanfang, ist erfüllt von Plänen für die diesjährige »große Fahrt« zur See, da hat er eine andere, seine letzte Fahrt antreten müssen.

Haus war uns ein lieber Freund und Mitstreiter für unsere Ideale! Wir werden ihn ein bleibendes Andenken bewahren.

Seine Freunde.

Heirats-Gesuch

Heirats-Gesuche

Witwer, Anfang der 50, sehr rüstig, eine erwachsene Tochter, Pensionär und einträgl. Geschäft mit Eigentum sucht eine besser situierte mit guten Umgangsformen und in gutem Verhältnis lebende Lebensgefährtin. Gefäll. Offerten u. W. W. 5050 mögl. mit Bild erbitte bis Sonntag den 11. 6. 24. **Haupt-Postlagernd**, Bochum.

Witwe, 48 J., eig. Heim, wünscht Bek. mit strebsam Herrn, Handwerker al. Alters zw. bald.

Heirat

Ang. u. H G 68809 an d. Gschft. d. Z.

Streng reell! 2 Herren (Beamte) kath., 28 J., w. die Bek. 2er einf., anst., edeldenk. ja. Damen zwecks baldiger **Heirat!** Witwen o. Anh. od. evtl Einheir. ang. Ana. u. H J 68823 mögl. m. Bild, w. sof. zurückgel. wird, a. d. Geschft. d. Ztg. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Ja. Mann, 33 J., vom Lande, sucht e. Mädchen od. junge Witwe, zwecks **Heirat** Zuschr. unt. W B 68855 a. d. Geschft.

Uhr gefunden! Stiepel, Hochstraße 4.

S. Lindenbaum Söhne

Viktoriastraße 9. Wiemelhauserstr. 17.

	Milliarden
Weizenmehl ..... Pfund	**130**
Zucker ..... Pfund	**400**
Gemüsenudeln ... Pfund	**180**
Vollreis ..... Pfund	**170**
Mischobst ..... Pfund	**700**
Pflaumen ..... Pfund	**320**
Haferflocken ..... Pfund	**140**
Futterweizen ..... Pfund	**120**
„ 100 Pfund Bill.-Mk	**11.-**

Gemüse-Erbsen 2 Pfund-Dose Milliarden **480**

Kaffee

stets frisch geröstet
ausgesucht reinschmeckende Sorten
in den Preislagen von Billionen-Mk.

2.80 bis **3.60**

DAS NEUESTE
über den alten
KETTENMANN!



Wir machen unsere verehrl. Freunde darauf aufmerksam, daß es uns endlich — allen Schwierigkeiten der letzten Jahre zum Trotz — gelungen ist, unsere Rohstoffe in derjenigen erstklassigen Güte wieder zu erhalten, wie dieselben zur Herstellung eines hochwertigen Seifenpulvers unentbehrlich sind. Um dieses auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, wird unser

Minlos Seifenpulver
mit 30% Fettgehalt
in blauer Packung erscheinen!

Weisen Sie in Zukunft die alte Packung zurück und verlangen Sie nur noch

Minlos Seifenpulver
mit 30% Fettgehalt
in der blauen Packung

Toni Beielstein

Werkstätten für Textilkunst
Bochum, Friedrichstr. 8

empfehlen

zum Pfingstfest
ausgewählte Handarbeiten:

Decken / Kissen
Kinder-Kleidchen

usw.

mit 20% Rabatt!

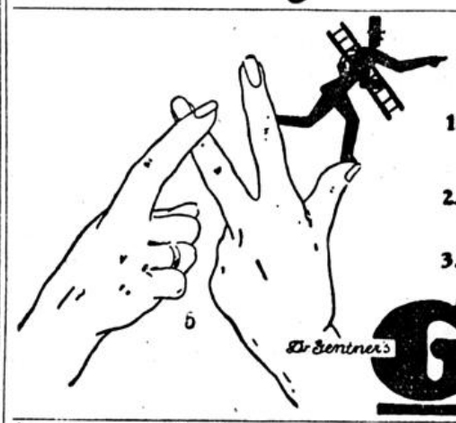
Es lohnt sich

für Sie meine Damen, meine billigen Preise zu hören, wenn Sie sich in meinem Lokal die Modelle der Modenschau durch meine Aus- . . . probier-Damen vorführen lassen. . . .

Sie bekommen dann einen Begriff meiner Leistungsfähigkeit.

Modehaus der dame Heinrichstraße Nr. 5.

Regina Lemoin



3 kurze Fragen:

1. Ist Ihnen bekannt, daß die sauerstoffhaltigen, sogenannten „selbsttätigen" Waschmittel die Wäsche beim Kochen zerfressen?
2. Wissen Sie, daß das Staatliche Material-Prüfungsamt festgestellt hat: 1 kg aktives Sauerstoff vernichtet ca. 30 kg Wäschefaser?
3. Dürfen wir Ihnen ein absolut unschädliches, sauerstoffreies Waschmittel empfehlen? Es macht Seifenzusätze vollständig überflüssig!

Dr. Sentner's **Goldperle** mit Schmierseife

Gewerbesteuer.

Soweit die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer für die Monate **April und Mai 1924** noch nicht entrichtet und die Voranmeldungen noch nicht eingereicht sind, muß dies **umgehend** geschehen, andernfalls die Vorauszahlungen im Wege der Schätzung festgesetzt werden. Bei verspäteter Zahlung ist ein Zuschlag von 5% des Rückstandes für jeden angefangenen halben Monat des Verzuges zu entrichten.

Für den Monat **Juni 1924** ist die Vorauszahlung **bis zum 10. 6. 1924 fällig.**

Bochum, den 2. Juni 1924.

Der Magistrat.

Erholungsbedürftigen
empfehle ich mein Haus als heilende
Sommerfrische
Schöne Lage, Garten, Waldgebirge vor der Tür. Verpflegung reichlich und gut. Tagessatz 4 Bill. Mk. **Gasthof Niemann, Lecker,** Post- u. Bahnstat. Ostercappeln b. Osnabrück.

Fräulein, Mitte 20, sucht bess. Mädchen als **Freundin.** Ang. u. V W 68790 an d. Gschft. d. Z.

Anzug u. Cut, mit Weste billig zu verkaufen. Kortumstr. 11, Zigarrengeschäft

---

Wir haben von Herrn Zahnarzt Dr. Kuhn in **Laer bei Bochum,** Wittenerstr. 93, die

PRAXIS

übernommen.
Sprechstunden: vorm. 8½—1 Uhr, nachm. 3—6 Uhr.
Eigenes Laboratorium.

Luise Lentze Toni Cornelius,
Dentistinnen.
Praxis direkt an der Straßenbahn-Haltestelle Stodt, Linie 4 u. 5.

Die Motten kommen

Bringen Sie uns Ihr Pelzwerk zur Aufbewahrung.

Versicherung gegen Motten.
Feuer — Einbruchsdiebstahl.

Pelzhaus Offszanka
jetzt noch Buddenbergstraße 10.

Ja, ja.....!

Es lohnt sich schon, bei mir zu kaufen,

da ich Jedem, um den

Einkauf zu Pfingsten

zu erleichtern, infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse, bei bequemen

An- und Abzahlungen

die Ware gleich mitgebe.

Trotz meiner billigen Preise erhält jeder

Arbeiter, Beamte u. Angestellte

auf

Teilzahlung

Anzüge für Herren und Burschen	mod. Fassons und Farben
Covercoats Schwedenmäntel	in Gabardine und anderen Stoffen
Cutaways, Hosen, Regenmäntel	
Damen-Kleider	in Voile, Frotté und Mousseline,
Blusen	in großer Auswahl
Röcke	in Frotté und mod. Streifen,
Damen-Sommermäntel	
Kleider- und Blusenstoffe	in mod. Ausführung.
Frotté Voile	mod. Streifen in allen Farben
Musseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzenstamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper	

Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern
in allen Größen und Fassons. LM15

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski,** **Bochum** Brückstr. 27

Ein besonders billiges Angebot in

LEDERWAREN!

Damen-Handtasche aus Saffian genarbtem Volleder, mit gutem Bügel und Verschluß, außergewöhnlich billig 2.50

Damen-Handtasche aus braunem Florida-Volleder, lederbezogenem Bügel, 3fachem Verschluß, mit Portemonnaie u. Spiegel 7.00, 6.50, 5.90

Damen-Handtasche aus braunem Glanz-Krokodil-Volleder, lederbezogenem Bügel, 3fachem Verschluß, Lederfutter 9.25, 8.50

Damen-Handtasche aus braunem Florida-Rindleder, lederbezogenem Bügel, 3fachem Verschluß, mit Spiegel und Börse 11.50, 10.50, 9.50

Damen-Handtasche aus antikem Rindleder, lederbezogenem Bügel, 3fachem Verschluß, sehr feines Futter, mit Spiegel und Börse . . . 10.50

Damen-Handtasche aus Lack-Rindleder, lederbezogenem Bügel, 3fachem Verschluß, mit Moiréfutter, Spiegel und Börse . . . 16.50, 15.50, 14.50

Damen-Handtasche (Flügelform) aus krokodilgenarbtem Volleder, guter Bügel und Verschluß, mit Spiegel, enorm preiswert 8.90

Damen-Handtasche (Flügelform) aus antikem oder Florida-Rindleder, mit gutem Bügel und Schlaufenverschluß 12.50

Damen-Handtasche (Flügelform) aus ostindischem Saffianleder, mit gutem Bügel und Schlaufenverschluß 14.50

Damen-Besuchstasche aus krokodilgenarbtem Volleder, mit gutem Futter, in vielen Farben, hervorragend billig 2.00

Damen-Besuchstasche aus braunem Florida-Volleder, schöne große Form, mit gutem Futter und Spiegel 3.90

Damen-Besuchstasche aus braunem Glanz-Krokodil-Volleder, innen besonderes Fach für Geldscheine, mit Spiegel 5.90

Damen-Besuchstasche aus bestem Lack-Rindleder, besonderes Fach für Geldscheine, mit Moiréfutter und Spiegel 7.50

Damen-Besuchstasche aus ostindischem Saffian-Leder, Extra-Fach für Geldscheine, mit Spiegel, große Form, mit Schlaufenverschluß . . 10.50

Ein großer Posten Beutelfaschen (die große Mode) in Batik-Volleder, Wildleder und Seide, in vielen Farben . 13.50, 10.50, 8.50

Maulbügeltaschen aus bestem Spalt-Rindleder, Offenbacher Fabrikat, mit gutem Bügel, Größe 50: 22.00; Größe 45: 20.00; Größe 40: 18.00

Maulbügeltaschen aus braunem Florida-Voll-Rindleder, mit gut. Bügel, Größe 55: 30.00; Größe 50: 27.50; Größe: 45: 25.00; Größe40; 22.50

Blusen- und Attaché-Koffer aus Vulkan-Fibré, besonders haltbar, mit prima Schlössern, 9.50, 8.50, 7.50

Blusen- und Attaché-Koffer aus bestem Leder, vorzügliche Verarbeitung, mit prima Schlössern, ... 24.00, 19.50, 16.50

Coupé-Koffer aus prima Florida-Voll-Rindleder, auf Stahlrahmen gearbeitet, mit großen Ecken, . . . Größe 65 cm: 75.00; Größe 60 cm: 68.00

Ein Posten Damen-Einrichtungs-Koffer aus Florida-Rindleder, mit 9teiliger Einrichtung und Lederfutter . . 34.00

Geldscheintaschen aus braunem Florida-Voll-Leder, mit Lederfutter . . 1.35

Brieftaschen aus braunem Florida-Volleder, mit Geldschein-Einrichtung 2.50

Brieftaschen aus braunem Rindleder, mit Geldschein-Einrichtung 4.25

Ein Posten
Brieftaschen aus ostindischem Saffian-Leder, sehr feine Ausführung, mit Geheimfach, 6.50, 5.90

Ein Posten
Zigarren-Etuis aus ostindischem Saffian-Leder, mit lederbezogenem Bügel, Größe 12/16 cm 8.50, 11/15 cm 7.50

Ein Posten
Japan-Körbe mit prima Rindleder-Riemen, 9.50, 8.50, 7.50, 6.50

Alpakka-Silber-Handtaschen feines Geflecht, schönem Bügel . . . mit 8.50

Schmuckwaren

wie Uhrketten, Armbänder, Broschen, Nadeln, Anhänger, Ringe, Kolliers u. s. w.

zu Verlustpreisen!

Sonder-Auslage im Erdgeschoß!

Braun und Grau

Damen-Halbschuhe und Pumps 4.90

hervorragendes Fabrikat, moderne Formen, beste Lederbesohlung, Ia. Leinen, enorm billig

Verkauf auf Sonder-Auslage-Tischen im 1. Stock.

Preise in Bill.-Mk.

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft / Bochum

Große Verkaufs-Auslagen im Erdgeschoß!

20% Extra-Rabatt

auf unsere staunend **billigen Preise!**

Alligator-Ledernaren G. m. b. H. Friedrichstrasse 17

20% Extra-Rabatt

nur noch bis Pfingsten!

Versäume niemand diese außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit!

Mandolinen von 9 Billionen an
Gitarren v. 15 Billionen an
Lauten v. 30 Billionen an
sowie Musikinstrumente aller Art empfiehlt z. billigst. Preisen
Musikinstrumentenhandlung Aug. Jünemann, Brückstr. 41.

Klavier schönes Instr., voll. Ton, preisw. zu vk. Besicht. v. 5—7 U. A. Reuter, Düppelstr. 4.

2 noch guterhalt. Anzüge bill. zu verk. (68836 Näheres Schillerstraße 5 I.

Gramola und Grammophone

In feinster Möbel-Ausstattung erhalten Sie bei kulanten Zahlungsbedingungen.

Grosses Lager in Grammophon-Platten.

Besuchen Sie meinen Vorspielraum ohne Kaufzwang

Fernspr. 1161. **A. Wolters,** Friedrichstr. 9

Bochumer Nachrichten.

b Brotbeihilfen für bedürftige kinderreiche Familien. Die nächste Zahlung der Brotbeihilfen erfolgt am Samstag, den 7. Juni, vormittags von 8—1 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, Mühlenstraße 25, gegen Vorlage entsprechender Ausweispapiere. Die Beihilfenempfänger werden gebeten, an diesem Zahltage die Beihilfen abzuheben, da fernerhin Zahlungen nur noch in Zeitabständen von vier Wochen erfolgen.

a. **Kath. Lehrerverband des Deutschen Reiches.** Der im Jahre 1889 zu Bochum gegründete Katholische Lehrerverband des Deutschen Reiches hat wie alle Organisationen in den letzten zehn Jahren schwer um sein Dasein ringen müssen. Aber der gesunde Kern in ihm, der stets befolgte und hochgehaltene Grundsatz: „Treu dem Glauben, treu dem Vaterlande!" hat ihn alle Widerwärtigkeiten und Fährnisse überwinden lassen, so daß jetzt in ihm wieder ein frisches und blühendes Leben herrscht. So nimmt denn auch die Mitgliederzahl ständig zu, in ganz besonderem Maße in der Rheinprovinz, wo die Zahl der Mitglieder von 5695 im Vorjahre auf jetzt 6780 gestiegen ist. Zu Pfingsten dieses Jahres nun rief der Verband die Vertreter seiner mehr als 23 000 Mitglieder nach Hamburg zur 20. Vertreterversammlung zusammen. Der erste Vorsitzende, Schulrat Rheinländer, M. d. R., spricht über „Das Reichsschulgesetz, Erfahrungen aus der Vergangenheit, Aussichten für die Zukunft". Abgeordneter Gottwald (Berlin) wird die Stellung der katholischen Lehrerschaft zur Wirtschaftspolitik darlegen. Dr. Rolle (Bautzen) behandelt die Anforderungen, die an die künftigen Lehrerbildner zu stellen sind. Weiter wird man sich u. a. befassen mit dem neuen Lesewerk für katholische Volksschulen, mit der Katechismusfrage, der kollegialen Schulleitung, der Sorge für die Junglehrer, der Neuordnung des Versicherungswesens und mit den Aufgaben der kath. Lehrerschaft bei der Durchführung des Jugend-Wohlfahrtsgesetzes.

§§ **Vorsicht beim Einkauf von Linsen!** Bei der Nahrungsmittelkontrolle sind in hiesigen Geschäften Linsen mit 1,5 bis 2 Prozent Kornradesamen angetroffen. Kornradesamen enthält giftige Stoffe. Laut Attest des Kreisarztes ist vor diesen Linsen zu warnen, da der Genuß von größeren Mengen Vergiftungserscheinungen auslösen kann. Es handelt sich um eine kleinste Sorte Linsen. Bei sorgfältiger Inaugenscheinnahme können die Kornradesamen an ihrer tiefblauen schwarzen Farbe und Raupenhelmform erkannt werden. Vorsicht ist am Platze.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Lagerschuppen am Bahnhof Nord ein blauer Drillichanzug, ein Paar schwarze Arbeitsschuhe, ein Handtuch und etwa 20 Kgr. Altmetall, aus einem Geschäft an der Bongardstraße eine größere Menge Kleiderstoffe, Taschentücher, Handtücher, Schirme und Socken. Ferner wurden gestohlen aus einer Waschlaue an der Kreuzstraße ein Geldbetrag von 7 Goldmark, aus dem Flur der Städtischen Sparkasse, Alleestraße, wie aus dem Finanzamt und aus der Handelsschule, Bismarckstraße, ein Fahrrad. Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Wechselfälschung und Unterschlagung, wegen Körperverletzung, wegen Diebstahls und wegen Uebertretung. Festgenommen wurden eine Person wegen Verdachts des Diebstahls und zwei wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Der Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz zeigte gestern recht flotten Betrieb. Die Preise sind gegenüber denen am Samstag kaum geändert. — Es wird Klage darüber geführt, daß auf den Friedhöfen in Hamme und auf dem Heidnocken (Vöde) Blumendiebe am Werke sind, die Gräber zu schänden. Leider fehlt es an der nötigen Aufsicht. — Schlechtes Gesindel treibt sich abends in den Getreidefeldern am Surweg in Hamme herum und richtet so erheblichen Schaden an. Es könnte nicht schaden, wenn eine Polizeistreife mit einem scharfen Hund abends die Gegend mal absuchte und das Gelichter verjagte. — Die Leitung unseres Stadttheaters fordert zur Zahlung der letzten Vormieterate (29.—33. Vorstellung) auf.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

= **Städtisches Orchester.** Morgen abend 8 Uhr wird unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler bei günstiger Witterung ein Abendkonzert im Stadtpark vom Städtischen Orchester ausgeführt.

= **Der Nibelungen 2. Teil.** Die Direktion der Tonhalle teilt uns mit, daß heute Donnerstag unwiderruflich die letzten Vorführungen des deutschen Großfilms „Die Nibelungen, 2. Teil Kriemhilds Rache" stattfinden und zwar sind die Aufführungen um 5 Uhr und um 8 Uhr. Jugendliche unter 16 Jahren zahlen auf allen Plätzen halbe Preise.

= **Tagung der deutschen Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen.** An den Pfingstfeiertagen tritt der zweite Verbandstag des „Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener" in Marburg a. d. Lahn zusammen. Die Tagesordnung sieht außer der Entwicklung geschäftlicher Angelegenheiten größere Referate über „Die Kriegsopfer im neuen Deutschland", „Versorgung und Fürsorge der Kriegsopfer in Gegenwart und Zukunft", „Die Versorgung und Fürsorge in der Praxis", vor. Außer diesen Punkten wird die Satzung und das Verbandsprogramm neu beraten werden.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Selbstmord oder Verbrechen?

+ **Weitmar,** 4. Juni. Heute früh fand man im Fichtenwald des Weitmarer Holz die Leiche eines Erhängten. Der Tote, bei dem keinerlei Papiere gefunden wurden, ist etwa 28—30 Jahre alt, 1,75 Meter groß, ist von mittlerer Figur und hat dunkelblondes Haar. Er war bekleidet mit hellgrau gestreifter Joppe und Weste, Gabardinhose, schwarzen Halbschuhen mit Gummiabsätzen, schwarzen Sportstrümpfen mit hellen Streifen, Trikotunterhose und schwarzweiß gestreiftem Sporthemd, sowie schwarzem Medehut und Regenmantel. Er trug bei sich einen Eichen-Rebenstock ohne Krücke und eine Ebenholz-Zigarettenschachtel, auf der ein Fußballspieler abgebildet ist, ferner ein Schlüsselbund mit vier Patentschlüsseln, der größte davon trug eingeprägt das Wort Velco. Die Untersuchung darüber, ob hier Selbstmord vorliegt oder ein Verbrechen, worauf gewisse Umstände schließen könnten, ist im Gange. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die hiesige Polizeibehörde.

*

□ **Weitmar,** 5. Juni. Pfarrer Sassenberg und Pfarrer Görtz können in diesem Monat auf eine 25jährige Tätigkeit als Seelsorger der evang. Kirchengemeinde Weitmar Süd zurückblicken. Man rüstet sich mit Recht schon jetzt zur Veranstaltung einer würdigen Feier, die an ein und demselben Tage stattfinden soll, weil die beiden Jubeltage sehr nahe zusammenliegen. Die Feier soll am Sonntag, den 22. Juni, stattfinden. — Der gemischte Chor der hiesigen evang. Kirchengemeinde hat auf Sonntag, den 15. Juni, einen Liederabend arrangiert.

□ **Hordel,** 5. Juni. Die Synodal-Versammlung wird am 26. Juni in Hordel tagen. Eingeleitet wird dieselbe durch einen Festgottesdienst in der Kirche; die Predigt hat Pfarrer Wewer in Herne übernommen. Anschließend finden die Synodal-Verhandlungen statt.

Aus dem Kreise Hattingen.

Aufruf der Kreissynode Hattingen.

Die Kreissynode Hattingen faßte einstimmig den Beschluß, folgenden Aufruf an die Oeffentlichkeit zu richten:

Das Wirtschaftsleben befindet sich in einer äußerst kritischen Zeit. Die Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern scheint unüberbrückbar zu sein. Die Synode Hattingen hält es deshalb für ihre Pflicht, zur gegenwärtigen Lage warnend ihre Stimme zu erheben.

Die ungeheure Not, die in weitesten Volkskreisen schon lange bestand, ist in den letzten Wochen in einem nie gekannten Ausmaß zu Tage getreten. Diese Not darf nicht größer werden. Sie darf auch nicht dazu benutzt werden, den Schwächeren im Wirtschaftskampf zu vergewaltigen. Der Geist, den uns das Evangelium Jesu Christi gebietet, muß wieder überall, besonders aber im Wirtschaftsleben mehr Einfluß erhalten. Die Losung sei: „Einer trage des andern Last."

Synode ist der Meinung, daß nur dann, wenn nach den Grundsätzen des Christentums gehandelt wird, es möglich sei, Ruhe in das Volksganze hineinzubekommen. Sie fühlt sich deshalb verpflichtet, im Namen Jesu Christi die Arbeitgeber herzlichst zu bitten: „Laßt Euch nicht nur von Geschäftsinteressen leiten, sondern denkt daran, daß auch der Arbeiter eine Seele hat! Denkt weiter darüber nach, daß in unserem schwergeprüften Vaterlande der soziale Friede unbedingt erhalten bleiben muß! Gebt dem Arbeiter das, was er bedarf, um sich und seine Familie in dieser äußerst schwierigen Zeit zu erhalten, zu ernähren und zu kleiden!"

Aber auch an die Arbeitnehmer wenden wir uns und bitten sie, in desselben Herrn Jesu Namen: „Helft Ihr auch an Eurem Teile dazu, daß das Wohl des Ganzen nicht gefährdet wird. Folgt nicht denen, die ohne irgendwelche Verantwortung zu übernehmen, nur Unfrieden säen! Laßt Euch, wie es alle tun sollen, von den Grundsätzen des Evangeliums leiten!"

Dieser Aufruf wird in allen Gemeinden der Synode bekanntgegeben.

*

⊙ **Linden-Dahlhausen,** 4. Juni. Im Betriebe der Firma Dr. C. Otto u. Co. konnte der Steinrichter Dominikus Müller sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Jubilar wurde gebührend gefeiert und beschenkt.

ü. **Stiepel,** 5. Juni. Die jetzige Strandbadanlage bei Blankenstein genügt nicht. Sie kann die Besucher aus dem Amtsbezirk Blankenstein fassen, reicht aber nicht für den Zustrom aus den Großstadtgemeinden. Das geeignete Gelände ist vorhanden, die Insel am Fuß des Burgberges gibt den unter Raum und Strauch Rastenden einen geradezu idealen Tummelplatz. Die Partie östlich des Wehrs, einschl. des Unterlaufs der Ruhr an den alten Hämmern, ist wie geschaffen zum Strandbad. Die Stadt Bochum hat das größte Interesse daran, diese Anlage zu schaffen. Notwendig ist jetzt zunächst noch ein Luftbad. Es ist am billigsten und auch am schnellsten herzurichten.

ü. **Blankenstein,** 5. Juni. Die Straßenbahn Hattingen - Blankenstein verkehrt alle halbe Stunde.

* **Hattingen,** 5. Juni. Die Anregung, die „Schulenburg" zu einem Kindererholungsheim umzubauen, ist seitens der zuständigen Kommissionen fallen gelassen worden. Im städtischen Luftbade sind in diesem Jahre drei Badekuren von je 5—6 Wochen Dauer vorgesehen. Schon vor 14 Tagen zog die erste Schaar von 100 Kindern hinaus in die grünende und blühende Natur, zur herrlich gelegenen Waldwiese in der Nähe der Lembeck. Zum ersten Male ist mit dem Luftbade ein planmäßiger Schulunterricht verbunden, der sich naturgemäß nur auf einige Stunden des Tages erstrecken kann.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Ablehnung des Haushaltsplanes.

⊙ **Wattenscheid,** 4. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung nahm Bürgermeister Dr. Ueberhorst die Verpflichtung der neuen Stadtverordneten vor. Die Wahl wurde für giltig erklärt. Die Kommunisten richteten eine Kampfansage gegen die „kapitalistische Gesellschaft". Dringlichkeitsanträge der K. P. D. wurden abgelehnt. Zum Haushaltsplan stellten sie Anträge, für die nur ihre sieben Mannen stimmten. Für den Antrag der Verwaltung, Genehmigung des Etats und der Steuersätze nach der ursprünglichen Vorlage mit der Aenderung entsprechend dem Uebereinkommen mit der Handelskammer, stimmten die fünf Vertreter der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen. Der Antrag war somit abgelehnt. Für den sozialdemokratischen Antrag erhoben sich Sozialdemokraten und Kommunisten (10 Stadtverordnete). Dieser Antrag wurde also auch nicht angenommen. Der Vorsitzende erklärte: Sie lehnen den Etat ab und lehnen die Anträge ab. Nun steht die Verwaltung vor einem Nichts! Dann werden wir schließlich den Etat durch die Regierung festsetzen lassen müssen. — Stadtv. Jockenhöfer beantragte, über die ursprüngliche Vorlage abstimmen zu lassen. Das geschieht. Für die Vorlage stimmen nur die Vertreter des Zentrums. Damit ist auch diese Vorlage abgelehnt. Vorsitzender: Wenn der ganze Verwaltungsapparat stockt, dann trägt die Verwaltung nicht die Schuld. Sie hat Ihnen ein Angebot unterbreitet, das imstande war, der Stadt Gelder zuzuführen. Ich muß alle Verantwortung auf das Kollegium abwälzen. — Nachdem die Stadtvv. Irle (Dn.) und Schröder (Dn.) nochmals dafür eingetreten sind, daß in Zukunft der Etat übersichtlicher vorgelegt werde, bemerkt der Vorsitzende wiederholt, es werde der Stadt nicht möglich sein, die Unterstützungsgelder weiter zu zahlen, wenn sie nicht bald Geld erhalte. Dem Vorschlage des Präsidenten entsprechend, traten die Fraktionen zu Besprechungen unter sich zusammen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung führte der Vorsitzende aus: Ich hoffe, daß Sie jetzt zu einer Einigung kommen. Vom Stadtv. Dill ist der Vorschlag gemacht worden, vorläufig den Etat, wie er vorliegt, zu genehmigen, aber sofort soll eine Kommission in eine neue Prüfung eintreten. Da es sich um eine kurze Uebergangszeit handelt, bitte ich, Ihre Zustimmung zu geben. — Dieser Antrag wird mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen; die Sozialisten enthalten sich der Abstimmung. Der Bürgermeister gibt Kenntnis von einem Antrag des Stadv. Irle (Dn.), die Zahl der unbesoldeten Beigeordneten von 4 auf 6 zu erhöhen. Der Antrag wurde angenommen. Die Wahl der Beigeordneten soll am 17. Juni erfolgen. Die Versammlung beschloß, es den Parteien zu überlassen, die Mitglieder der Deputationen entsprechend den ihnen zukommenden Sitzen zu benennen. Die Anschaffung von 10 Tuberkulosebetten wurde genehmigt. Das Schulgeld für Gymnasium und Lyzeum wird für einheimische Schüler und Schülerinnen 12,50 Mark, für auswärtige 15 Mark monatlich vom 1. Mai ab betragen.

*

§§ **Höntrop,** 4. Juni. Ein Diebeskleeblatt hatte es auf die Hühnerställe an der Chausseestraße abgesehen. Beim Bergmann Hommel wurden drei, beim Bergmann Rebe sieben und beim Schneider Gerikus drei Hühner gestohlen. Die Tiere wurden in den Ställen abgeschlachtet.

× **Sevinghausen,** 4. Juni. Der neuzewählte Gemeinderat trat gestern nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Wahl wurde für gültig erklärt. Gemeindevorsteher Feldmann wurde mit den Stimmen der Linksparteien wiedergewählt. Einem Antrage der „Dorfgemeinschaft" auf Ueberlassung eines Klassenzimmers in der kath. Schule sowie um Bewilligung einer geldlichen Beihilfe an die Turn- und Sportgruppe wurde zugestimmt. Der nach Eiberg führende Verbindungsweg soll Gartenstraße heißen.

y. **Wanne,** 4. Juni. Die unter Vorsitz des Schlichters für Rheinland und Westfalen, Reichskommissars Mehlich, stattgefundenen Verhandlungen für die Lohn- und Arbeitszeitregelung in der westdeutschen Kanal- und Weserschiffahrt sind ergebnislos verlaufen. Am 11. Juni wird ein Schiedsgericht unter Vorsitz des Reichskommissars Mehlich in Hamm zusammentreten, um zu den Streitpunkten Stellung zu nehmen.

+ **Gelsenkirchen,** 4. Juni. In einem Hause an der Wannerstraße wusch die Mutter im Wohnzimmer, zing auf den Speicher, um die Wäsche aufzuhängen und fand, als sie zurückkam, ihr Kindchen als Leiche im Waschwasser. Das Kleine war von dem Stuhl, auf den es neben der Bütte gesetzt worden war, in das seifige Wasser gefallen und hatte dort einen entsetzlichen Tod gefunden.

Dortmunder Ritterbier

nur in großen Flaschen.

ff. hell Export
Pilsener Spezial
Volksbier Spezial
Edelbräu Spezial
Kraftborn

die führende haltbarste Qualitätsmarke für den Familientisch.

Bierbrauer Kilian Schreiber
Bülowstraße 24 Biergroßhandlung Telephon 3099
Spezialausschank: Rosenstraße 9, Telephon 3265.

Extra billiges Angebot
unserer Abteilung Damen-Putz.

Glasbatisthut jugendliche Form, in modernen hellen Farben				4.75
Kleine Glocke echt Liseret, jugendliche Form, mit flotter Band- und Blumengarnitur				13.50
Liserethut echt große, elegante Form, mit Blumen- und Georgettegarnitur				14.50
Crêpe-Marocaine-Hüte in modernen Formen und Farben	25.–	18.50	16,50	12.50
Seppel-Hüte	1.25	0.75		0.50
Kieler-Hüte	1.25	1.–		0.75

Elegante Damen-Hüte
in vornehmer Ausarbeitung — in reichhaltiger Auswahl.
Wir unterhalten großes Lager in sämtlichen Putz-Zutaten.

Ludwig Clemens ★ Bochum.

Wir haben uns zu folgender Verkaufsart entschlossen:
Zu unsern billigen Preisen *können Sie* **einen Möbelkauf ohne Geld** *abschließen!*
Die Anzahlung können Sie Ihrem Verdienst entsprechend langsam abtragen.

Küchen für 145.-, 225.-, 390.-, 440.- Bill. M.
Schlafzimmer für 375.-, 480.-, 625.- „ „
Schränke für . . . . . 110.-, 150.- „ „
Sofas für . . . . . 65.-, 110.- „ „

Firma Karl Abe, Bochum, Hellwegstr. 22

Offene Stellen

Männlich

Kaffee-Vertretung

Alte eingeführte Großrösterei des des besetzen Gebietes sucht für Bochum

tücht. Vertreter

Schriftliche Angebote unter C. D. 1656 an die Expedition d. Blattes.

Bedeutende Fabrik und Grosshandlung der Nahrungs-, und Genussmittelbranche sucht bei Konditoreien, Kolonialwaren- und Feinkosthandlungen, sowie Drogerien, gut eingeführten

Reisenden

Nur wirklich tüchtige Verkaufskräfte, welchen bei guten Leistungen angenehme Dauerstellung zugesichert ist, wollen Angebote an die Gesch. d Ztg. einreichen unt. O. P. 1679.

Alte Versicherungs-A.-G. (großer Konzern) mit allen Versicherungszweigen hat

Agentur Bochum frei.

Meldungen unter V. W. 68825 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Reisender

zu möglichst bald von **Fettwarengroßhandlung** gesucht. Fachkenntnisse erwünscht. Off. u. L. M. 22 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Provisionsreisende

f. Manufakturwaren sof. gesucht. Bezirk: Hamme u. Hordel-Eickel. Wandergewerbe bevorzugt. Gabelsbergerstr. 17.

Jung. Herr

zum Besuch der Lebensmittelgesch. für tägl. Bedarfsartikel gesucht. Stadt- u. Landkreis Bochum. Ang. u B W 68784 an d. Geschäft. d. Z.

Seefahrtsversonal! N. Amerika u. a. L. Ig. Leute, Handw. all. Ber. erh. Ausk., at brfl. Seemannsruh Kiel-Hassee.

Laufjunge

gesucht. (a1683 Kronendrogerie Josef Grosche, Boch.-Ehrenfeld.

Versandstelle verg. nach jed. Ort. Rückp. W. Holster, Breslau 539

Drogist

für sofort oder spät. gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Z A 68775 an d. Gschft. d. Z.

Tücht. Maurerpolier

sofort gesucht. **W. Janzen u. Co.,** Baugeschäft. G. m. b. H., Hofstedterstraße 131.

Ein zuverlässiger **Nachtwächter** mit scharfem Hund gesucht. Meldung 1-3 mitags Wielandstr. 58 ptr.

Friseurgeh.

zur Aushilfe sofort gesucht. (68840 Kriegsmann, Hellweg 17.

Weiblich

Für unsere Dekorationswerkstätten suchen wir zum baldigen Eintritt mehrere tüchtige selbständige LA26

Dekorations-Näherinnen

Persönliche Meldungen von 9–11 Uhr im Personal-Büro, 4. Stock.

Gebrüder **Alsberg**

Aktiengesellschaft, Bochum.

Zu sof. f. Fettwarengroßhdl., Bochum-Stadt, tüchtige selbständ. arbeit., i. Schreibm. u Stenographie (Stolze-Schrey) erfahr. Ia.

Dame

f. sämtl. Büroarb. Ang. u. L M 22 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Suche für sofort wegen Krankheit e. tüchtige (68865

Aushülfe

Friseur Wilh. Wellerdiek, Adolfstr. 46.

Morgenmädchen gesucht. Alsenbochum, Moltkestr. 27, I.

Tücht., perfektes **Küchenmädch.** gesucht, w. Hausarbeit übernimmt. **Zweitmädchen** vorhanden. Zu erfr. u. 1572 in der Geschäft. d. Z.

Suche für sofort ein ehrliches **Lehrmädchen** für Kolonialw.-Geschäft, b. voll. Pens., von ausw. bevorz. **Paul Wähner, Bochum,** Adolfstr. 24.

Sauberes **Morgenmädchen** sofort gesucht. Steinstr. 11, part.

Ordentl. Mädchen oder Frau zweimal in der Woche ges. Sohm, Wrangelstr. 21, III. l.

Putzmädchen

mögl. schwimmkundig, für die Sommermonate gesucht. Städt. Schwimm- u. Badeanstalt.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. **Frau L. Schniewind,** Rheinischestr. 32.

Ehrliches, sauber. **Mädchen** zu 2 Personen für ¾ Tage sofort gesucht. **Sander,** Hattingerstr. 47, I. r

Braves, sauberes **Mädchen** v. 7 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. sofort gesucht Königsallee 18, I.

Ehrliches, fleißig. **Mädchen** welch auch etwas vom Nähen oder Bügeln versteht, für sofort gesucht. **Frau Rösser,** Welperstr. 48.

Witwer sucht **Haushälterin** von 30—40 Jahren. Zu erfr. u. 6875/ an d. Gschft. d. Z.

Sauberes **Mädchen** für halbe Tage sofort gesucht. (a1682 **Wilh. Thomas,** Friedrichstr. 25.

Für den 1. Juli ein saub., ehrliches, evangelisches **Mädchen** für einen ruhigen Haushalt gesucht. Etwas Erfahrung in Küche und Haushalt erwünscht. **Frau Fabrikant Rud. Fassenroth, Schalksmühle** bei Hagen i. W.

Tüchtiges, älteres Mädchen für kl. Haushalt sofort gesucht. **Frau J. Wichara,** Kortumstr. 6.

Perf. Köchin od. selbst. **Küchenmädchen** f. Privathaush. nach Gelsenkirchen gesucht. Daselbst w. auch ein zuverläss., sauberes **Zweitmädchen** eingestellt. (LG28 Fr. Leo Gompertz, Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 22. Eing. Klosterstr 2.

Kath., einf., ält. **Kinderfräulein** mit gut Zeugniss. sofort od. später gesucht. Ang. u. R G 68848 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Junges **Mädchen** von 15—16 Jahren f. leichte Hausarbeit sof. gesucht. (a1578 **Fr. W. Hasselberg,** Restaurant zum Grunewald, Bochum-Steinkuhl, Marktstr. 104.

Stellen-Gesuche

Junger Mann 21 Jahre alt, **sucht Stellung** gleich welcher Art. Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Tüchtig. Mädchen für halbe oder ¾ Tage für sofort gesucht (68853 **Frau Hch. Lavalle,** Reichshof 14.

Mädchen 16—20 J., für ruh., kl. Haushalt für ¾ Tag gesucht. (68828 Frau Diederichs, Freiligrathstr. 6.

Ein in Haushalt u. Küche sauberes, **Mädchen** selbständig., älteres gegen hohen Lohn per sofort gesucht Kronenstr. 43, part.

Tüchtiger Schlosser, Meisterprüfung mit „Gut" bestanden, zuverlässiger Autogen-Schweißer, führt a. Autoreparatur. aus, sucht passende Stell. per sofort oder spät. Ang. u. E S 68802 an d. Gschft. d. Z.

Kaufm. fährt Anf. n. Woche nach Bremen u. Hamburg, u. führt Best. u. Aufträge an Firmen Nordd. aus. Evtl. kann Vertr. für den dort. Bezirk aufgen. werden. Ang. u. E S 68810 an d Gschft. d. Z.

Rohrstuhlsitze werd. wieder eingeflochten in bekannt guter Verarbeit. zu konkurrenzl. billig. Preisen. Drendel, Hattingerstr. 38.

Weiblich

Saub. Mädchen sucht Stellung für halbe Tage in gut. Hause. Näh Blumenstr. 43.

Frl., 27 J., gel. Köchin, auch kinderlieb, sucht Stellung. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. Z R 68774 an d. Gschft. d. Z.

Näherin für neu u. alt sucht Kundschaft außer d. Hause. Ang. u M R 68776 an d. Gschft. d. Z.

Nebeme Stellen z. Waschen u. Putzen. Kirchplatz 3, an d. Propsteikirche.

Anfertigung eleganter Damengarderobe in oder außer dem Hause. Schnelle Bedienung. Moltkestr. 7, I.

Leistungsfähige Schokoladen- und Zuckerwaren-Großhandlung
sucht für den Platz Bochum und nähere Umgebung eingeführte
Reisende und Vertreter
gegen **hohe Provision und Spesen.** Angebote unter **Kl. 167** an die Annoncen-Expedition **J. Bauer, Recklinghausen,** Postfach 24. a1652

Wir suchen für die Fabrikation großen Stils einen hervorragend tüchtigen
Schürzen-Konfektionär
aus der Branche oder eine besonders tüchtige
Schürzen-Direktrice
die in ersten Häusern tätig war und gediegene und geschmackvolle Damen- und Kinderschürzen selbst entwerfen kann. Reflektiert wird nur auf erfahrene Fachleute, denen angenehme und gut bezahlte Stellung geboten wird.
Katz-Textil-A.-G.
BIELEFELD. AM1

Zur selbständigen Leitung meines kleinen Haushaltes suche ich ein durchaus tüchtiges
junges Mädchen
welches im Kochen perfekt ist.
Ferner ein ordentliches
Zweitmädchen
welches alle Hausarbeiten versteht. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.
Frau Hirschberg, Kanalstr. 9 l.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Wittlaerstr. 30, II.

Einfach möbliert. Zimmer sofort zu vermieten Kaiserstr. 111.

Freundlich möbl. Zimmer, an bess. Herrn sof. zu vermieten. Näh. u. 68788 in der Geschft. d. Ztg.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Königsallee 38, III. r

Bürgerlicher Mittagtisch zu haben. Dorstenerstr 31, I.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch!
Marburg — Bochum
Geboten in Marburg: 4 Zimmer, Küche, Bodenkammer mit Zubehör.
Gesucht in Bochum: 4—5 Zimmer mögl. Wittenerstraße oder Ehrenfeld.
Anfragen an **L. Becker, Bochum,** Lothringerstraße 41l.

Kauf-Gesuche

Wohnungen

Suche 3 oder mehr **Wohnräume,** evtl. in Neubau gegen Zahlung von Baukostenzuschuß. Ladenlokal mit Lagerräumen und Pferdestall in eigen. Haus könnte in Tausch gegeben werden. Ang. u. S P 68792 an d Gschft. d. Z.

Bochum — Köln
Geboten: Abgeschl. 3-Z.-Wohn., Syst. Bader., el. Licht, Gas. (68815
Gesucht: Entspr. W. ev. ardß. in Köln od. Umgegend. Angeb. an Massau, Bochum, Ottostr. 7.

Ladenlokale

Klein. od. mittleres **Ladenlokal** mit od. o Wohnung zu mieten gesucht. Ang. u. Z R 68454 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ladenlokal mit einem dazu gehörenden Zimmer für ein Friseurgesch. per sofort gesucht. Bettenhaus Lindau, Humboldtstr 2.

In Stadt-Mitte **Büroräume** im Erdgeschoß gelegen, mögl. mit Tel. zu mieten ges. Ang. u B V 68808 an d. Gschft d. Z.

Fabrikgebäude oder größ. Werkstatt event. m. Einricht. für Maschinenfabrik zu pachten gesucht. Ang. u. Chiffre M R. 1678 an d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer f. Dame, w. mögl. m. voll. Pens. i. gut. Hause. Ang. u. Ch. 68603 a. d. G. d. Zt.

Leeres oder einfach **möbl. Zimmer** zu mieten gesucht. Bett kann ev. gestellt werden. Zuschr. u A B 68766 an d. Gschft. d. Z.

Möbl. Zimmer nahe **Stadtpark** sucht Harlan, Kanalstraße 40.

2 Freunde finden nett möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** in der Nähe des Rathauses. Näh. u. R S 1680 an d. Gschft. d. Z.

Ja. Ehepaar sucht 1—2 möblierte oder leere **Zimmer** am liebsten Nähe d. Rombacher Hütte. Zu erfr. u 68794 in der Geschft. d. Z.

Brautpaar sucht sofort oder später 1 oder 2 leere oder teilweise **möbl. Zimmer** Ang. u W M 68769 in d. Geschft. d. Z.

Suche ein sauber., **einfach möbl. Zimmer** für 1 oder 2 Herren. Ang. u. S N 68814 an d. Gschft d. Z.

Möblierter **Parterreraum** für Bureauzwecke (rubig Geschäft) p. sofort zu mieten gesucht. Ang. u. K F 68820 a. d Geschft. d Ztg.

Zu verkaufen

Zigarrengesch. mit 3-Z.-Wohnung ist gegen Tausch von 4-Z.-Wohnung in Bochum zu verkauf. oder zu vermieten. Wo, sagt u 68799 an d. Gschft. d. Z.

Wohnhaus, 5 Z., Küche, Vorratskammer, Stall, Garten u. 3 Morgen Land, in Waldeck an der Diemeltalsperre gelegen, gelegen, für Geschäft oder Pens., für 10 000 Bill.-Mk. zu verkaufen. Näheres Weltmar, Auguststr 13, pt.

Bauplätze beliebiger Größe, an verkehrsreicher Str. in Wanne gelegen, günstig zu verkauf. **Paul Neuhaus, Bochum 7,** Tel. 2014.

Auf Teilzahlung
neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.
Möbelhaus Ittmann
Marienstr. 29 Tel. 2322

Plüschgarnitur Tisch u. 4 Stühle, gut erh., billig zu verkaufen. Heusner, Kohlenstraße 143.

Vertikow, echt nußbaum, wegen Platzmangel billig zu vk. Bülowstr. 15, pt., r.

3 Zim.-Einricht. billig zu verkaufen. Castroperstr. 189. Geschäft

Sch. Eisschrank fast neu, sehr billig zu verkaufen. (68837 Rottstr. 27, 1 E.

Umständeh. billig zu verkaufen: 1 gr. Plüschsofa, 1 Paneelbrett, 1 Nußb.-Etagere, 1 dunkle Korbbank, all. w. n. Mühlenstr. 20 I.

Sofa, Kleiderschr. u. Chaiselongue b zu verkaufen. (68822 Düppelstr. 35, p., r.

1 neues, kombl. **Schlafzimmer** zu verkaufen. (68839 Kronenstr. 12, 2. E.

Salon-Teppich, 3×4, billig zu verkaufen. (68816 Wiemelhauserstr. 107, pt., l., Pfeiffer.

Kinderkorbbett m. Garnit. (weiß), 1 **Kinderklappstuhl** bill. zu verk. (68851 Mühlenstr. 20 I.

Guterh. Bett, 2½schl., m. Matr. o. Eins., bill zu verk. Kronenstr. 16, 2. E

Runder Kachelofen zu verkaufen (68818 Näheres Umbau, Auguststraße 8.

Wenig gebraucht. **Kesselofen** als Viehtopf geeignet, preiswert zu verkaufen. (68854 Gebr. Rumberg, Luisenstr. 12

Gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. Helenenstr. 16, l., l.

Kl. weißer Küchenherd billig zu verk. Link, Wiemelhauserstr. 6.

Gr. em. Badewanne, a. z. Viehtr. geeig., Kinderwag (Pedd.) billig abzugeben Königstr. 16.

Küchenherd z. verk. Herner Str. 30, pt. Besichtig. abends v. 7—9 Uhr. (68835

Pferdegeschirre ein- u. zweispänn., gut erhalten, zu vk. Hernerstr. 30

Zweirädr., schw. Ziehkarre preiswert zu verkaufen. (68847 Voß, Wörthstr 34.

Ein großes Transport hochtrag und frischmelker **Kühe** angekommen. N. & M. Röttgen, Wattenscheid.

Heute mora. trifft ein Transport gr. und kleine (68849 **Schweine** ein. Schweinehd. Möller B.-Hunscheidtsfeld, Wasserstr. 68. Fernruf 3134.

Foxterrier Zuchthündin, prima Stammb., Rattenfänger, scharf, wachsam, stubenrein, zu verkaufen. (68834 Roonstr. 33.

Wachsamer Boxer schönes Tier, billig zu verkaufen. 68838) Schmies, Sternstr. 7 I.

Schwarz-brauner **Dackel** (Rüde) zu verkauf. Waldstr. 119, l., Nähe Mozartstr.

Bestellungen auf **Geflügel,** Lege-, Schlacht- u. Rassehühner, Glucken, mit u. ob. Küken, Enten und Gänse nimmt entgegen **Arthur Alder,** Wiemelhauserstr. 42, 3. Etage.

Ein schöner **Hirschkopf** mit mehr. Geweihen zu verkaufen. Ang. u. J V 68856 a. d Geschft. d Ztg.

2 neue Wagenräder 90 Zim. hoch, zu verkaufen (68830 Fahrendellerst. 26, 2.

Klappsportw., f. n. Tafelw. m. G., 10 K., zu verk. Bochum 7, Schlägelst. 7 N. Siedl, Bruchstr.

1 Paar hohe **Sportstiefel,** Gr. 42, geeign. f. Chauffeur od. Motorradfahr., weil zu groß, bill. zu verkaufen. Vereinsstraße 47.

Trauerhut f. ält. Frau, Sommerh. f. Mädch. br. Form z. vk. Sprechz. 2—7. Südbellweg 15, 2. r.

Herren-Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, f. 75 Mill., abends nach 6 Uhr. Wittenerstr. 21⁰, pt.

Hansa-Motorrad billig zu verkaufen. 68819) Neustr. 21

Unterricht

Wer erteilt Nachhilfe in **Mathematik?** Ang. u. E M 68829 a. d. Geschft. d. Ztg.

Certan vernichtet Wanzen tötet Ungeziefer bei Haustieren.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.

Die praktische Hausfrau
verwendet in der Küche auch zur Zeit der Frühgemüse und der ersten Früchte
Gemüsekonserven u. getrocknete Früchte
weil diese Artikel im Gebrauch billiger und in der Qualität meist besser sind.
1 Pfd. getrocknete Früchte entspricht 5—10 Pfd. frischem Obst.
Solange Vorrat, empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

		Bill. Mk.
Aprikosen getrocknet	Pfund	0.90
Pflaumen prima	„	0.40
Pflaumen extra groß	„	0.70
Mischobst hochfein	„	0.70
Ringäpfel hochfein	„	0.80
ferner:		
Spinat fein	2 Pfund-Dose	0.80
Grünkohl fein	2 „ „	0.80
Kohlrabi fein	2 „ „	0.80
Gemüse-Erbsen	2 „ „	0.90
franz. Erbsen	2 „ „	0.50
franz. Erbsen	1 „ „	0.30
Pflaumen	2 „ „	0.80

A. Barenberg Bochum,
Rottstr. 8—10. * Fernspr. 244.

Zu Pfingsten
erhalten Sie einen neuen Anzug gegen kleine An- und Abzahlung!
Burschen-Anzüge 30.–, 28.– **25.-**
Herren-Anzüge 60.–, 50.– **40.-**
Kredithaus „Zum Bergmann"
Bahnhofstraße 37 - 39. LB49

Photo-Preis-Ausschreiben 1924
Wertvolle Preise! / Jeder Einsender Preisträger!
Bedingungen kostenlos.
Wegener & Hamer, Kortumstr. 18
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Dieses billige Angebot
müssen Sie prüfen
Herren- und Burschen-Anzüge
aus guten tragfähigen Stoffen
Bill.-Mk. 82.00, 75.00, 68.00, 55.00, 35.00, 25,00, **22.00**
Gabardine-Covercoat-, Loden- u. Gummimäntel
Bill.-Mk. 95.00, 75,00, 58.00, 42.00, 35.00, 28.00, **18.00**
Hosen gestreift und gemustert
Bill.-Mk. 16.50, 14,00, 10.00, 7.50, 5.50, 4.50, **3.50**
Lüster- und Waschjoppen enorm billig.
L. Tepper, Kortumstr. 1.
Kortumstr. 1 Kortumstr. 1

Gebrauche Ata
-und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!
(ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel)

Neues aus aller Welt.

Schreckenstat in Verzweiflung. Im Kloster Mansfeld durchschnitt der Berginvalide Schneidewind seiner Frau und einem 1½jährigen Kinde mit einem Rasiermesser die Kehle. Seinen beiden 18- und 16jährigen Töchtern, die der Mutter zu Hilfe eilten, brachte er schwere Verletzungen an den Händen bei. Darauf tötete er sich selbst. Die Tat ist auf zerrüttete Familienverhältnisse zurückzuführen.

Sabotage an der Funkstation. Montag wurde das Drahtseil, das die 300 Meter langen Masten der Funkstation Königswusterhausen verbindet, durchschnitten. Die Kriminalpolizei ist mit den Ermittelungen beschäftigt, ob es sich um einen einfachen Metalldiebstahl oder um einen Sabotageakt handelt.

Ueberfall im Eisenbahnzuge. Es wird gemeldet: Zwischen Magdeburg und Stendal wurde in einem Abteil dritter Klasse des Nachtzuges der Magistratsangestellte Molle aus Tangerhütte überfallen und durch zwei Schüsse schwer verletzt. Es gelang dem Ueberfallenen, die Notbremse zu ziehen. Vor dem Halten des Zuges konnte der Täter jedoch mit der Mappe des Ueberfallenen aus dem Zuge springen und in der Dunkelheit verschwinden.

Opfer eines Gewitters. Aus Neuyork wird gemeldet, daß Dr. Leroy-Meißinger vom amerikanischen Wetterbureau und sein Pilot bei meteorologischen Beobachtungen bei einem Gewitter mit ihrem Ballon verunglückt und ums Leben gekommen sind.

Ein Skandalprozeß in Rom. In Rom erregt ein Skandalprozeß großes Aufsehen. Der Deputierte Casinelli hat dem Magistrat von Deuza die Anklage einer Frau eingereicht, die den Baron Diferro beschuldigt, ihre sechzehnjährige Tochter verführt zu haben. Dieser Verfall soll sich nach den Aussagen der Frau in einer Privatschule ereignet haben, deren Vorsteherin die Geliebte des Barons Diferro ist. Nachdem das Mädchen ausgefragt worden war, wurde der Baron Diferro von den Behörden festgenommen, wobei Sorge getragen wurde, alles außerordentlich geheim zu halten, um keinen öffentlichen Skandal hervorzurufen. Der Verteidiger des Angeklagten erklärte den Baron Diferro für unschuldig und für das Opfer einer ganz gewöhnlichen Erpressung. Die Mutter des jungen Mädchens hatte von dem Baron 60 000 Lire verlangt, und als diese Summe ihr verweigert wurde, den Baron Diferro denunziert.

Millionärssöhne als Verbrecher. Aus Chicago wird folgendes gemeldet: Die Millionärssöhne Nathan Leopold jun. und Richard Loeb, die bereits eingestanden haben, den vierzehnjährigen Sohn Robert des Millionärs Franks versuchsweise entführt und dann getötet zu haben, werden noch eines anderen grauenhaften Verbrechens beschuldigt, und zwar von einem Autodroschkenführer, der sie vor der Polizei als die jungen Leute identifiziert hat, die ihn im letzten November überfallen hätten. Sie hätten ihn in sein Automobil hineingezogen, ihn fast bewußtlos geschlagen und ihn mit einem Eisenknüppel bearbeitet. Nach der Tat hätten die jungen Leute eine seltsame Gleichgültigkeit zur Schau getragen. Leopold habe gesagt, er möchte lieber gehängt werden, als daß man ihn lebenslänglich einkerkerte. Drei Irrenärzte, die Leopold und Loeb auf ihren Gesundheitszustand untersucht haben, haben erklärt, daß keiner von den beiden geisteskrank sei.

Sommersprossen

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem u. Kloroseife.** Unschädlich u. seit Jahren bewährt. Mit gen. Anweis. in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Gute Schuhwaren
kauft man vorteilhaft im Schuhhaus
Joh. Hildebrandt, Wiemelhauser- u. Friedrichstr.-Ecke

Pfingsten steht vor der Tür!

Nur noch einige Tage haben Sie zur Erledigung aller noch notwendigen Einkäufe zur Verfügung.
Doppelt angenehm werden Sie es empfinden, wenn Sie alles, was Sie zur Bekleidung brauchen, in unserm Kaufhaus vereint in **größter Auswahl zu sehr billigen Preisen** *vorfinden. In Anbetracht des enorm grossen Zuspruchs, den wir auf unsere Pfingst-Angebote hin hatten, bitten wir Sie, tunlichst die Morgenstunden zum Einkauf zu benutzen, um einen überaus grossen Andrang in den Nachmittagsstunden vor dem Feste zu vermeiden und um unsere Kundschaft aufmerksam bedienen zu können. LB47*

Herm. Baruch & Co. G. m. b. H.
Bongard- und Kortumstrassen-Ecke **Bochum** *Gegründet 1885*

Auf **Kredit**
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.

Spezial-Haus für **Festgeschenke** **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.


Für die Reise!
Mey's Kragen
mit feinem Wäschestoff
Leichtes Durchziehen des Selbstbinders bei den Sorten
Standard, Gloria X
Für die warme Jahreszeit, da besonders niedrig:
International Amsterdam
1 Dutzend in Schachtel
M 1,50—1,80 je nach Form
Vorrätig bei:
T. W. Fretlöh, Marienstraße 37, C. Mönnigfeld Nachf., Hochstr. 9
Ferner erhältlich in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. AM 11

Warum so nervös,
überreizt u. aufgeregt? Empfinden Sie bisweilen eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperl. und geistige Abspannung und frühzeitige Ermattung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, nervöse Herz- und Magenbeschwerden, trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüberdruß und ähnliche Erscheinungen, dann verlangen Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessanten „Offenen Brief an alle Nervösen". Zusendung erfolgt gegen Bill. 0.20 in Briefmarken völlig kostenlos durch **Dr. med. Schmidt,** G. m. b. H., Berlin NW 86, Rathenowerstr. 78. Keine unerwünschte Nachnahmesendung oder dergl.


Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

Tapeten
wieder große Posten LB29
zu billigsten Preisen
Beachten Sie meine Auslagen
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. — Fernruf 826.

Plissee-Brennerei
Maria Schlüter,
ABC-Straße 1. 6811

Für die Wanderzeit!
Billige Ausrüstungsgegenstände!

	Bill.-Mk.
Tornister neu mit breitem Tragriemen	5.10
Windjacken wasserdicht	13.00 u. höh.
Wanderhemden mit Schillerkragen Zephyr in blau, grün, lila	5.25
Schillerkragen von 2 Seiten tragbar	1.25
Wanderkittel verschiedene Farben	5.00
Sport-Lederriemen mit 2 Karabinerhaken	1.50
Rucksäcke in bester Ausführung sehr billig.	
Sämtliche Aluminiumgegenstände.	


Reformschuhe für Wanderung, Straße u. Haus von 12.50 an


Wandersandalen extra starke Anfertigung von 9.20 an

Sonder-Angebot!
1 Brotbeutel neu mit Band, 1 Feldflasche emailliert mit Ueberzug, 1 Trinkbecher, 2 Mantelriemen zusammen 2.95 Bill.-Mark
Wanderstrümpfe und Wickelgamaschen in grosser Auswahl.

Sporthaus Karl Koch, Bochum
Marienstr. 19 (Nähe der städt. Badeanstalt) Fernspr. 3218

Große Versteigerung.
Am Freitag den 6., morgens 10 Uhr versteigere ich im Saale des Herrn Morsan, Alleestraße 54
1 weiße moderne Küche, 1 einfache Küche, 3 gute Küchenherde, 2 Bettstellen m. Matr., 2 große Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Gasherd, 2 Gasöfen, 3 Heizöfen, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Eimerschrank, 1 Kinderwagen (Peddigrohr), 1 Federbett, 2 Tische, 1 Kinderpult, 1 Schreibpult, 1 Gitarre, 1 Leiter, Hausgerät, Anzüge, Kleider, Decken, Wäsche usw.
Die Sachen sind gebraucht, 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann
Auktionator, Dorstenerstraße 102.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag, den 6. Juni 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich
Lebensmittel
Speck, Wurst, Margarine, Marmelade, Heringe, Oel
zwangsweise öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 5. Juni 1924.
Bierkämper.
Obergerichtsvollzieher.

Achtung!
Komplett eingerichtete
Konditorei
gute Existenz, mit sämtlichem Inventar — event. ohne — wegen anderweitigem Unternehmen sofort gegen Kasse zu verkaufen. Eine schöne abgeschl. 3 Zimmer-Parterre-Wohnung kann sofort mit übernommen werden.
Hermann Frings, Konditorei,
Wattenscheid, Bödestraße 92.


Habe fortwährend große und kleine
Schweine
Gebe dieselben zu billigsten Preisen ab.
Aug. Haarbaum :: vormals Bönte
Herne, Wilhelmstraße 9.

Tapeten * Reste
weit unter Tagespreis
in jeder Rollenzahl
Beim Einkauf von Tapeten gewähre
10 Prozent Rabatt
Ww. L. Levy, Ecke Parisерstr. und Schützenbahn, gegb. Alsberg, Eingang Harmoniestr. auch bei Fischer um die Ecke.

Pelze
für Sommer und Reise
Blau, Weiß, Slate, Silber, Zobel, Alaska — **Füchse**
Silber-Wölfe, Silber-Luchse
Herrliche Maulwurf-Schals
Damen-Pelz-Mäntel und -Jacken LO1
jetzt besonders preiswert
Pelzhaus
Offszanka
jetzt noch Buddenbergstraße 10
Neueröffnung in Kürze
Hochstraße 5.

Auto!
2½ t **Vomag** (Kardan) neu
3½ t **N. A. G.** „ 3 Woch. gef.
weil überzählig **billig** abzugeben.
Ang. u. L K. 1677 a. d. Boch.-Anz.

Hohe Verdienstmöglichkeit ist tüchtigen Reise-Damen-Herren geboten beim Vertriebe des nützlichen Einkochapparates
„Thermosan"
Gute Referenzen liegen vor. Gleichzeitig Vertrieb eines gangbaren „Haushaltungs-Schlagers". Zu melden v. 10-1 od. 3-7 Uhr.
Firma Cöppicus - Raschten
Alter Markt 4

Bettflöhe Hundeflöhe

Geflügellungenzieter u. Pflanzenschädlinge
tötet man sofort mit
Jucksin
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Eleg. heller Maßanzug preiswert zu verk. Rottstr. 45, I.

Kauf-Gesuche
Grundbesitz, einerl., wie beschaff., Stadt oder Land, Privat oder Geschäft, als Kapitalanlage sofort gesucht. F. Wilhelm Barenthin, Hamburg 23, Papenst. 9

Kellner-Kasse
National, für 6 od. 9 Bedienungen, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
Altrogge, Charlottenburg, Dankelmannstr. 38.

Ankauf von Zahngebissen
Thielen, Humboldtstr. 28.

Kaufe getrag. Kleider und Schuhe, Erb. Karte. Telephon 3762.
Fruchter, Marienstraße 31.

Gebr., gut erhalt. emaill. Badewanne, sowie 2 geb. Peddigrohrsessel z. kauf gesucht.
Ang. nebst Preis u. D A 68803 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Kleiner, leichter **Transport-Wagen** (Zyklonett) zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preisangabe unter K A 68765 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,
Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770
vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise
Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Eleganter, heller Tuchmantel a. Seide f. kl. Dame (ev. Backfisch), fern. e. weiß. Voilekleid u. engl. Mantel, ebenf. f. kleine Figur, preisw. zu verk. Besicht. zwischen 1—3 Uhr Ihnerstr. 8a, 1. E., r.

Heller Mantel, bl. Jackenkleid und 2 helle Sommerkleider, blauer Hut für junge Mädchen (15 bis 19 J.) zu verk. Besichtigung 10—12 vormittags. (68831
Schurt, Roonstr. 24.

Achtung!! Täglich frische **Speisereste und Schalen** (Massfutter) abzugeben.
Am Maarbach 14.

2 fast neue Kleider, blau und weiß, bill. zu verkaufen.
Ringstr. 8, I.

Schw. Herrenrock, Mädchenhut, kleiner Spiegel, Vanceldr., kl. Daisymaschine, gr. Zinkwanne, gr. Einmachtopf, 2 Holzhandkoffer bill. zu verkaufen.
Clemensstr. 7, I.

Zur billigen Quelle

	Bill.-Mk.
Alter Münsterländer	pr. Ltr. 2,20
Westfalen-Krone	„ „ 2,40
Bergalter	„ „ 2,50
Cognac-Verschnitt	„ „ 3,00
Cognac rein Weinbrand	„ „ 3,50

ferner Original-Abfüllung
Winkelhausen alte Reserve Rückfort und Scharlachberg
zu bekannt billigen Preisen
Edel-Liköre Brauns Nielungen Serie pr. Fl. 4.50, 5,00
Jos. Bolte Bessemerstr. 22

Kohlen Koks Briketts
alle Sorten billigst.
Karl Höltring
Teleph. 2742. Hernerstr. 80.
Auch Kleinverkauf ab Lager.

Durchrepartieter
5 to Büssing-Lastkraftwagen
Kettenantrieb neue Gummi-Bereifung zu 8000.— Bill. Mk., ferner
5 to N.A.G.-Lastkraftwagen
elektr. Beleuchtung, Baujahr 1922, zu 8500.— Bill. Mk. sofort zu verkaufen.
Anfragen unter L. St. 14 a. d Gesch. d. B.

Motorrad
3 PS, für 350 Mark zu verkaufen.
Piernikorz, Mühlenstr. 45, Werkstatt.

Schöner Covercoat, auf Seide, 22 Bill., u. Sonntags-Anzug für schl. Figur, sehr billig zu verkaufen.
Ehrenfeldstr. 3, I. r.

Bevor Sie einen
Kinderwagen
Promenadenwagen
oder **Sportwagen**


kaufen,
besichtigen Sie bitte zwangslos meine Ausstellung u. Preise.
Etagengeschäft **Alfred Scheidemann** Bochum,
Kaiserstraße 57 nur II. Etage, direkt am Hauptbahnhof.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Donnerst., 5. Juni 7.30—10.30:
Zum ersten Male!
In gänzlich neuer Inszenierung und Ausstatt.: B. 27:
Er und seine Schwester
Posse mit Gesang in 4 Bildern von Bernh. Buchbinder.
Freitag, 6. Juni:
Geschlossen.

Selbsthilfe-verkauf

Am Donnerstag, den 6. Juni, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände im nördlichen Ladegleis des Hauptbahnhofs ein.

Waggon
Kartoffeln

gemäß § 379 des H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Nördliches Ladegleis.
Bochum, 4. Juni 1924.
Bannerich,
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum.
Hugo-Schultzstr. 29.

Tonhalle.

Heute Donnerstag
unwiderruflich
letzter Tag!!

KRIEMHILDS RACHE
Regie: Fritz Lang
DER 2. NIBELUNGENFILM

2 geschlossene Vorstellungen
5 Uhr großes Orchester. **8 Uhr**
Jugendliche zahlen heute Donnerstag auf allen Plätzen halbe Preise.

Die letzten 3 Tage

unserer

Pfingst-Angebote

6 SERIEN HERREN-ANZÜGE

aus Ia. Stoffen, beste Verarbeitung und prima im Sitz.

Herren-Anzüge	Serie I	aus haltbaren hellgemusterten Cheviot- und Buxkin-Qualitäten	**35.00**
Herren-Anzüge	Serie II	in mod. Formen, aus neuen Stoffen, mit starken Zutaten und guter Verarbeit. sowie Paßform	**45.00**
Herren-Anzüge	Serie III	aus Ia. Stoffqualit., ganz mod. gearbeitet, 1. 2 und 3 Knopf, allerneueste Muster	**55.00**
Herren-Anzüge	Serie IV	aus feinen kammgarn- und Cheviot-Qualitäten, beste Verarb. u. Zutaten, hervorrag. im Sitz	**65.00**
Herren-Anzüge	Serie V	in den allerneuesten Mustern u. Formen, feinste Qualit., allerneueste Schnitte	**75.00**
Herren-Anzüge	Serie VI	das Feinste der Saison, das Beste in Qualit. u. Ausstatt. Ersatz für Maßarbeit	**85.00**
Herren-Hosen		aus starken Buxkin- und Kammgarn-Qualitäten, eleganteste Muster	**19.– 16.– 13.– 11.–**

PALETOTS

Covercoat-Paletots	In. Qual., prima Verarbeitg., tadell. Sitz	**45.– 65.– 55.–**
Lange Mäntel	die groß. Mode, aus Gabardine, Covercoat u. and. mod. Stoffen in neuest. Must.,	**65.– 85.– 75.–**
Gummi-Mäntel	I. Markenware, garantiert wasserdicht, in feinster Ausführung	**22.– 35.– 29.–**
Loden-Mäntel	prima Loden-Qualität in grün, oliv, braun, verschiedene Formen	**25.– 36.– 32.–**

9.– 7.50 6.– 4.95

Sport-Bekleidung in unerreichter Auswahl, allen Größen und nur erprobten, wetterfesten Qualitäten.

Sport-Anzüge	aus Ia. Lodenqualitäten elegante Formen mit langer und kurzer Hose	**29.–**	**Sport-Anzüge**	aus besten Manchesterqualitäten, grau, braun, grün, starke Näharbeit und Ia. Zutaten	**44.–**
Sport-Anzüge	engl. Noppenmnster feinste Machart, Ia. Verarbeitung	**35.–**	**Sport-Joppen**	aus Loden, mit und ohne Falten	**14.–**

Gebr. Scherfig

Bochum :—: Am Markt 10

Preise in Billionen Mark

Intimes Theater
Bochum / Kortumstraße,
Heute, Donnerstag nachm.:
4-Uhr-Tee mit Tanz
bei freiem Eintritt!
Abends 8 Uhr:
Gr. Blütenfest
dazu das
Gr. Programm

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr im Parkhaus
Brahms-Abend
Reihe rot (10.) letztes Konzert.
Ausführende: Arno Schütze (Klavier), Hans Treichler (Violine), Fritz Geistfeld (Bratsche), Franz Fassbender (Cello).
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. LM26a

Die Theaterleitung fordert höflichst zur
Zahlung der letzten Vormieterate
(29.—33. Vorstellung) auf. Die Preise sind die gleichen der letzten Rate.
Kassenstunden 10—1 und 4—7.

Schwarzer Mantel, schw. Kleid m. Jacke wie neu, Blusen, Knaben waschanzüge (10 J.), w., eis. Bett m. Mtr. f. priv. zu vk. Bes. b. 11, 4—7. Wrangelstr. 42 I.

Rennen zu Düsseldorf
(Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein)
Pfingstsonntag, 8. Juni
Pfingstmontag, 9. Juni } nachm. 3 Uhr
Mittwoch, 11. Juni
Jeden Tag 7 Rennen

Mitigal
bewährt und ärztlich empfohlen
gegen Krätze.
Rasch und sicher wirkend.
Kein unangenehmer Geruch.
Sauber in der Anwendung.
(Verdirbt die Wäsche nicht.)
BAYER

Gebrauchte Nähmaschinen, darunter fast neue, aea. bequeme Teilzahlungen. W. Lanaohr, Kronenstr. 49, II.

Herrschaftlicher **Reiseschrankkoffer** billig zu verkaufen. Bes. z. jed. Zeit. Bochum, Schulstr. Nr. 5, 1. E. (68817

Schrebergärten am Stadtpark
Pfingstsonntag
(bei günstigem Wetter)
Früh-Konzert
bei freiem Eintritt
Anfang 7 Uhr vorm.
Straßenbahnhaltestellen der Linie 9.

MÜNCHENER BIERFEST
im
BUNTEN THEATER
der Tonhalle

Wie mancher, der in München geweilt hat, denkt nicht zuletzt der fröhlichen Stunden, die er auf den Münchener Bierfesten verlebt hat. Eine Reise zu diesen Münchener Bierfesten zu unternehmen, ist heute unmöglich. Und es ist ja auch nicht mehr nötig. Die Direktion des Tonhallen-Unternehmens hat die Münchener Bierfeste für dieses Jahr nach Bochum verlegen lassen. Und sie dürfte damit einen guten Griff getan haben, was der Eröffnungsabend bewies. Was man sieht, ist alles „wie in München" ein blau-weißer Schützenstand, eine „idyllische" Wanddekoration, eine tüchtige fidele Kapelle mit einem noch tüchtigeren fideleren Kapellmeister. Was man hört: „wie in München", Bayrische Jodler, Märsche, Volkslieder erfreuen des Zuhörers Ohr. Was man trinkt ist „wie in München", Münchener Pschorr in richtigen bayrischen ½ Liter-„Moaßla". Und so ist auch die ganze Stimmung: zwangslos, angenehm, und urgemütlich, „wie in München." Drum, willst billig Du und angenehm dich amüsieren, so geh' zum Münchener Bierfest mal spazieren.

EINTRITT FREI!!

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof.

Nach erfolgter Renovierung
ab **morgen – Freitag**

Wieder-Eröffnung

1 Strickmaschine, 1 Toilettentisch preisw. z. vk. Reuter, Hattingerstr. 43.



Ia. Weißwein, Ia. Rotwein, p. Ltr. 8.00 Bill.-M. u. 20 Proz. Steuer ab hier aeg. Nachn. in m. Leihfaß von 30—300 Liter gegen Faßpfand empfiehlt A. Baumsbörfer. Beutheim 43 (Mosel).

Zu Pfingsten!

3 billige Lebensmitteltage 3

Der Großeinkauf für ca. 150 eigene Geschäfte gestattet mir, meiner werten Kundschaft nachstehende Artikel zu besonders billigen Preisen anzubieten.

Ia. weiß. Weizenmehl	per Pfd. 0.13	Ia. Margarine lose	per Pfd. von 0.48an
ff. Brillantmehl	per Pfd. 0.19	Reines Schmalz	per Pfd. 0.62
„ in Btl.	5 Pfd. 1.00	Ia. gesalz. Rückenspeck	per Pfd. 0.50
ff. Zitronat	per Pfd. 3.50	Gute schnittige Plockwurst	per Pfd. 1.40
ff. gewählte süße Mandeln	per Pfd. 1.60	Ia. Holländer Käse 20%	per Pfd. 0.65
Ia. Sultaninen Rosinen	per Pfd. 0.90	Ia. Edamer Käse 20%	per Pfd. 0.70
Ia. gereinigte Corinthen	per Pfd. 0.85	Fetter Limburger	per Pfd. 0.75
Backpulver	5 Pack 0.37	Ia. Schweizer Käse groß gelocht	per Pfd. 1.85
Puddingpulver	5 Pack 0.37	Ia. Halberstädter Würstchen	p. Paar 0.18
Ia. Himbeersyrup	per Pfd. 1.20	Ia. dicke Zitronen	3 Stück 0.20
In Flaschen billigst.			

Zucker per Pfund **0.40**

Für die Salatzeit.
Ia. helles Salatöl per Liter 1.00
In Flaschen ⅛ Liter 0.95 ¼ Liter 0.65

Gebrannter Kaffee
Meine Mischungen:
Mk. **2,60, 3.20, 3.80**
sind empfehlenswert

Ia. weichkochende Riesenerbsen	per Pfund 0.19	Ia. Sparseife	3 Doppelst. 0.40
Ia. weichkochende weiße Bohnen	per Pfund 0.18	Ia. helle Schmierseife	per Pfund 0.32

Auf noch vorhandene Konservenvorräte bis Pfingsten **5 Proz. Rabatt**

Blockschokolade 100 gr. 3 Tafeln nur **0.85**

Preise in Billionn-Mark.

Adolf Kalsbach Bochum u. Weitmar. **Heinr. Hill** Bochum, Kronprinzenstraße.

Rolladen
Jalousien
Rollschutzwände
Rolladenfabrik Roy
Bochum, Kanalstraße 43, Tel. 3330

Reparaturen
an Maschinen jeder Art
in Betrieb u. Haus besorgt sachgemäß und schnell
Maschinen-Reparatur-Werkstatt,
Bochum, Wittenerstraße 13. Fernruf 1737